AMTLICHE MITTEILUNG DER LANDESHAUPTSTADT INNSBRUCK
AN EINEN HAUSHALT • ÖSTERR. POST AG/POSTENTGELT BAR BEZAHLT
VERLAGSPOSTAMT 6020 INNSBRUCK • RM 00A020002

INNS' BRUCK INFORMIERT

AUSGABE NR. 11 • NOVEMBER 2011
WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT



Meine Stadt. Meine Meinung.

Auf dem neuen Umfrageportal der Stadt Innsbruck stehen die Meinungen, Anliegen und Ideen der BürgerInnen im Mittelpunkt. → SEITE 4

LEBENSRAUM INNSBRUCK

Marktstadt Innsbruck

Im Winter gibt es nicht nur Weihnachtsmärkte.

→ SEITE 10

Familienstadt Innsbruck

Studie belegt Familienfreundlichkeit

→ SEITE 16

STADTLEBEN

Kulturstadt Innsbruck

Alle Veranstaltungen im November

→ SEITE 29

STADTGESCHICHTE

Olympiastadt Innsbruck

Historie der Winterspiele in Innsbruck

→ SEITE 58


Sicherheit seit 125 Jahren.
RLB
RAIFFEISEN-LANDESBANK TIROL AG
Wenn's ums Sparen geht,
ist nur eine Bank meine Bank.
Raiffeisen gibt es seit 125 Jahren in Österreich. Deshalb gibt es jetzt das RLB Sparbuch mit einem Zinssatz von 2,125 % p. a. bei einer Laufzeit von nur 5 Monaten. Erhältlich solange vorrätig in allen Bankstellen der RLB Tirol AG. Einzahlung pro Person und Sparbuch maximal EUR 50.000,-.
Sparbuch
mit Jubiläums-Bonus und nur fünf Monaten Laufzeit p. a.
2,125 %

LEBENSRAUM INNSBRUCK



© C. MERGL

Meine Stadt. Meine Meinung. Pilotprojekt zur Bürgerbeteiligung im Internet	4
Berichte rund um die Stadt	6
Winterzeit ist Marktzeit Die Christkindl- und andere Märkte	10
Innsbrucker Familienbericht 2011	16
POLITIK & STADTVERWALTUNG	
Alles unter Kontrolle	21
Würdevolle letzte Ruhestätten GR-Fraktionen zum Thema Innsbrucker Friedhöfe	22
Kurzmeldungen	26
STADTLEBEN	
Veranstaltungskalender	29
„Eine Stadt sagt Danke“	33
Ausstellungskalender	34
Kulturveranstaltungen	35
Premierentage 2011 Spannende Tage in den Innsbrucker Galerien	35
Theater & Konzerte im November	36
Bildung ist in – die VHS Tirol	40
Vereinsporträt & Stadtbücherei	42
Sporttermine & -meldungen	43
Stadtblitzlichter	46
Besuche	48
INNSBRUCK GRATULIERT	
Hochzeitsjubiläen	49
Kultur- & Sportehrenzeichen	50
RATHAUSMITTEILUNGEN	
Die Stadtplanung informiert	52
Geburten	54
Eheschließungen	55
Sterbefälle	56
Kurzmeldungen	57
STADTGESCHICHTE	
Aus dem Stadtarchiv Die einfachen Spiele	58
Innsbruck vor 100 Jahren	60
Not- & Wochenenddienste	62

IMPRESSUM

„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“
Offizielle Mitteilungszeitung

Auflage: 74.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck
Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Die Stadtgemeinde Innsbruck, Magistratsabteilung I, Amt für Bürgerservice und Öffentlichkeitsarbeit
Redaktion: Medienservice Stadt Innsbruck, Fallmerayerstraße 2, 6020 Innsbruck; Tel. 57 24 66, Fax: 58 24 93; post.medienservice@innsbruck.gv.at, redaktion@innsbruckinformiert.at
Chefredakteurin: Mag. Elisabeth Hohenauer (EH) • Redaktion: Lisa Bellmann B. Ed. (LB), Mag. Eva Fischer (EF), Mag. Christof Mergl (CM), Mag. Edith Reinisch (ER) • Redaktionsassistenz und Veranstaltungen: Stephanie Müller
Produktion: target group publishing GmbH, Karl-Kapferer-Straße 5/1, 6020 Innsbruck; Tel. 58 6020; Layout und Grafik: Philipp Frenzel
Anzeigenannahme: Thomas Pilgram, target group publishing GmbH, Tel. 58 6020-10, verkauf@zielgruppenverlag.at
Druck: Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten
Coverfoto: © iStockphoto.com

Liebe Innsbruckerinnen und Innsbrucker!



© FOTOWERK AICHNER

Die Direktwahl des Innsbrucker Stadtoberhauptes durch die Innsbruckerinnen und Innsbrucker und die Reform des Stadtrechtes sind Realität. Nach 30 Jahren Diskussion und vielen Anläufen ist es jetzt gelungen, die Innsbrucker Bevölkerung der Bevölkerung in den anderen 278 Tiroler Gemeinden gleichzustellen. Als Bürgermeisterin der Landeshauptstadt bin ich sehr stolz auf diesen demokratiepolitischen Meilenstein und freue mich auf die Direktwahl. Diese Entwicklung ist ein großer Erfolg vor allem für die Innsbruckerinnen und Innsbrucker, die sich zu 90 Prozent diese Direktwahl gewünscht haben. Ich danke auch allen Gemeindemandataren, die ihren Beitrag geleistet haben und ich bedanke mich bei Ihnen, geschätzte Innsbruckerinnen und Innsbrucker, für die vielen Glückwünsche und positiven Reaktionen.

Die Direktwahl und die Reform des Stadtrechtes sind für mich aber auch Beispiele dafür, dass in Innsbruck sachorientiert für die Bevölkerung gearbeitet wird. In Zeiten der allgemeinen Politikverdrossenheit konnten und können wir in Innsbruck entgegenwirken, indem wir die Anliegen und Wünsche der Bevölkerung aufnehmen, Lösungen erarbeiten, im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern umsetzen und die Herausforderungen der Zukunft annehmen.

Gerade die 79. Innsbrucker Herbstmesse und die sehr erfolgreiche „shopping-night“ haben gezeigt, dass Innsbruck eine attraktive Stadt mit Zukunftspotenzial ist. Im Jahr 2010 konnte Innsbruck 422 Neugründungen verzeichnen. Innovative Unternehmen siedeln sich an und der Handel ist zusammen mit dem Tourismus eine der starken Säulen der Innsbrucker Wirtschaft. Mit einer schlanken Verwaltung, einer wohlüberlegten und intelligenten Budget- und Finanzpolitik und Investitionen in die Lebensqualität der Bevölkerung unterstützt dabei die Stadt Innsbruck die Wirtschaft, um die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes zu halten, Arbeitsplätze zu sichern, zu schaffen und den sozialen Frieden zu gewährleisten. So hat sich auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten gezeigt, dass Innsbruck gut aufgestellt ist.

Als Bürgermeisterin werde ich diesen sicheren Zukunftskurs weitergehen, um Innsbruck als lebenswerte Stadt zu erhalten und den Innsbruckerinnen und Innsbruckern Sicherheit in allen Lebensbereichen zu geben. Danke für Ihre Unterstützung, Ihr Vertrauen und dass Sie diesen Weg für Innsbruck mitgehen.

Ihre

Mag.a Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck

HONDA - Eröffnungstage **4. und 5. November 2011**

AUTOHAUS
MORIGGL HONDA
verlässlicherfahren

Haller Str. 9 + 15 | Innsbruck | T 26 69 44-0 | www.auto-moriggl.at



© ISTOCKPHOTO.COM

„Bürgerbeteiligung macht Kommunalpolitik lebendig“

Die Stadt Innsbruck startet ein Pilotprojekt zur Bürgerbeteiligung im Internet. Auf dem neuen Umfrageportal Meine Stadt. Meine Meinung. stehen die Meinungen, Anliegen und Ideen der BürgerInnen im Mittelpunkt.

Politische Partizipation beschränkt sich nicht nur auf Wahlen. Die Formen der Bürgerbeteiligung, wie sie auch in Innsbruck gepflegt werden, sind vielfältig: Sie reichen vom einfachen Informationsschreiben über Befragungen bis hin zu Stadtteilausschüssen.

Mit dem Umfrageportal Meine Stadt. Meine Meinung. schlägt die Stadt Innsbruck nun ein neues Kapitel auf: Innsbrucks BürgerInnen haben ab sofort die Möglichkeit, sich auch online einzubringen. Und das aus gutem Grund: Das Internet und insbesondere auch Web-2.0-Angebote bzw. Social Media verändern die Art und Weise, wie Menschen miteinander kommunizieren. Unternehmen, Organisationen und Institutionen stehen vor der Herausforderung, diesem gewandelten Kommunikationsverhalten – ihren Möglichkeiten entsprechend – Rechnung zu tragen.

„Bürgerbeteiligung, die über Wahlen hinausgeht, macht eine Demokratie und Kommunalpolitik lebendig“, erklärt dazu Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer. „Ich freue mich, dass mit dem österreichweit einzigartigen Pilotprojekt die Stadt Innsbruck ihren Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit gibt, regelmäßig ihre Meinung zu äußern und Gehör bei den politisch Verantwortlichen zu finden.“

Zwei Bereiche

Konkret gliedert sich das Umfrageportal in zwei Bereiche: Die Frage der Woche dreht sich um aktuelle Themen und liefert ein Stimmungsbild zu stadtrelevanten Fragestellungen. Alle BesucherInnen der Website können sich daran beteiligen.

Im Rahmen des „Innsbruck-Stadt-Panel“ sind alle InnsbruckerInnen eingeladen, an repräsentativen vierteljährlichen Online-Befragungen teilzunehmen – mit der Möglichkeit, Ideen, Kritik und Verbesserungsvorschläge einzubringen, die den VerantwortungsträgerInnen der Stadt Innsbruck als Grundlage für Entscheidungen dienen sollen. Um den repräsentativen Charakter der Befragung, die vom Innsbrucker Meinungsforschungsinstitut IMAD durchgeführt wird, sicherzustellen, ist eine Registrierung erforderlich. Alle Daten unterliegen den Richtlinien des Österreichischen Datenschutzgesetzes, vollkommene Anonymität bei der Auswertung ist garantiert. Außerdem wird das Projekt vom Institut für Politikwissenschaft der Universität Innsbruck wissenschaftlich begleitet.



© M. RATHMAYR

„Ich freue mich, dass mit dem österreichweit einzigartigen Pilotprojekt die Stadt Innsbruck ihren Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit gibt, regelmäßig ihre Meinung zu äußern und Gehör bei den politisch Verantwortlichen zu finden."

Bgm. Mag.a Christine Oppitz-Plörer

Die Ergebnisse der Frage der Woche und der vierteljährlichen Befragungen können jeweils nach Ende des Umfragezeitraums auf www.innsbruckinformiert.at/Meinung abgerufen werden. Außerdem werden sie in „Innsbruck informiert" veröffentlicht.

BürgerInnen stärker einbinden

„Ziel des Projektes Meine Stadt. Meine Meinung. ist es, die BürgerInnen stärker in das Geschehen der Stadtgemeinde Innsbruck einzubinden", erklärt IMAD-Geschäftsführerin MMag.a Barbara Traweger-Ravanelli. „Es soll den BürgerInnen eine zusätzliche Möglichkeit geboten werden, aktiv am Gemeindegeschehen teilzuhaben. Durch die Nutzung dieses Angebotes könnte auch das Interesse an Politik im Allgemeinen wieder verstärkt werden."

In dieselbe Kerbe schlägt auch der Leiter des Instituts für Politikwissenschaft an der Universität Innsbruck, Univ.-Prof. Dr. Ferdinand Karlhofer, der das Projekt wissenschaftlich begleiten wird: „Dass manche Bürger zur Politik skeptisch stehen, wird man nie ganz verhindern können. Man kann aber durch möglichst transparente Politik Distanz abbauen und das Verständnis fördern und stärken. Die Bürgerbeteiligung online und direkt über das Internet hat in dieser Hinsicht großes Potenzial – vor allem zeigt sie dem Bürger, dass seine Stimme nicht nur am Wahltag zählt."

Präsentierten das neue Umfrageportal der Stadt Innsbruck: *IMAD-Geschäftsführerin Barbara Traweger-Ravanelli, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer und AV Wolfgang Steinbauer (v. l.)*



© M. RATHMAYR


© ISTOCKPHOTO.COM

STICHWORT BÜRGERBETEILIGUNG

Bürger- oder Öffentlichkeitsbeteiligung bezeichnet die Teilhabe der BürgerInnen an einzelnen politischen Entscheidungen und Planungsprozessen. Die Formen der Bürgerbeteiligung, wie sie auch in Innsbruck gepflegt werden, sind dabei vielfältig: Sie reichen vom einfachen Informationsschreiben über Befragungen bis hin zu Stadtteilausschüssen.

Mit dem neuen Umfrageportal ergänzt die Stadt Innsbruck ihre Maßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsbeteiligung um ein innovatives Angebot und entspricht damit den Empfehlungen von EU-Kommission und Europarat, die eine stärkere Einbindung der BürgerInnen mittels neuer Technologien forcieren.

SO FUNKTIONIERT DIE TEILNAHME

1. Einfach www.innsbruckinformiert.at/Meinung aufrufen.
2. Unter dem Menüpunkt Anmeldung das Online-Formular ausfüllen und abschicken.
3. Mit ein bisschen Glück gewinnen: Die Stadt Innsbruck verlost als kleines Dankeschön unter allen registrierten TeilnehmerInnen über 200 attraktive Preise.
4. Einladung für die nächste vierteljährliche Befragung (kommt per E-Mail) annehmen und an der Umfrage teilnehmen.

Die Ergebnisse der Frage der Woche und der vierteljährlichen Online-Befragungen finden Sie zukünftig auch in „Innsbruck informiert".

Der Name beschreibt das, was drin ist

Name und Fassade für das Theaterprojekt in der Wilhelm-Greil-Straße präsentiert



Stolz auf Name und Fassade: *(v. l.) Martin Gostner (Sprecher der Jury), Daniela Weiss-Schletterer, Christoph Neier, Katharina Cibulka, Stefan Raab (Leiter „Theater praesent", Obmann des Trägervereins), Kulturstadträtin Patrizia Moser*



Baustellenbesichtigung des Kulturausschusses: *Stadträtin Patrizia Moser (3. v. r.), Projektleiterin Daniela Weiss-Schletterer (l.) und Kulturamtsleiter Horst Burmann (3. v. l.) mit den Mitgliedern des Gemeinderates*



© E. REINISCH (ALLE)

Die Kulturbaustelle nimmt Gestalt an: *Das gemeinsame Foyer mit MED-EL führt in den 650 m² großen Theaterbereich.*



Erörterten die Umsetzung der Fassadengestaltung: *Stadträtin Patrizia Moser und Architekt Christoph Neier.*



Der große Theatersaal *soll 170 Personen fassen.*

Von den alten Kinosälen im einstigen „Sinne" ist schon lange nichts mehr übrig, die Bauarbeiten sind in vollem Gange und mit etwas Phantasie kann man sich schon die vielen NutzerInnen des neuen Gesamtprojekts auf Bühnen und in Hörwelten vorstellen: Ab Herbst 2012 findet die heimische freie Theaterszene Innsbrucks gemeinsam mit einem interaktiven Hörmuseum der Firma MED-EL in der Wilhelm-Greil-Straße 23 ein neues Zuhause.

Jetzt steht auch der Name für das Theaterprojekt fest: Aus über 70 Vorschlägen wurde die Bezeichnung „Freies Theater Innsbruck" gewählt. „Auf diesen Namen konnten sich schließlich alle Mitglieder der Arbeitsgruppe einigen", so Kulturstadträtin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser.

Die Fassade wird zum Eyecatcher

Für die einheitliche Fassadengestaltung im unteren Bereich des Hauses wurde vom Kulturamt der Stadt Innsbruck gemeinsam mit der Firma MED-EL ein Wettbewerb ausgeschrieben, den die Innsbrucker Künstlerin Katharina Cibulka für sich entscheiden konnte: Blickfang wird ein 20 Meter langer Neon-Schriftzug. Der leitende Architekt DI Christoph Neier wird die Fassade durch undurchsichtige emaillierte Glasflächen vereinheitlichen. Ein zwei Meter tiefes Vordach, ebenfalls aus Glas, wird über die gesamte Hauslänge gezogen. Die Neon-Schriftgestaltung am Vordach der Fassade beginnt mit der Bergkulisse der Südseite Innsbrucks, geht über in den Namen des Hörmuseums und schließt mit Schallwellen ab, die die Ausschlagpegel für den künftigen Namen des Hörmuseums widerspiegeln. Direkt unterhalb des Vordachs wird der Name des Theaters in das emaillierte Glas geätzt und von hinten beleuchtet.

Ein Ort für die heimische professionelle Theaterszene

Eine Arbeitsgruppe hat sich in den letzten eineinhalb Jahren unter der Projektleitung von Dr. Daniela Weiss-Schletterer (Kulturamt) sowohl mit der Gründung eines Trägervereins beschäftigt als auch mit der Erarbeitung eines Konzeptes zur Organisationsstruktur. Die Möglichkeit, das Theater zu bespielen, soll neben professionellen Theatervereinen auch freien Projekten offenstehen. Mindestens ein Drittel der gesamten Jahresspielzeit steht hier zur Verfügung.

Eine erste Bewährungsprobe für das „Freie Theater Innsbruck" wird das Theaterfestival „theater trifft" sein, das in den neuen Räumlichkeiten seine Eröffnung feiern wird. ER

ZAHLEN & FAKTEN

- Baubeginn: April 2011
- Bauende: Herbst 2012
- Baukosten gesamt: 3,2 Millionen Euro
- Baukosten Theater (nach Nutzflächen): 970.000 Euro
- Nutzfläche Theater (inkl. Allgemeinflächen): ca. 650 m²
- Nutzfläche Hörmuseum (inkl. Allgemeinflächen): ca. 1400 m²

Das Gesamtnutzungskonzept wurde vom Bauträger IIG gemeinsam mit dem städtischen Kulturamt und der Firma MED-EL ausgearbeitet.

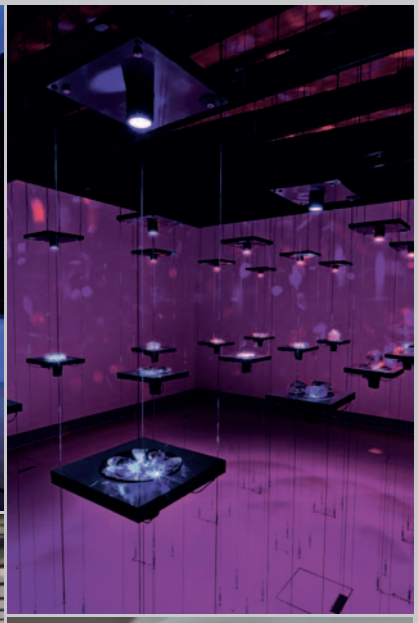
PROJEKTINFORMATIONEN

Kulturamt der Stadt Innsbruck
Herzog-Friedrich-Straße 21
Tel. 5360-1655
daniela.weiss-schletterer@magibk.at

Historie und Zukunftsdenken

Produktwelten und Gegenwartskunst









Seit vielen Jahren ist SWAROVSKI INNSBRUCK funkelnder Anziehungspunkt der Innsbrucker Altstadt rund um das Goldene Dachl. Ganz neu gestaltet, strahlt SWAROVSKI INNSBRUCK seit Sommer 2011 noch heller als zuvor: als ein lichterfülltes, modernes Shopping-Ambiente in Verbindung mit jahrhundertealten, zum Teil bis in die Gotik zurückreichenden Bauelementen und Installationen bedeutender Gegenwartskünstler. Der dreiteilige Werkszyklus IM FACETTENREICH des Tiroler Künstlers Thomas Feuerstein findet sich gleich im Eingangsbereich und umfasst die Kunstobjekte SUPERFLY, PHANTOM und PARS PRO TOTO. Anhand des Motivs der Taufliege und einer Verschränkung aus Kunst und Wissenschaft stellt er bildlich die Komplexität der Welt dar. Mit der optisch-akustischen Installation CRYSTAL MATRIX von Erwin Redl hat SWAROVSKI INNSBRUCK seine eigene Wunderkammer. Darüber hinaus finden sich, verteilt auf die beiden Etagen, Innovationen rund um und aus Kristall. In der Spiegelwand im Eingangsbereich verbergen sich faszinierende Kristallkreationen aus über einhundert Jahren Kristallgeschichte. Auch die Kristalltreppe oder der Luster CASCADE von Vincent van Duysen sind Highlights von SWAROVSKI INNSBRUCK. Eine Erfrischung nach dem Shopping oder prickelnde Anreize für das bevorstehende Einkaufserlebnis gibt es im stilvollen Ambiente des 1st Floor ART SPACE – THE BAR bietet ausgesuchte Spitzenweine der Bodega Norton, des argentinischen Weinguts von Gernot Langes-Swarovski.

www.swarovski.com/innsbruck

Kanal zur Höttinger Alm

Seit 3. Oktober ist die Höttinger Alm an das Innsbrucker Kanalnetz angeschlossen. „Ich freue mich, dass diese wichtige ökologische Maßnahme für das Innsbrucker Naherholungsgebiet Nordkette zügig umgesetzt werden konnte“, so Forstreferent Vizebürgermeister Franz X. Gruber.

Bisher wurden die Abwässer der Höttinger Alm über eine Sickergrube entsorgt. Zum Schutz des Quellgebiets wurde die Alm nun an das öffentliche Kanalnetz angebunden. „Die Bauarbeiten verliefen problemlos“, erläutert Forstamtsleiter DI Leonhard Steiger. „Mein Dank gilt den Verantwortlichen für die Bauarbeiten, aber auch den Wanderern und Mountainbikern, die in den letzten Wochen Behinderungen und Umwege im Zuge der Bauarbeiten in Kauf genommen haben“, so Vizebgm. Gruber. Die Trasse des 2300 Meter langen Kanals führt entlang des alten Höttinger-Alm-Weges und der 3er-Schiabfahrt bis zur Umbrüggler Alm und weiter über den alten Umbrüggler-Alm-Weg bis zum Kanal von Maria im Walde. Gleichzeitig mit der Errichtung des Kanals zur Höttinger Alm wurde auch die Leerverrohrung für die Umbrüggler Alm vorgesehen. Die Investitionskosten belaufen sich auf ca. 300.000 Euro. EH



© M. WEGER

***Die 1487 Meter hoch gelegene Höttinger Alm** wurde an das Kanalnetz angeschlossen.*

Es „herbstelt“ in der Stadt



© E. FISCHER

***Ein Dank für die wertvolle Arbeit:** Vizebürgermeister Franz X. Gruber verteilt an die MitarbeiterInnen des Amtes für Grünanlagen Semmeln und Getränke.*

Es wird Herbst in der Landeshauptstadt und das Amt für Grünanlagen arbeitet auf Hochtouren. Blumenzwiebeln werden von den über 130 StadtgärtnerInnen gesetzt, verblühter Blumenschmuck und Laub werden hingegen entfernt. Außerdem wird heuer noch die Gestaltung des Marktplatzes, des Kreisverkehrs Innsbruck Mitte und des Radwegs zwischen Tivoli und Wiesengasse sowie die Winteröffnung des Tivoli-Areals vorgenommen. Auch die Rückschau auf die Leistungen der MitarbeiterInnen im Gartenamt in den vergangenen Monaten ist beachtlich: Im Sommer stand die Blumenbepflanzung im Zeichen des Sports: Themen für die fünf mit insgesamt 5500 Blumen gestalteten Kreisverkehre waren die Eurovolley 2011 und die Olympischen Jugend-Winterspiele (YOG).

Jause als Zeichen der Wertschätzung

Insgesamt werden die städtischen Blumenbeete drei Mal jährlich neu bepflanzt, im Frühjahr mit 22.000 Blumen, im Sommer mit 80.000 Stück und im Herbst mit 90.000 Blumenzwiebeln. Für diese Leistung hat sich Grünraumreferent Vizebürgermeister Franz X. Gruber bei den MitarbeiterInnen des Gartenamtes mit einer Mitarbeiterjause am 11. Oktober bedankt. „Nur mit Ihrer Unterstützung und Ihrem Fachwissen können die geplanten Projekte so gut umgesetzt werden. Kaum eine andere Stadt in Europa hat so schöne Grünanlagen“, lobte der Vizebürgermeister. EF

Wohnheim Hötting erstrahlt in neuem Glanz



© STADT INNSBRUCK

Qualitätsvolle Betreuung: *Der ehemalige Vizebürgermeister Eugen Sprenger und Vizebürgermeister Franz X. Gruber freuten sich mit den HeimbewohnerInnen.*

Das Wohnheim Hötting wurde in den letzten Jahren umgebaut. Nach dem Haus B sind nun auch Haus A und C mit 92 Einzelzimmern auf dem modernsten Stand.

Die Gebäude aus dem Jahr 1968 wurden unter der Projektleitung der IIG generalsaniert und die Energieeffizienz verbessert. Die Zimmer wurden durch Zubau von Erkern vergrößert, das Heimcafé sowie die Terrasse ausgebaut und ein barrierefreier Zugang geschaffen. Insgesamt wurden 6,5 Mio. Euro in die Bauarbeiten und 1 Mio. Euro in die Möblierung investiert.

Mit der abgeschlossenen Generalsanierung des Wohnheims Hötting konnte ein weiteres Innsbrucker Wohnheim mit dem bestmöglichen Komfort und einer top Infrastruktur ausgestattet werden. „In der Stadtpolitik herrscht ein Grundkonsens, den Menschen die bestmögliche Pflege zur Verfügung zu stellen", so Sozialreferent Vizebürgermeister Gruber bei der feierlichen Wiedereröffnung. Viele Schritte wurden unternommen, damit hat Innsbruck im Bereich der Betreuung eine Vorreiterrolle übernommen. EH

HOLEN SIE SICH IHRE GRATIS-INNSBRUCK-TASCHE

Im Bürgerservice in den RathausGalerien können Sie sich jetzt gratis Ihre Innsbruck-Tragetasche aus Baumwolle abholen und damit der Umwelt etwas Gutes tun.

ERRATUM

Aufgrund von Fehlern der beauftragten Agentur wies der dem Oktoberheft von Innsbruck informiert beigeheftete Folder „Innsbruck zum Weitersagen" einige Mängel auf. Wir bedauern diesen Umstand.

ÖTZTAL KURZENTRUM
Vier Sterne für Ihre Gesundheit

Mehr Vielfalt für Ihre Gesundheit!



Eröffnungsangebot
Ihre Gesundheitswoche im 4-Sterne-Hotel, inklusive Vollpension, 14 wohltuenden Therapien, u.v.m.
gültig bis 24.12.2011
p. P. im DZ € 599,–

Umhausen im Ötztal
Tel 05255 50160 . www.kurzentrum.com







Marktzeit in Innsbruck

Im November starten wieder die Christkindlmärkte. Doch Märkte haben in der Stadt das ganze Jahr über Saison.

Schon seit Wochen werden in den Geschäften Lebkuchen angeboten, doch echte vorweihnachtliche Stimmung kommt bei den meisten Menschen dann auf, wenn die Temperaturen Richtung Gefrierpunkt fallen und die Nordkette in winterliches Weiß gehüllt ist. Dann ist Christkindlmarktzeit. Die InnsbruckerInnen jeder Altersstufe erwartet auch heuer wieder ein attraktiver Mix aus Tradition und Moderne, Bergerlebnis und urbaner Vielfalt mit über 180 Weihnachtsständen auf fünf Christkindlmärkten.

Wirtschaftsfaktor Christkindlmärkte

Die Christkindlmärkte Marktplatz, Altstadt und Maria-Theresien-Straße, Hungerburg und auch das Wiltener Platzl sind wirtschaftliche und soziale Drehscheibe zugleich. Eine gut ausgelastete Hotellerie und Gastronomie von Mitte November, den ganzen Dezember und auch noch Anfang Jänner sind Resultat einer „Erfolgsgeschichte“, die sich in gut frequentierten Märkten widerspiegelt. Während dieser Zeit verzeichnet die Innsbrucker Altstadt bzw. Innenstadt eine Gesamtfrequenz von über einer Million Besucher, wobei neben der touristischen Attraktion auch der hohe Anteil an Einheimischen die Bedeutung der Märkte als sozialer Treffpunkt unterstreicht.

Eine ständige Qualitätskontrolle, der sich die Märkte freiwillig jedes Jahr unterziehen, sowie umfangreiche Investitionen in die Infrastruktur sollen garantieren, dass auch in Zukunft das hohe Niveau der Märkte erhalten bleibt.

Urbane Begegnungsplätze

Auch abseits der Christkindlmärkte hat Innsbruck im Winter ein abwechslungsreiches Marktprogramm mit Trödlermärkten, Bauernmärkten u. v. m. zu bieten. Beliebt ist auch die denkmalgeschützte Markthalle mitten in der Innenstadt. Neben dem Angebot, das jenes der sesshaften Geschäfte ergänzt, sind diese Märkte auch beliebte Begegnungsplätze. Man trifft sich, plaudert, schmökert und kauft ein. So steigern die Märkte zusätzlich die Attraktivität der Innenstadt und tragen zur Belebung der Stadtteile bei. Um Rahmenprogramm und optische Gestaltung qualitativ hochwertig zu

„Märkte tragen zu einer belebten Stadt bei und unterstützen so die Wirtschaft und den Tourismus.“

Wirtschaftsreferentin Bgm. Mag.a Christine Oppitz-Plörer







© IAI (ALLE)

halten, unterstützt die Stadt Innsbruck die Märkte aktiv. Seit Sommer 2011 ist eine neue Innsbrucker Marktordnung in Kraft. So wurden etwa die „Innsbrucker Markttage" bei der Olympiaworld ins Leben gerufen.

Innsbruck als traditionsreiche Handelsstadt kann auf eine lange Historie an Märkten zurückblicken. Während Märkte früher vor allem als Nahversorger dienten, übernahmen ab den 1970er-Jahren vielfach Supermärkte diese Aufgabe. „Heute bieten Märkte nicht nur Waren an, sondern sind in der Regel durch ihr Gastronomie- und Unterhaltungsangebot vielmehr auch ein beliebter Kommunikations- und Begegnungstreffpunkt für viele Besucherinnen und Besucher", so Christian Kapferer vom Referat Wirtschaft und Tourismus. Gelegenheitsmärkte wie Flohmärkte und Themenmärkte, wie Oster- oder Christkindlmärkte, erfreuen sich deshalb großen Zuspruchs. Innsbruck möchte daher in Zukunft das Angebot an saisonalen Märkten um einen speziellen Themenmarkt im Herbst erweitern. EH

INNSBRUCKS MÄRKTE IM WINTER

- **Markthalle**
  Montag bis Freitag 7–18.30 Uhr
  Samstag 7–13 Uhr

- **Bauernmärkte**
  Freitag 8.30–14.30 Uhr am Sparkassenplatz
  Samstag 7.30–12 Uhr am Wiltener Platzl
  Samstag 7.30–12 Uhr in Hötting West vor der Hauptschule
  Samstag 8.30–11 Uhr in St. Nikolaus am Brunnenplatzl
  Freitag von 11–18 Uhr am Parkplatz West am DEZ–Areal
  jeden letzten Donnerstag und Freitag im Monat 9–20 Uhr im Sillpark

- **Trödelmarkt**
  Samstag 8–17 Uhr am Franziskanerplatz
  Weihnachtströdelmarkt 2011
  18. November bis 25. Dezember 11–20 Uhr (Samstag 9–20 Uhr) am Franziskanerplatz

- **Flohmarkt**
  Samstag 6–15 Uhr am Hafengelände

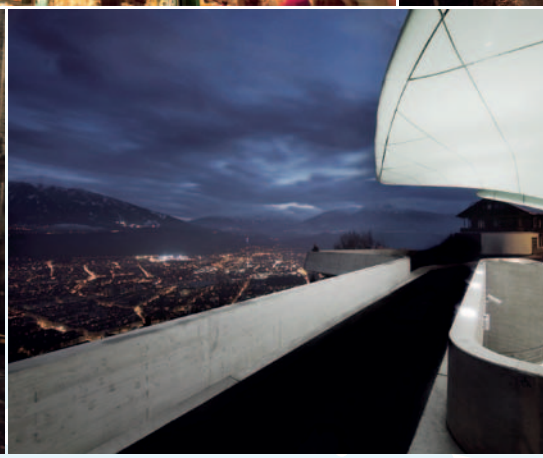
- **Innsbrucker Markttage**
  Samstag 8–14 Uhr westlich der Olympiahalle

- **Trödel– und Antikmarkt**
  1. Freitag im Monat 9–17 Uhr am Wiltener Platzl (im November 2011 noch einmal, Dezember 2011 und Jänner 2012 entfällt; dann erst wieder ab Februar 2012)

- **Christbaummärkte**
  17.12. bis 23.12. von 6–18.30 Uhr am Parkplatz Anton-Eder-Straße – Ostseite des Tivolischwimmbades
  10.12. bis 24.12. von 9–18 Uhr vor dem Tiroler Landesmuseum





Christkindlmarkt Altstadt Innsbruck – der traditionelle Markt

Beim Bummeln durch den Markt vor dem Goldenen Dachl mit über 70 Ständen findet man Christbaumschmuck, Kunsthandwerk und einige Kuriositäten. Das gastronomische Angebot macht den Markt zum beliebten Treffpunkt.

15. November bis 23. Dezember, tägl. 11–20 Uhr

Eröffnung: 15. November 17 Uhr: Um ca. 17.30 Uhr werden die 1300 Lichter am großen Christbaum vor dem Goldenen Dachl erstrahlen. Der Festzug führt anschließend, begleitet von Engeln und Pferdekutsche, zum Marktplatz.

- Täglich 17.30–18 Uhr: Turmbläser vom Goldenen Dachl
- Theaterwagen am Köhleplatz: Täglich 16.30–17 Uhr und 17.30–18 Uhr: Märchenaufführungen
- Täglich 18–18.30 Uhr: Musikgruppen der Musikschule Innsbruck

Christkindlmarkt Maria-Theresien-Straße – der moderne Markt

In Innsbrucks Prachtstraße dominieren erneut Licht, Glas und Kristall. 28 Stände bieten eine Auswahl an internationalen Weihnachtsprodukten.

25. November bis 6. Jänner, tägl. 11–20 Uhr (24. Dezember 11–15 Uhr, 25. Dezember geschlossen)

Eröffnung: 25. November 17 Uhr: Eine spektakuläre Feuershow und musikalische Klänge sorgen für die richtige Stimmung. Den Höhepunkt des Abends bildet die Einschaltung der Kristallbeleuchtung mit Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer.

- Täglich von 17–17.30 Uhr: Musikgruppen der Musikschule Innsbruck

Christkindlmarkt am Marktplatz – der Familien-Markt

Die 60 weihnachtlichen Marktstände mit schönen Geschenksideen und köstlichen Schmankerln bilden das Herzstück des bekannten Familien-Marktes. Das Riesen-Nostalgiekarussell, der Streichelzoo, das Kasperltheater, die Märchenstunde und vieles mehr bringen Kinderaugen zum Leuchten. Neu hinzu kommt dieses Jahr erstmals eine lebendige Krippe.

15. November bis 23. Dezember, tägl. 11–21 Uhr

Eröffnung: 15. November 17 Uhr

- Täglich um 14 und 15 Uhr: Kasperl & seine Freunde
- Täglich um 17 Uhr: Märchenstunde

Christkindlmarkt Hungerburg – der Panorama-Markt

Mit der neuen Hungerburgbahn wird schon der Weg zum „höchsten" Christkindlmarkt zu einem Erlebnis. Oben angekommen ist nicht nur ein traumhafter Ausblick über Innsbruck garantiert, der kleine, aber feine Markt bietet zahlreiche Gaumenfreuden und allerlei weihnachtliche Andenken.

25. November bis 18. Dezember, Freitag bis Sonntag sowie 8. Dezember 12–19 Uhr

Christkindlmarkt am Wiltener Platzl – der kunstvolle Markt

Bezaubernde Eindrücke und Kunsthandwerk erwarten die BesucherInnen am neuen Markt beim Wiltener Platzl.

28. November bis 23. Dezember, Montag bis Freitag 16–20 Uhr

Weitere Christkindlmarkthighlights warten im Dezember!
www.christkindlmarkt.cc









© IAI (ALLE)

WUSSTEN SIE, DASS ...

... 1,06 Mio. Besucher jährlich die Christkindlmärkte frequentieren?

... 400 Arbeitsplätze dadurch direkt entstehen?

... 52 Öffnungstage zur Verfügung stehen?

... 1030 Reinigungsstunden anfallen?

... 3800 Glühbirnen und 3 km Lichtergirlanden für Stimmung sorgen?

... 264 Veranstaltungen direkt am Markt Jung und Alt unterhalten?

... Händler aus 11 Nationen und viele einheimische Betriebe an 180 Ständen auf fünf Märkten ihre Produkte anbieten?

ANSPRECHPARTNER IM RATHAUS

- **Organisation von Märkten, allgemeine Information und Beratung:**
  Referat Wirtschaftsförderung und Tourismus
  post.wirtschaftsfoerderung@innsbruck.gv.at
  Tel. 5360-2114

- **Behördliche Vollziehung der Marktordnung, Zuweisung von Marktständen, Lebensmittelkontrolle:**
  Referat Lebensmittelaufsicht – Marktwesen
  post.lebensmittelaufsicht.marktwesen@innsbruck.gv.at
  Tel. 5360-1190

- **Behördliche Genehmigung von Gelegenheitsmärkten:**
  Amt für allgemeine Sicherheit und Veranstaltungen
  post.veranstaltungen@innsbruck.gv.at
  Tel. 5360-1301



Schülerhortkinder bringen Musik in die Stadt

Unter diesem Motto fand am 30. September eine gemeinsame Veranstaltung der zehn städtischen Schülerhorte statt. Dabei musizierten rund 100 Kinder im Alter zwischen sechs und 14 Jahren in der Maria-Theresien-Straße auf ganz besonderen Instrumenten: nämlich auf Müll bzw. wertlosen Gegenständen, die

„Die Schülerhorte der Stadt Innsbruck bieten viel mehr als nur Hausaufgabenbetreuung."

Kinder- und Jugendreferent
Vizebürgermeister Christoph Kaufmann

die Kinder im Juni einsammelten, um ihren Stadtteil bzw. die Spielplätze in ihrem Stadtteil sauber zu halten. Aus den Gegenständen wurden gemeinsam außergewöhnliche Instrumente gebastelt und mit viel Freude am Rhythmus zeigten die Kids, dass auch aus „Müll" etwas Tolles entstehen kann. Kinder- und Jugendreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann bedankte sich gemeinsam mit Kulturstadträtin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser bei den engagierten TeilnehmerInnen. Ziel der Aktion war die Sensibilisierung der Kinder für den Umweltgedanken. Die zehn städtischen Schülerhorte bieten ein breites Freizeitprogramm für Kinder zwischen sechs und 14 Jahren. Im Vordergrund stehen dabei das Gemeinschaftserlebnis und die Möglichkeit, Neues kennen zu lernen. Eindrücke zur Veranstaltung auf www.innsbruckinformiert.at ER



© E. REINISCH

Lauschten einem besonderen Konzert: *(v. l.) Moderator Lousyan Fahmi (besuchte selbst vor einigen Jahren den Schülerhort Domanigweg), Stadträtin Patrizia Moser, Vizebürgermeister Christoph Kaufmann.*

Alte Innsbrucker Straßenschilder kommen wieder unter den Hammer



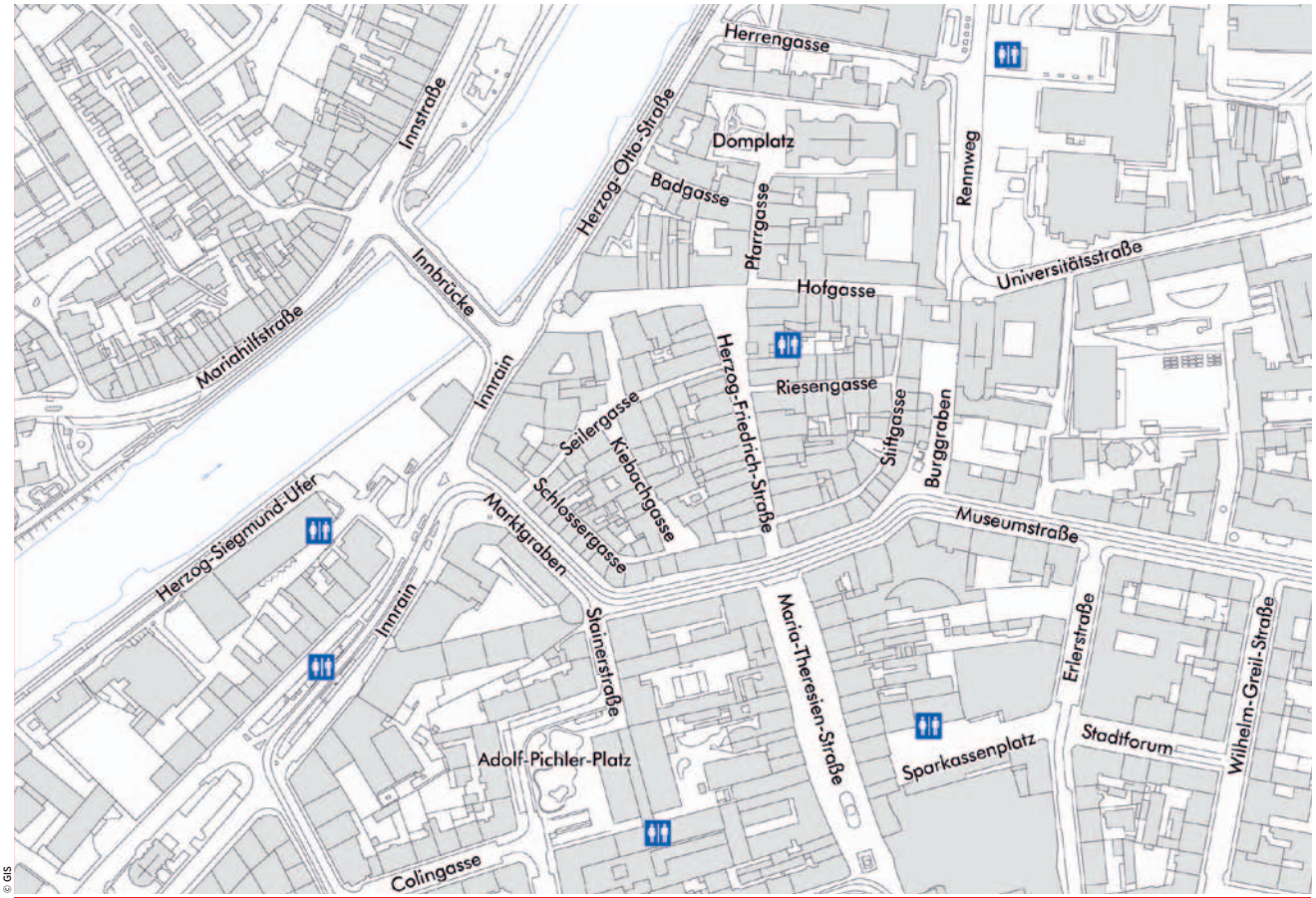
© C. MERGL

Begehrte Straßenschilder: *Die „Olympiastraße" überreichte Stadträtin Marie-Luise Pokorny-Reitter an Innsbruck-2012-Geschäftsführer Peter Bayer.*

Nach den erfolgreichen ersten Auktionen kommt eine dritte Ladung von alten Innsbrucker Straßenschildern unter den Hammer. Die Versteigerung findet am Freitag, den 11. November 2011, um 14 Uhr im Kaufhaus Tyrol, Tiefparterre, statt.

Bei dieser Versteigerung sind rund 250 Straßenschilder aus den Stadtteilen Saggen und Pradl zu erwerben. „Auch diese alten Innsbrucker Straßenschilder wurden durch moderne, zeitgemäße Straßenschilder ersetzt und werden wieder für einen guten Zweck versteigert. Den Erlös aus der Versteigerung erhalten drei Vereine, die im sozialen Bereich tätig sind", so Innsbrucks Tiefbaustadträtin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter. „Suchen Sie nach einer Straße oder nach einem Platz in Innsbruck, mit dem Sie, Ihre Familie oder FreundInnen und Bekannte von Ihnen besonders verbunden sind. Nützen Sie die Chance, ein Stück Innsbrucker Stadtgeschichte mit nach Hause zu nehmen", so Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter abschließend.

Neue WC-Anlage in der Altstadt



© GIS

ÖFFENTLICHE WC-ANLAGEN IN DER INNSBRUCKER INNENSTADT
RathausGalerie/Tiefgarage • Innrain/Terminal • Sparkassenplatz • Landestheatervorplatz/Pavillon • Altstadt/Stadtturm • Markthalle

Die Stadt Innsbruck hat in den letzten Jahren in der Innenstadt eine Reihe von Toilettenanlagen neu errichtet. Zeitgerecht vor dem Start der Christkindlmärkte eröffnet Anfang November im Stadtturm nun auch in der Innsbrucker Altstadt eine neue öffentliche WC-Anlage. Architekt Rainer Köberl zeichnet für die Planung in den ehemaligen Räumlichkeiten der Stadtturmgalerie verantwortlich. Durch die Verwendung von hochwertigen Materialien wird dem Standort entsprochen. Die WC-Anlage ist ansprechend gestaltet, barrierefrei und mit Wickelraum ausgestattet. Die Baukosten belaufen sich auf insgesamt 185.000 €, wovon 160.000 € die Stadt Innsbruck trägt, 25.000 € steuerte der Tourismusverband bei. Bewirtschaftet wird die Anlage durch die IIR, einem Tochterunternehmen des Tourismusverbandes, das auch den Stadtturm betreibt. EH

Innsbruck trat kräftig in die Pedale

Um mehr Menschen zum Radfahren zu animieren, rief das Klimabündnis Tirol im Sommer 2011 den „1. Tiroler Fahrradwettbewerb“ ins Leben. Auch die Stadt Innsbruck beteiligte sich als Veranstalterin. Dabei galt es, bis zum 10. September mindestens 100 km zu radeln. Die Preisverleihung fand am 22. September im Beisein von Landesrätin Dr. Beate Palfrader, Innsbrucks Verkehrsstadtrat Ernst Pechlaner, DI Martin Baltes (Geschäftsführer IVB), DI Mag. Ekkehard Allinger-Csollich (Klimaschutzbeauftragter Land Tirol), Mag.a Anna Schwerzler (Geschäftsführerin Klimabündnis Tirol) und dem Radkoordinator der Stadt Innsbruck Helmut Krainer am Franziskanerplatz im Rahmen des „Autofreien Tages“ statt. Außerdem organisierte die Stadt dort gemeinsam mit den IVB die Innsbrucker Radoffensive, bei der PassantInnen ihr Fahrrad einem Gratis-Fahrrad-Check unterziehen oder E-Bikes kostenlos testen konnten. „Jede fünfte Verkehrsteilnehmerin bzw. jeder fünfte Verkehrsteilnehmer in Innsbruck fährt mit dem Rad“, freute sich Stadtrat Pechlaner über die Sportlichkeit der InnsbruckerInnen und gratulierte Innsbrucks Stadtsieger Günther Zimmermann. Weitere Eindrücke auf www.innsbruckinformiert.at LB



© L. BELLMANN

Innsbrucks Stadtsieger: Stadtrat Ernst Pechlaner (r.) und Anna Schwerzler gratulierten Günther Zimmermann.

Innsbrucker Familienbericht 2011

Sehr gutes Zeugnis und ein Auftrag für die Zukunft









© STADT INNSBRUCK (ALLE)

Kreativ und wachsam:
Eindrücke zum Peterle-hilft-Fest auf www.innsbruckinformiert.at

Familienfreundlichkeit ist für Innsbruck ein entscheidender Standortfaktor. Um die Leistungen in diesem Bereich zu messen, zu vergleichen und zu verbessern, hat sich Innsbruck im Jahr 2004 als einzige österreichische Gemeinde dem Vergleichsring „Familienfreundliche Stadt" angeschlossen.

Seit bereits sieben Jahren wurden so Daten aus den Bereichen Erziehung, Bildung, Betreuung, Freizeit, Kultur, Sport, Umwelt, Gesundheit, Wohnen, Bauen, Verkehr und Wirtschaft gesammelt, die alle Einfluss auf die Familienfreundlichkeit einer Stadt haben. Das umfangreiche Datenmaterial wurde durch die Ergebnisse einer Online-Befragung ergänzt, an der sich 738 Innsbrucker Familien beteiligten. So ist ein umfassendes Abbild des komplexen Themas Familienfreundlichkeit möglich. „Durch diesen internationalen, interkommunalen Leistungsvergleich lassen sich die Handlungsfelder deutlich ableiten, worauf mit konkreten Maßnahmen reagiert werden kann", so der zuständige Vizebürgermeister Christoph Kaufmann: „Die Kontinuität der Daten ermöglicht auch eine Evaluierung bereits gesetzter Maßnahmen." Insgesamt stellt der Städtevergleich Innsbruck heuer ein sehr gutes Zeugnis aus, in fast allen Bereichen schneidet unsere Stadt überdurchschnittlich ab oder liegt sogar an der Spitze.

„Stockerlplätze" für die Familienfreundlichkeit

Direkt befragt nach der Familienfreundlichkeit, vergeben die Innsbrucker Familien im Städtevergleich den besten Wert. Mit „Erziehung, Bildung und Betreuung" sind die Innsbrucker Familien sehr zufrieden. 48 Prozent bewerten das Angebot mit sehr gut und gut. Die Angebote der Bildungseinrichtungen werden gut angenommen. Besonders bei der Betreuung der Kinder unter drei Jahren liegt Innsbruck mit 922 verfügbaren Plätzen auf Platz 1. Auch bei der Betreuung der Kinder unter sechs nimmt Innsbruck im internationalen Vergleich die Spitzenposition ein: In den letzten Jahren wurden zahlreiche Gebäude und Räumlichkeiten saniert, modernisiert und erweitert. Aktuell werden 2714 Kinder in 37 städtischen Kindergärten und Schülerhorten betreut. Seit Herbst 2011 bieten all diese Einrichtungen auch die Vollversorgung mit Mittagstisch – jährlich werden so in den Kindergärten und Schülerhorten der Stadt mehr als 130.000 Essen ausgegeben.

„Natürlich freuen wir uns sehr über dieses gute Zeugnis, aber wir sehen diesen Bericht auch als klaren Auftrag, die Familienfreundlichkeit noch weiter zu verbessern."

Familienreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann

Ein umfangreiches Bildungsangebot und vielfältige Freizeitmöglichkeiten ergänzen den familienfreundlichen Lebensraum. Insgesamt liegt Innsbruck bei der Gesamtbeurteilung des Freizeitangebotes auf dem zweiten Platz. Besonders die städtische Musikschule sticht deutlich hervor. Bei der Nutzung der Stadtbücherei sowie der Volkshochschule gibt es noch Spielraum nach oben. Hinsichtlich Sport- und Kulturangebot für Familien ist Innsbruck sehr gut aufgestellt, beim Thema „Spielplätze" gibt es je nach Stadtteil



***Überzeugt sich von den Projekten** der Kinder in den städtischen Kindergärten: Vizebürgermeister Christoph Kaufmann.*



***Regen Anklang** findet die Musikschule der Stadt Innsbruck.*

auseinandergehende Meinungen. Im Angebot für die Jugend steckt noch einiges an Potenzial: Nur elf Prozent der Familien finden, dass es genügend Aufenthaltsorte und Treffpunkte für die Jugend gibt. Im Städtevergleich stellt dieses Ergebnis zwar den besten Wert dar, die Stadt Innsbruck ist aber darum bemüht, das Angebot weiterhin stetig auszubauen.

Absolute Spitzenwerte erreicht Innsbruck bei der Notfallversorgung. Mit den Leistungen von Rettungsdiensten, Feuerwehr und Ärzten sind 91 Prozent der Befragten sehr zufrieden oder zufrieden. In der Gesamtnote für das Wohnumfeld zeigt sich je nach Stadtteil ein differenziertes Bild. 77 Prozent aller Innsbrucker Familien würden aber ihr aktuelles Wohnumfeld anderen Familien mit Kindern empfehlen. Im Städtevergleich liegt Innsbruck bei der Gesamtnote für das Wohnumfeld an zweiter Stelle. Mit dem öffentlichen Nahverkehr sind die Innsbrucker Familien sehr zufrieden, bemängeln aber das Radwegnetz und sind mit dem Wohnungsangebot für Familien nur wenig zufrieden. Sie würden sich jedoch mehr Verkehrssicherheit, Grünflächen und Sauberkeit wünschen.

Angebote werden weiter ausgebaut

Im Rahmen der Online-Befragung wurden auch einige Innsbruck-spezifische Wünsche und Befindlichkeiten abgefragt, auf die auch bereits reagiert wurde: So äußerten annähernd 90 Prozent der Innsbrucker Familien den Wunsch nach einer übersichtlichen Information über Familienveranstaltungen. Dem

„Es gilt, mit allen gemeinsam das positive Klima für Familien und Kinder in unserer Stadt weiter zu steigern. Initiativen wie ‚Peterle hilft', die auf breite Unterstützung der Innsbruckerinnen und Innsbrucker stoßen, sind dafür ein gutes Beispiel."

Familienreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann

wurde mit dem Innsbrucker Familienkalender Rechnung getragen, der während des Schuljahres in vier Ausgaben erscheint und an alle Innsbrucker Kinder zwischen vier und zehn Jahren versandt wird. Auch die Anregung, die Spielplatzordnung familienfreundlicher zu gestalten, wurde in der Zwischenzeit bereits verwirklicht. Auf die Kritik an der mangelnden Sommerbetreuung für Schulkinder – nur 31 Prozent erachteten diese als ausreichend – wurde mit der Ausweitung der Sommeröffnung auf zehn Kindergärten und vier Schülerhorte ebenfalls bereits reagiert. Die Stadt Innsbruck setzt aber auch in Zukunft auf die Ausweitung der Betreuungs-, Bildungs- und Freizeitangebote, damit Familie und Beruf besser vereinbart werden können. Das Projekt „Familienfreundliche Stadt" ist ein wesentlicher Bestandteil des Arbeitsübereinkommens der Gemeinderatsfraktionen Für Innsbruck, Sozialdemokratische Partei und Österreichische Volkspartei für die laufende Regierungsperiode 2006–2012. ER

FAMILIEN IN ZAHLEN

Derzeit leben in Innsbruck 16.428 Familien (= mindestens ein Erwachsener und mindestens ein Kind unter 18 Jahren im gleichen Haushalt). 85 % der befragten Familien bestehen aus drei, vier oder fünf Personen, knapp 90 % davon leben in einer Lebensgemeinschaft.

Mehr Mitgestaltung mit „My Innsbruck – My Generation“

Die Stadt Innsbruck startet mit dem Projekt „My Innsbruck – My Generation“ eine Kampagne, die den Jugendlichen zum einen grundlegende Informationen zu ihrem Leben in Innsbruck vermittelt und zum anderen eine zeitgemäße, interaktive Plattform zur engagierten Auseinandersetzung mit kommunalen Themen bietet. „Ziel des partizipativen Projektes ist, den Kontakt mit den Jugendlichen verstärkt zu suchen und vor allem die 16- bis 18-Jährigen direkt und mit einem ihnen vertrauten Medium anzusprechen“, erklärt Jugendreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann.



© C. MERGL

Junge RedakteurInnen: *Vizebürgermeister Christoph Kaufmann und Amtsleiterin Brigitte Berchtold (Kinder- und Jugendbetreuung) stellten im JuZe Tivoli das Redaktionsteam von „myinnsbruck.net“ vor: Jo, Walter, Salem, Andreas, Luis, Lukas, Bettina und Daniela (v. l.).*

Interaktivität durch Social Web

Zentrales Instrument der Informationskampagne bildet die mit den bekannten Kanälen vernetzte Social-Web-Plattform „myinnsbruck.net“. Diese soll Informationen über Freizeit- und Bildungsangebote in Innsbruck, über Jugendeinrichtungen und deren Angebote, über Lifestyle und „urban living“, aber auch über Rechte und Pflichten von Jugendlichen in Innsbruck anbieten. Ein eigens gegründetes achtköpfiges Redaktionsteam, bestehend aus jungen InnsbruckerInnen im Alter zwischen 17 und 22 Jahren, wird diese Informationsplattform mit Video-, Audio-, Bild- und Textdateien begleiten und betreuen. Das Team startete bereits heuer im September und verfügt im Jugendzentrum Tivoli über eine eigene kleine Redaktion. Die ehemalige „Jungbürgerfeier“ wird schließlich im Rahmen der städtischen Initiative durch das Event „MySpecialDay“ – ein „Get together“ der PlattformbenützerInnen – am Freitag, den 18. November 2011 ersetzt. CM

Förderungen für große und kleine Bücherwürmer



© L. BELLMANN

Lesen soll Freude machen: *Vizebürgermeister Christoph Kaufmann und Bildungslandesrätin Beate Palfrader freuen sich, die Bibliotheken unterstützen zu können.*

In Innsbruck sind alle Neuen Mittelschulen flächendeckend mit Bibliotheken ausgestattet. Im Schuljahr 2011/12 stellen das Land Tirol und die Stadt Innsbruck weitere 10.000 Euro an Fördergeldern zur Verfügung, um die zehn Bibliotheken zu unterstützen. Am 26. September informierten Bildungslandesrätin Dr. Beate Palfrader und Bildungsreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann über die Investitionen in die Leseförderung. „Die Grundkompetenz Lesen sollte möglichst früh erworben werden. Sie bildet gemeinsam mit den Grundkompetenzen Schreiben und Rechnen das Gerüst für die berufliche, schulische und natürlich auch persönliche Weiterentwicklung“, betonte LRin Palfrader die Wichtigkeit einer adäquaten Leseförderung. Auch Vizebürgermeister Kaufmann zeigte sich von der Relevanz der Unterstützung überzeugt: „Die Förderung ermöglicht es, die Schulbibliotheken so auszustatten, dass Lesen Freude macht. Wir sind auf einem guten Weg.“ In den letzten sechs Jahren wurden elf Innsbrucker Volks- und Mittelschulen neu ausgestattet. Die Stadt investierte dazu eine Gesamtsumme von 387.500 Euro. Zusätzlich wurden in den vergangenen Jahren jährlich zwischen 250.000 und 300.000 Euro für den Ankauf von Büchern und Medien ausgegeben. LB

Sicher dank Edelstahlnetz



© C. MERGL

***Clemens und Carolin freuen sich** mit Stadträtin Marie-Luise Pokorny-Reitter und Alexander Zecha (Tiefbauamt – Planung) über das engmaschige Sicherungsnetz am Émile-Béthouart-Steg.*

Am Émile-Béthouart-Steg in Innsbruck hat das Tiefbauamt der Stadt Innsbruck in Absprache mit dem Bundesdenkmalamt ein Edelstahlnetz mit einer Maschenweite von 40 Millimetern zur Absturzsicherung installiert. Der Émile-Béthouart-Steg (eiserner Innsteg) in Innsbruck wurde in den Jahren 1873 bis 1875 als FußgängerInnenbrücke errichtet. Der Steg steht seit 1923 unter Denkmalschutz. Im Jahr 2010 wurde das Tragwerk des Steges verstärkt und der Korrosionsschutz erneuert. Bei der Sanierung des Tragwerkes wurden keinerlei Änderungen im Bereich des Geländers vorgenommen.

„Es bestand allerdings das Problem der nach dem heutigen Stand der Normung besonders für Kinder viel zu großen Öffnungen im Geländer von 30 mal 30 Zentimetern“, so Innsbrucks Tiefbaustadträtin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter. „Ursprünglich konnte sich das Denkmalamt eine Verkleidung mit Edelstahlnetzen allerdings nicht vorstellen. Jetzt ist es gelungen, eine den aktuellen Sicherheitsbestimmungen und den denkmalschützerischen Anliegen entsprechende Lösung zu finden.“ Das Sicherungsnetz am Émile-Béthouart-Steg kostete rund 32.000 Euro. CM

Martin-Luther-Platz erstrahlt in neuem Glanz

Nach zehn Monaten Bauzeit ist die Neugestaltung des Martin-Luther-Platzes im Stadtteil Saggen abgeschlossen. Am 26. September präsentierte Tiefbaustadträtin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter gemeinsam mit Ing. Martin Mayr (Tiefbauamt) und Pfarrer Werner Geiselbrecht die gelungene Umsetzung. „Der neu gestaltete Martin-Luther-Platz ist eine Bereicherung für die Freiraumgestaltung und ein neuer Treffpunkt im Innsbrucker Stadtteil Saggen. Er ist modern gestaltet, integriert sich dennoch gut in die gewachsene Struktur des Stadtteils. Trotz der angrenzenden Fahrbahnen ist er großzügig angelegt und bietet Gelegenheit zum Verweilen“, beschreibt Stadträtin Pokorny-Reitter den neuen Platz.



© C. MERGL

***Gelungene Umsetzung:** Martin Mayr, Christian Schoder (beide Amt für Tiefbau), Stadträtin Marie-Luise Pokorny-Reitter, Pfarrer Werner Geiselbrecht und Architekt Gerhard Hof, der für die Restaurierung der Christuskirche verantwortlich zeichnet, sind mit der Platzgestaltung zufrieden (v. l.).*

Harmonisch in die Umgebung eingebettet

Im Zuge der Renovierungsarbeiten der evangelischen Christuskirche erarbeitete Architekt Markus Perisutti die Neugestaltung des vorgelagerten Platzes. Die Straßenführung der einmündenden Elisabethstraße und Richard-Wagner-Straße sowie die neu gepflanzten Kastanienbäume nehmen die runde Form des Platzes auf. Der mandarinfarbene Bodenbelag harmoniert mit der Farbgebung der angrenzenden Häuser. Zum Verweilen auf dem Platz laden schlangenförmige Sitzgelegenheiten und der großzügig gestaltete Kirchenaufgang ein, der eine Platzseite beschränkt. Die neue Bushaltestelle bietet Schutz vor Regen und hat ebenfalls ausreichend lange Sitzbänke. Die Gesamtbaukosten lagen bei 440.000 Euro. CM

Fahrpläne immer und überall im Griff

Der Verkehrsverbund Tirol (VVT) startet mit SmartRide das neue Gratis-Fahrplan-Allroundtalent für Smartphones.



SmartRide ist eine App für iPhones und Android-Smartphones und ab sofort die neue Benchmark für mobile Fahrplanauskunft in Tirol. Die übersichtliche Gratisanwendung zeigt alle Abfahrtszeiten, alle Verbindungen öffentlicher Verkehrsmittel und jeden Fußweg zu den Haltestellen. Auch längere Routen wie die vom Innsbrucker Stadtteil Wilten bis nach Sillian in Osttirol oder von Kitzbühel bis nach Vils im Bezirk Reutte stellen für SmartRide kein Problem dar. Die App funktioniert per Adresseingabe oder vollautomatischer GPS-Lokalisierung und findet selbst die schnellste Verbindung z. B. zur Annasäule, zur Freizeitarena Sölden oder zum BMX-Park in Völs.

Preisinfos und Kartendarstellung

Als weitere Features werden die Ticketpreis-Infos zu den gewählten Verbindungen sowie die Kartendarstellung von Haltestellenumgebungen und Linienverläufen angeboten. Die neue App ist ab sofort gratis erhältlich. Infos unter www.vvt.at

Blitztest der VVT-App: Sie hält, was sie verspricht!

Die VVT-App ist rasch im App-Store gefunden, suchen und laden lässt sich der wandelnde Fahrplan in weniger als zwei Minuten. Die Menüführung ist intuitiv aufgebaut und übersichtlich gestaltet. Sowohl die Kartenfunktion als auch die Funktion „A ▸ B“ funktionieren bestens. Mittels Fahrzeiten-Anzeige inklusive Ticketkosten-Anzeige gelingt dem User eine rasche Auswahl der geeigneten Verbindung. Fehlerfrei ist auch das Tracking, über das man sich per GPS-Peilung direkt zur Haltestelle lotsen lassen kann. Alles in allem eine mehr als hilfreiche Gratis-Applikation, die einen sicher durch die Tiroler Fahrplanlandschaft steuert.



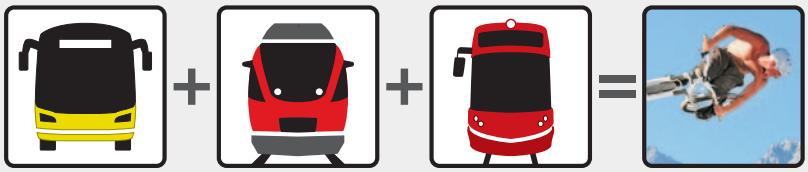
SmartRide

Werde zum SmartRider.

Hol´ dir die neue VVT Gratis-App für Bus, Bahn und Tram für ganz Tirol.

Erhältlich im Apple App Store und im Android Market.

Erhältlich im App Store



CLEVER UNTERWEGS.

SmartRide - die neue Gratis-App des VVT für die schnelle Fahrplanauskunft in Tirol. Mit SmartRide finden Sie schnell zum Ziel zur Arbeit und in die Freizeit. Sie zeigt Ihnen den direkten Weg zur nächsten Haltestelle - genau von dort aus, wo Sie sich gerade befinden. Ebenfalls dabei: Ticketpreise, Karten und vieles mehr.

MEHR INFOS www.vvt.at
HANDY FAHRPLAN mobile.vvt.at
HOTLINE (0512) 56 16 16

VERKEHRSVERBUND TIROL KUNDENCENTER
STERZINGER STRASSE 3 · 6020 INNSBRUCK · GEÖFFNET: MONTAG BIS FREITAG VON 07:30 - 18.00 UHR

VVT - EIN UNTERNEHMEN DES LANDES TIROL.

Kontrollamtsdirektor Graziadei verabschiedet

Seit 1976 war Dr. Edgar Graziadei beim Stadtmagistrat Innsbruck beschäftigt. Die letzten 15 Jahre leitete er die Kontrollabteilung bis zum Beginn seines Ruhestandes am 1. Juli 2011. Am 11. Oktober verabschiedeten sich die Stadtführung und der gemeinderätliche Kontrollausschuss im Rahmen eines Mittagessens vom ehemaligen Kontrollamtsdirektor. Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer lobte Dr. Graziadei für seine Professionalität und hob die Verdienste für die Stadt Innsbruck hervor. Er begann seinen städtischen Dienst 1976 beim Kontrollamt, wo er bereits 1978 Stellvertreter des Kontrollamtsdirektors wurde. 1988 wurde er Vorsitzender der Rationalisierungskommission, 1991 Bereichsleiter Organisation bei der Magistratsdirektion. 1995 wurde er zunächst zum Organisationsleiter der MA VI bestellt und dann zum Vorstand des Amtes für Betriebliches Rechnungswesen. Ab 1. Jänner war Graziadei Leiter der Kontrollabteilung der Stadt Innsbruck. 2006 wurde er auch zum Vorsitzenden des Fachausschusses für Kontrollamtsangelegenheiten des Österreichischen Städtebundes gewählt. Der Nachfolger von Dr. Edgar Graziadei als Leiter der städtischen Kontrollabteilung ist Dr. Hans Fankhauser. EH



© E. HOHENAUER

Verabschiedung von Dr. Graziadei: *Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Kontrollausschussobmann GR Christian Haager, Gattin Brigitte, ehem. Kontrollamtsdirektor Edgar Graziadei, Magistratsdirektor Bernhard Holas, GR Herlinde Keuschnigg, StRin Sonja Pitscheider, GR Franz Hitzl, StR Ernst Pechlaner, GR Martin Hof, Vizebgm. Franz X. Gruber, GR Helmut Buchacher, GR Martin Praxmarer (v. l.)*

Alles unter Kontrolle



© E. HOHENAUER

Neue Möbel für den Kindergarten, Schutz vor Hochwasserkatastrophen, Ausweitung des Straßenbahnnetzes, Sicherheit am Flughafen – die Stadt Innsbruck und ihre Tochterunternehmen investieren viel Geld, um Innsbruck zu einer familienfreundlichen, modernen und sicheren Stadt zu machen, in der die Menschen gerne leben. Sicherzustellen, dass diese öffentlichen Mittel – und damit die Gelder der Bürgerinnen und Bürger – optimal verwendet werden, ist Aufgabe der Kontrollabteilung der Stadt Innsbruck. Weisungsfrei, also unabhängig von Stadtverwaltung und Politik, prüfen Abteilungsleiter Dr. Hans Fankhauser und seine sechs MitarbeiterInnen laufend Verwaltungsdienststellen und die Beteiligungen der Stadt – von der IVB bis zur IKB. Das der Kontrolle unterliegende Volumen beträgt nicht weniger als drei Milliarden Euro jährlich. „Bei der Prüfung werden sowohl Fehler aufgezeigt als auch Empfehlungen in Hinblick auf mögliche Verbesserungen abgegeben“, so Dr. Hans Fankhauser. Objektivität und Transparenz stehen dabei an oberster Stelle. Die Ergebnisse der einzelnen Prüfungen werden im Gemeinderat öffentlich diskutiert und sind im Internet unter www.innsbruck.gv.at nachzulesen.

Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser – diese wichtige Weisheit gilt auch, wenn es um die Verwendung des Geldes der Innsbruckerinnen und Innsbrucker geht. Mit Erfolg: Der Großteil der Empfehlungen der Kontrollabteilung wird einvernehmlich seitens der geprüften Unternehmen und Dienststellen auch umgesetzt.

KONTROLLABTEILUNG

- Prüfvolumen: 3 Milliarden Euro
- regelmäßige Prüfung der städtischen Dienststellen und Betriebe
- weisungsfreie Kontrolle unabhängig von Politik und Verwaltung
- alle Prüfberichte nachzulesen auf www.innsbruck.at

Rathaus, Maria-Theresien-Straße 18,
Tel. 5360–4300,
post.kontrollabteilung@innsbruck.gv.at
Nutzen Sie auch die Suchfunktion des Bürgerservice auf
www.innsbruckinformiert.at.

STANDPUNKTE



© C. MERGL

„Grab der Einsamen“: *Für finanziell schwache und einsame BürgerInnen organisiert die Stadt Innsbruck sehr würdevolle „Armenbegräbnisse“. Erst am 6. Oktober wurden wieder mehrere Urnen im Beisein von Vizebürgermeister Franz X. Gruber und Stadtrat Ernst Pechlaner (2. und 3. v. r.) im Westfriedhof zu Grabe gelassen.*

Würdevolle Umrahmung für die letzten Ruhestätten

Der Tod gehört zum Leben. Der Friedhof ist für Angehörige ein Ort der Stille und des Gedenkens ihrer Verstorbenen. In Innsbruck gibt es viele Friedhöfe, sieben davon werden von der Stadt Innsbruck verwaltet. Die beiden größten sind der Ostfriedhof in Pradl und der Westfriedhof in Wilten. In städtischer Hand befinden sich zudem die Sonderfriedhöfe Hötting, Mühlau, Arzl, Amras und Igls. Insgesamt beanspruchen diese Friedhöfe eine Fläche von 140.500 m² und bieten Platz für 25.000 Gräber. Jährlich werden rund 950 Beisetzungen durchgeführt, davon sind mittlerweile mehr als zwei Drittel Feuerbestattungen. Auch Angehörige der jüdischen oder muslimischen Religionsgemeinschaft erhalten einen eigenen Platz.

25 Bedienstete sorgen dafür, dass auf den städtischen Friedhöfen alles seine Ordnung hat. Sie sind für die Verwaltung zuständig, für die Vorschreibung der Gebühren, die Abwicklung der Beisetzungen inklusive Öffnen und Schließen der Gräber, die Instandhaltung von Wegen, Grünanlagen und freien Flächen sowie für die Aufsicht während der Öffnungszeiten. Geöffnet sind die städtischen Friedhöfe November bis Februar von 7.30–17 Uhr, März und Oktober 7.30–18 Uhr und April bis September 7.30–19 Uhr.

Laufende Investitionen in Verwaltung und Pflege

Der Stadt Innsbruck ist sehr an einem guten Zustand der Friedhöfe gelegen, daher werden laufend Projekte zur Sanierung und Verschönerung durchgeführt. Heuer wurden beispielsweise im Ostfriedhof die Beleuchtungen im Außenbereich ausgebaut, die Grabfelder neu beschildert, ein Kinderdenkmal gestaltet und ein neues Friedhofsfahrzeug angeschafft. Im Westfriedhof wurden das alte Wegkreuz restauriert, die Versickerungsanlage und die Wasserleitungen erneuert sowie ein neues Schiebetor und zwei Heizkörper im Garagenbereich installiert. Auch in den kleineren Friedhöfen werden laufend Sanierungsmaßnahmen ergriffen, so zum Beispiel die der Friedhofsmauern in Mühlau.

Auch für die beiden kommenden Jahre plant die Stadt Innsbruck eine Reihe von Projekten, um die Friedhöfe als würdige Orte zu erhalten und den letzten Ruhestätten der InnsbruckerInnen einen stilvollen Rahmen zu geben. Im Westfriedhof werden eine Urnennischenanlage errichtet, wartungsfreie Bänke angeschafft, Bombenschäden weiter behoben und die Friedhofsmauer saniert. EF

„Innsbrucks Friedhöfe sind Orte des pietätvollen Erinnerns und Gedenkens an unsere Verstorbenen. Die Stadt Innsbruck bewahrt den Toten ein ehrendes Andenken und schafft den Angehörigen Raum zur Einkehr und Besinnung.“

Friedhofsreferent Vizebürgermeister Franz X. Gruber

GRABGEBÜHREN

Grundsätzlich sind für die Benützung eines Grabes auf städtischen Friedhöfen Grabgebühren zu zahlen. Diese belaufen sich für ein einfaches Reihengrab auf 437,40 Euro für zehn Jahre, eine Nische für zwei Urnen kostet für denselben Zeitraum 493,20 Euro. Eine Familiengruft ist schon etwas teurer und kostet 4855,50 Euro für 25 Jahre Nutzung.

WEITERE INFORMATIONEN ZU DEN FRIEDHÖFEN UND GRABGEBÜHREN:
Referat Friedhöfe,
Referent Mag. Alexander Legniti
Tel. 5360–7140
post.friedhoefe@innsbruck.gv.at
www.innsbruck.at

Die Fraktionen im Gemeinderat zum Thema

Innsbrucker Friedhöfe


© C. MERGL

Die Innsbrucker Friedhöfe sind Stätten des stillen Gedenkens und des pietätvollen Erinnerns an die Verstorbenen unserer Stadt. Neben den zwei großen Friedhöfen, dem Ostfriedhof in Pradl und dem Westfriedhof in Wilten, gibt es fünf weitere städtische Friedhöfe in Hötting, Mühlau, Arzl, Igls und Amras. Insgesamt sind es rund 25.000 Gräber auf einer Fläche von 140.500 m², für die 25 Bedienstete zuständig sind. Zu ihren Aufgaben zählt beispielsweise die Verwaltung der Friedhöfe und Gräber, die Vorschreibung der Gebühren, die Abwicklung der Beisetzung inklusive Öffnen und Schließen der Gräber sowie die Instandhaltung von Wegen, Grünanlagen und freien Flächen. Zudem beaufsichtigen die Mitarbeiter die Friedhöfe, die das ganze Jahr über sieben Tage die Woche geöffnet haben, und kümmern sich um die Ehrengräber der Stadt. ■

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Pietätvolle Gedenkstätten und Orte der Erinnerung

für innsbruck
Christine Oppitz-Plörer

Friedhöfe sind Orte der Erinnerung an Menschen, die vor uns da waren, sind Orte mit einer besonderen Atmosphäre. Der Umgang mit dem Sterben und dem Tod sowie die Grabkultur sind ein wichtiger Teil unserer christlichen Lebenskultur.

Auf den 7 städtischen Friedhöfen (Ostfriedhof in Pradl, Westfriedhof in Wilten, Friedhöfe in Igls, Amras, Hötting, Mühlau und Arzl) betreuen 25 Mitarbeiter die rund 25.000 Grabstätten und Urnengräber.

Friedhöfe sind auch Kulturstätten verschiedener Epochen und Religionsgemeinschaften. Am Westfriedhof in Wilten ist z.B. ein Teil jüdischen Mitbürgern vorbehalten und im Ostfriedhof in Pradl gibt es Grabfelder für Muslime.

Ein Rundgang durch die gepflegten und würdevoll gestalteten Innsbrucker Friedhöfe macht nicht nur die Begrenztheit des Lebens bewusst. Es gibt auch Interessantes zu entdecken: Ehrengräber, Grabstätten bekannter Persönlichkeiten, interessant gestaltete und kulturell wichtige Denkmäler, vor allem aber von den Angehörigen liebevoll gepflegte Grabstätten. ■

Gemeinderätin Herlinde Ladurner-Keuschnigg
Gemeinderatsfraktion „Christine Oppitz-Plörer – Für Innsbruck“

SPÖ INNSBRUCK

Die Innsbrucker Friedhöfe

SPÖ Innsbruck

Der Besuch eines Friedhofs ist wie das Spiegelbild einer Stadt. Die Gestaltung der Gräber im jeweiligen Zeitgeist, imposante Grabsteine, der Text, dann wieder die modernen Gräber. Innsbrucker Gräber spiegeln auch eine konfessionelle Vielfalt wider. Bei Besuchen auf allen Friedhöfen kann man feststellen, wie viel Liebe und Sorgfalt in die Pflege und Erhaltung gesteckt wird. Dies hat auch mit dem Bezug zum Verstorbenen und zwischen den Familien zu tun. Wenn sich am 1. November wieder viele Menschen zum Gedenken an die Toten am Friedhof versammeln, ist dies auch ein Ort der Begegnung.

Auf den bestens gepflegten Friedhöfen sieht man besonders ältere Menschen, die nicht nur die Pflege ihrer Gräber gestalten, sondern auch den Kontakt zu anderen Besuchern suchen und finden. Das gemeinsame Erinnern an liebe Verstorbene, das Sprechen darüber, all dies kann auf einem Friedhof in pietätvoller Umgebung zum besseren Verstehen und dem Abbau des Leides beitragen. ■

DIE GRÜNEN

Ja, wir sollten daran denken ...

Friedhöfe sind Oasen der Ruhe, auch grüne Inseln und Lebensraum für viele Tiere. Das sollten wir schätzen. Vor allem sind sie Orte der Erinnerung – an liebe Menschen, die wir verloren haben. Da hat Innsbruck noch einiges nachzuholen: Wir ehren jetzt jüdische BürgerInnen, die von der Naziherrschaft vertrieben oder ermordet wurden. Der Friedhof der jüdischen Gemeinde könnte von der Stadt durchaus würdiger gepflegt werden. Damit wir uns erinnern an Menschen, die unsere Stadt, ihre Gesellschaft und Kultur mit aufgebaut haben. Gerade wenn keine Angehörigen mehr hier leben.

Friedhöfe sind auch Stadtteilzentren. Da sind noch Wünsche einzelner Stadtteile offen: Mehr „Nähe“ zu den Verstorbenen. Wünsche, die sich etwa mit kleinen Urnenfriedhöfen leichter erfüllen ließen, etwa auf der Hungerburg oder in Kranebitten. Immer mehr Menschen lassen sich schließlich heute kremieren. Sie helfen uns damit auch, mit dem in der Stadt knappen Raum sparsam umzugehen. Auch daran sollten wir manchmal dankbar denken. ■

StRin
Mag.a Sonja Pitscheider

ÖVP INNSBRUCK

Stätten des Gedenkens und der Begegnung

Für viele Menschen, die Angehörige, Partner oder Freunde verloren haben, ist der Friedhof eine Stätte des Gedenkens und der Begegnung mit den Verstorbenen. Das Grab ist Zeuge der aufrichtigen Wertschätzung und andauernden Erinnerung an die verstorbene Person. Der verstorbene Mensch bleibt so im Herzen wach.

Friedhöfe sind deshalb Orte der Erinnerung, wo besondere Pietät angebracht ist. Die Friedhofsverwaltung Innsbruck arbeitet ganzjährig für die Instandhaltung, Pflege und Gestaltung der sieben städtischen Friedhöfe und der Gräber. Diese oft ungesehene Arbeit sichert die ganz besonders würdevolle Atmosphäre auf unseren Friedhöfen.

In der letzten Zeit ist der Bedarf an Urnengräbern stark angestiegen. Die Volkspartei setzt sich deshalb verstärkt für den Ausbau von Urnennischen ein und will auch in den Stadtteilen ein entsprechendes Angebot schaffen. Denn der würdevolle Umgang mit den Verstorbenen ist für uns ein Ausdruck höchster Menschlichkeit. ■

Ihr
Franz X. Gruber
1. Vizebürgermeister
ÖVP-Stadtparteiobmann

LISTE RUDI FEDERSPIEL

Respekt vor Tradition und Geschichte

Sterben gehört zum Leben und das ehrende Gedenken an die Toten auch. Für ein Volk ist es entscheidend, wie seine Toten bestattet werden: Friedhöfe sind ein Ort des Respekts vor der Würde des Menschen, ein Ort des Besinnens und Gedenkens, ein Zeugnis der Kultur und Geschichte.

Innsbruck verfügt über würdevolle Friedhöfe und das im Jahr 1999 eröffnete Krematorium. Für die Politik muss es eine Selbstverständlichkeit sein, die Rahmenbedingungen für ein würdevolles Gedenken zu schaffen, wobei die knappen Grundreserven sicherlich ein Problem für weitere Ausbauten sind. Eines ist jedoch sicher: So wie das Leben muss auch das Sterben und das Gedenken leistbar sein. Die Innsbrucker Grabgebühren sind zu teuer. Hier muss von Seiten der Politik reagiert werden.

In einem Europa ohne Grenzen sind wir aber auch aufgerufen, die Ehrfurcht vor der Tradition und dem Umgang mit dem Tod der verschiedenen Religionen zu ermöglichen. Die Politik muss auch darauf reagieren. ■

GR Sabine Tunner

FPÖ INNSBRUCK

Friedhöfe sind Stätten ehrenden Gedenkens

Friedhöfe sind Stätten stillen Gedenkens. Zahlreiche konfessionelle und städtische Friedhöfe verleihen unserer Stadt ein besonderes Gepräge. In den vergangenen Jahren fanden zahlreiche Modernisierungsarbeiten statt. Die neue Aufbahrungshalle am städtischen Friedhof in Igls und moderne Urnenhaine wie jüngst in Mariahilf sorgten durchwegs für positive Resonanz. Dennoch, gerade für finanzschwache Familien sind Beerdigungen eine teure Angelegenheit. Die Grabgebühren und die Kosten für die Bestattung bereiten oftmals finanzielle Probleme. Die FPÖ fordert daher seit Langem transparente Grabgebühren. Eine würdevolle Bestattung darf nicht zur Schuldenfalle werden. Speziell die Gedenkstätte „Tummelplatz" in Amras liegt der FPÖ sehr am Herzen. Bereits vor Jahren forderten wir, dass die dortigen Kapellen und Gedenkstätten mithilfe der Stadt renoviert werden, doch wurde dieser Antrag nicht angenommen. Friedhöfe sind Stätten des ehrenden Gedenkens. „Herr, lass alle Verstorbenen ruhen in Frieden!"

GR Andreas Kunst

LIBERALES FORUM INNSBRUCK

Fast alles perfekt

Die Friedhöfe sind Orte der Ruhe und der Einkehr – aber nicht nur: Sie sind auch Plätze der Begegnung und prägen durch ihre großen innerstädtischen Flächen auch das Innsbrucker Stadtbild. Sehr positiv ist daher festzuhalten, dass sowohl die Grabstätten als auch der gesamte Bereich der Friedhöfe sehr sauber gestaltet sind und von den städtischen Mitarbeitern hervorragend gepflegt werden.

Einzig die Öffnungszeiten in den Sommermonaten könnten durchaus etwas länger sein und alle WC-Anlagen nach heutigen Gegebenheiten entsprechend adaptiert werden.

Mit dem Neubau des Krematoriums vor einigen Jahren wurde auch der vermehrten Urnenbestattung im umfangreichen Maße Rechnung getragen.

Es ist notwendig, dass auch in Zukunft die Stadt Innsbruck die finanziellen Mittel in Ergänzung zu den privaten Beiträgen (Gebühren) bereitstellt, um den Verstorbenen, Angehörigen und Besuchern der Friedhöfe ein angemessenes, stilvolles Ambiente anbieten zu können.

GR Mag. Christian Kogler

TIROLER SENIORENBUND

Friedhöfe sind Besinnungsorte und Mahnmale

Friedhöfe sind wichtige Erinnerungsstätten an Menschen, die uns vorausgegangen sind. An den Gräbern brennen Lichter, die in der Finsternis leuchten und die daran erinnern, dass alles vergänglich ist und dass Hoffnung besteht, dass wir jenen, die uns vorausgegangen sind, wieder begegnen – dann, wenn auch für uns die Uhr des Lebens aufgehört hat zu schlagen.

Die Stadt Innsbruck hat die Aufgabe, diese Stätten der Besinnung zu pflegen und dafür zu sorgen, dass durch ihre Mitarbeiter auch nach dem letzten Weg der Menschen die Ruhestätten Ausdruck des Dankes der Gemeinschaft für das durch die Verstorbenen Geleistete sind. Daher ist es eine Selbstverständlichkeit, dass die Stadtverwaltung die Friedhöfe auch pflegt. Die Obsorge für die Ehrengräber der Stadt gehört dazu.

Dass die ewige Ruhe der Verstorbenen nicht gestört wird, dass die Angehörigen aller Menschen, auch jener des Krieges, ihre Grabzonen erhalten, versteht sich von selbst. Auch das ist Dienst der Gemeinschaft am Einzelnen – über den Tod hinaus.

GR Helmut Kritzinger
Tiroler Seniorenbund

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert" ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.

Optimistisch durchs Leben



© E. REINISCH

Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, *Vizebürgermeister Franz X. Gruber und Larissa Kogler (hinten, Mitte) mit den drei Referentinnen Elisabeth Rieder (Universität Innsbruck, 1. v. l.), Stephanie Laimer (Kriegsopfer- und Behindertenverband Österreich, 1. v. r.) und Marianne Hengl („RollOn Austria").*

„Als Teil der Gemeinschaft sind diese Persönlichkeiten eine große Bereicherung für den Stadtmagistrat."

Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer

Derzeit beschäftigt die Stadt Innsbruck über 70 Menschen mit Behinderung und bietet ihnen bereits seit vielen Jahren einen sicheren Arbeitsplatz. Auf Initiative von Larissa Kogler, der Behindertenvertrauensperson des Stadtmagistrates, fand am 28. September im Plenarsaal des Rathauses eine Informationsveranstaltung für die städtischen Bediensteten unter dem Motto „Optimistisch durchs Leben gehen" statt. Im Rahmen der Veranstaltung wurden drei Fachvorträge zu den Themen „Behindert und kein bisschen leise", „Behinderung als Chance" und „Warum es sich lohnt, Optimist zu sein" gehalten. Die Innsbruckerin Larissa Kogler ist seit Dezember 2008 Behindertenvertrauensperson der Stadt Innsbruck. Als Ansprechperson für Menschen mit Behinderung bietet sie regelmäßige Beratungsstunden und aktive Unterstützung am Arbeitsplatz. ER

„Menschen mit Handicap sind die Triebfeder, um das Lebensumfeld aller weiter zu verbessern."

Sozialreferent Vizebürgermeister Franz X. Gruber

Neue Energie für Innsbruck



Der Innsbrucker Energieentwicklungsplan (IEP) geht in die nächste Phase: Im Stadtsenat wurden die Ziele des Vorbildszenarios beschlossen. Um diese Ziele zu erreichen, müssen sowohl im Bereich der Energieeinsparungen als auch bei den erneuerbaren Energien Maßnahmen ergriffen werden. In den nächsten Monaten sollen diese Maßnahmen nun detaillierter ausgearbeitet werden. Zu diesem Zweck fand am 26. September im Plenarsaal des Innsbrucker Rathauses das Forum „Neue Energie für Innsbruck" statt. Umweltstadtrat Ernst Pechlaner verwies auf den hohen Nutzen einer engagierten Umweltpolitik: „Um eine umweltgerechte Stadt zu schaffen, müssen ökologische, soziale und wirtschaftliche Entwicklungen Hand in Hand gehen und langfristig gesichert werden." Neben der Berichterstattung über den aktuellen Stand des IEP und über EU-Ziele und Vorgaben wurden im Zuge des Forums erste Vorzeigeprojekte im Energiebereich vorgestellt und in Workshops Ideen zur „Energie Vision Innsbruck 2050" erarbeitet.

Der IEP dient als Energiestrategie der Stadt Innsbruck. Im Rahmen des Förderprojektes „Smart City 2050" wird das Themenfeld unter Einbindung zahlreicher AkteurInnen und ExpertInnen weiter ausgebaut und bis 2050 weitergedacht. ER

Wer das Ziel nicht kennt, wird den Weg nicht finden

Unter diesem Motto fand Ende September/Anfang Oktober eine Schulung für die Führungskräfte aus allen Magistratsabteilungen der Stadt Innsbruck statt. Mit Herbst 2011 möchte die städtische Verwaltungsführung magistratsweit die Steuerungsarbeit mit Zielen und Zielvereinbarungen ausbauen. Die insgesamt 120 TeilnehmerInnen wurden zu diesem Zweck von zwei ReferentInnen der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement in Köln (KGSt.) theoretisch und praktisch begleitet. Im Hinblick auf den bereits erfolgreich eingeschlagenen Weg in Richtung BürgerInnen-, Wirtschaftlichkeits-, aber auch MitarbeiterInnenorientierung soll die Fortbildung die Grundlage für eine Weiterentwicklung der Stadtverwaltung sein. ER

Equal Pay Day

Seit 4. Oktober arbeiten Frauen in Österreich bis Jahresende gratis



© E. REINISCH

Frauen in Österreich verdienen durchschnittlich um 24,3 Prozent weniger als Männer – so weit die Lohnsteuerstatistik der Statistik Austria. Umgelegt auf die Kalendertage heißt das, dass Frauen seit 4. Oktober statistisch gesehen gratis arbeiten. Im globalen Vergleich mit 134 Ländern, betreffend die Einkommensdifferenzen, landete unser 8,5-Millionen-Einwohner-Staat lediglich auf Platz 92 – hinter Ecuador oder Sri Lanka. Aber auch der geringe Frauenanteil in österreichischen Führungsetagen bereitet Kopfzerbrechen: Mit 10,3 Prozent in Aufsichtsräten und 4,4 Prozent in Vorständen sind die Aufstiegschancen nach wie vor schlecht. Die Innsbrucker Stadtregierung geht aber mit gutem Beispiel voran: Von sieben Mitgliedern des Stadtsenates sind vier Frauen, und der Innsbrucker Gemeinderat verzeichnet eine Frauenquote von 37,5 Prozent. ER

„Der Equal Pay Day soll zum Umdenken anregen. Auch wenn Frauen ab sofort statistisch gesehen ohne Lohn arbeiten, werden sie dennoch verlässlich weiterarbeiten."

Frauenstadträtin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser

Direktwahl beschlossen

Der Tiroler Landtag hat am 6. Oktober das neue Innsbrucker Stadtrecht beschlossen. Wichtigste Neuerung ist die damit verbundene Bürgermeisterdirektwahl. Das heißt, in Innsbruck wird in Zukunft das Stadtoberhaupt direkt von der Bevölkerung gewählt. Das neue Stadtrecht umfasst nicht nur die Änderung der Innsbrucker Wahlordnung, sondern auch eine Änderung des Stadtrechts und eine neue Geschäftsordnung für den Gemeinderat. Sie stärkt u. a. den Gemeinderat, die Minderheitenrechte und die Elemente der direkten Demokratie.

Innsbruck war bisher die einzige Gemeinde Tirols, in der es keine Direktwahl des/der BürgermeisterIn gab. Das Stadtoberhaupt wurde bisher vom Gemeinderat gewählt. EH

NÄCHSTER GEMEINDERAT

Am Donnerstag, 17. November 2011, findet um 15 Uhr im Plenarsaal im 6. Stock des Rathauses die nächste Sitzung des Gemeinderates statt. Interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer sind herzlich willkommen!

BERICHTE AUS DEM STADTSENAT

Fortführung der gelben Innenstadtkarte

Im Februar 2010 wurde die Gratisparkstunde in den Tiefgaragen der Innenstadt abgeschafft. Während diese auf Pkws konzentriert war, ermöglichen die gelben Innenstadtkarten entweder eine Reduzierung des Garagen- oder Taxientgeltes bzw. eine Einzelfahrt mit den IVB. Abgegeben werden sie von den teilnehmenden Handelsbetrieben an ihre Kunden ab einem gewissen Einkaufswert.

Finanziert werden die Karten je zur Hälfte von Stadt Innsbruck und Innenstadtkaufleuten, das entspricht jeweils 50 Cent pro Karte. Der Stadtsenat stimmte der finanziellen Unterstützung der Innenstadtkarte mit einem Betrag von 360.000 Euro für das Jahr 2011 einstimmig zu. Weiters wurde die Innsbrucker Stadtmarketing GmbH beauftragt, für Qualitätsstandards und Berichterstattung über den Gebrauch der Innenstadtkarte zu sorgen. EH

Tivoli wird im Winter zum Park

Ein weiterer lang gehegter Wunsch der Stadt Innsbruck, die Öffnung des Schwimmbades Tivoli außerhalb der Badesaison als Grün- und Parkanlage, kann nun ebenfalls der Realisierung zugeführt werden. Geöffnet wird das rund 26.000 m² große Areal von 1. Oktober bis 15. März. „Ich halte die Lösung für absolut richtig", freute sich Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer.

Der Stadtsenat nahm am 21. September die vertragliche Regelung mit der IKB AG über die Anmietung der Freifläche einstimmig an. Dabei geht es z. B. um die Absicherung der Schwimmbecken und Garderoben, Überwachung, Reinigung und Winterdienst. EH

DER STADTSENAT

Der Stadtsenat besteht aus sieben Mitgliedern. Er tagt mit Ausnahme der Sommerferien wöchentlich, jeweils am Mittwoch. Die Sitzungen sind nicht öffentlich. Derzeit setzt sich der Stadtsenat wie folgt zusammen: Christine Oppitz-Plörer – Für Innsbruck (3 Stimmen), Sozialdemokratische Partei – Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter (2), Die Innsbrucker Grünen (1), Innsbrucker Volkspartei – Franz Xaver Gruber (1).



Bequem und kostenlos

Mit dem Shuttle zum Event – das IVB-Veranstaltungservice spricht für sich.

Egal ob Sportevents, Konzerte oder andere Veranstaltungen – wer bequem und vor allem kostenlos zur Olympiaworld kommen möchte, der nutzt die IVB. Jedes Veranstaltungsticket (Ö-Ticket) für Events in der Olympiaworld (Olympiahalle, Tiroler Wasserkraft Arena, Tivoli Stadion, Landessportcenter, Bobbahn Igls) ist auch ein IVB-Hin- und Retourticket, gültig in der Kernzone Innsbruck jeweils eineinhalb Stunden vor beziehungsweise nach der Veranstaltung.

Shuttle zur Olympiaworld

Bei allen Heimspielen des FC Wacker und des HC Innsbruck fahren eigene IVB-Shuttlebusse ebenfalls eineinhalb Stunden vor und und nach dem Match im 10-Minuten-Takt zwischen Hauptbahnhof und Olympiaworld. Bei den restlichen Events richten die IVB ab 2.000 BesucherInnen ein Shuttleservice ein. Das Shuttleservice für Veranstaltungen ist eine von zahlreichen kundInnenfreundlichen Kooperationen, die die IVB mit Innsbrucker Institutionen aus dem Veranstaltungsbereich pflegen. So stellen die IVB die Leistungsfähigkeit des öffentlichen Verkehrs immer wieder auch bei großen Events unter Beweis – etwa bei der Herbst- und Frühjahrsmesse, der Langen Nacht der Museen, den Festwochen der Alten Musik oder der Soundcity.

Weitere Mobilitätspartner der IVB sind:

- Tiroler Landestheater
  Beim Kauf einer Theaterkarte im Vorverkauf gibt es ein kostenloses IVB-Hin- und Rückfahrtticket dazu. Weiters kann vor Beginn der Aufführung das Anrufsammeltaxi ASTI reserviert werden, dass nach der Vorstellung zur Heimfahrt zum ASTI-Preis bereit steht.

- Tiroler Landesmuseen
  BesitzerInnen von IVB-Zeittickets können eine Begleitperson gratis ins Museum mitnehmen. Die 1+1-Aktion ist im Ferdinandeum, dem Zeughaus, der Hofkirche und dem Tirol Panorama gültig.

- Treibhaus
  Das Veranstaltungsticket im Vorverkauf gilt auch als 24-Stunden-Ticket, gültig am Tag der Veranstaltung auf allen Linien der IVB in der Kernzone Innsbruck (inkl. Nightliner).

- Metropol Kino
  Das Onlineticket (e-Ticket) ist gültig für zwei Personen in der Kernzone Innsbruck inkl. Nightliner eine Stunde vor und vier Stunden nach Filmbeginn.

Mit Ihren Linien zu den Veranstaltungen.

Mit Bus oder Tram. Zu allen Plätzen, wo was los ist, zu den wichtigsten Veranstaltungen der Stadt.
Nähere Infos zum IVB-Veranstaltungsservice und unseren Mobilitäts-Partnern
Tiroler Landestheater, Tiroler Landesmuseum, Treibhaus und Olympiaworld auf www.ivb.at

IVB

VERANSTALTUNGSKALENDER – NOVEMBER 2011

Angaben ohne Gewähr



© CONGRESS, WSK/RUPERT LARL

***Konzert mit Kammerchor und Hofkapelle Stuttgart** – am 10. November um 20.15 Uhr im Congress*



***Am 15. und 22. November** stimmen die Wiltener Sängerknaben in der Hofkirche auf den Advent ein.*

DIENSTAG 1. NOVEMBER	• **Treibhaus, 20.05 Uhr**: Clowntheater Tris, Die Besten im Westen, 3 Clowns. Drei Frauen. Ein Problem.
MITTWOCH 2. NOVEMBER	• **Landesjugendtheater, 15 Uhr**: Der kleine Muck, Kindermusical • **Kellertheater, 20 Uhr**: Die Fremdenführerin • **Treibhaus, 21 Uhr**: Iiro Rantala: Lost Heroes, Grandioses Pianosolo des Tastenzauberers aus Finnland
DONNERSTAG 3. NOVEMBER	• **Landesjugendtheater, 15 Uhr**: Der kleine Muck, Kindermusical • **Die Bäckerei, 18 Uhr**: Klassik Lounge • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19 Uhr**: Die Orestie, Tragödie von Aischylos • **Theater praesent, 19.30 Uhr**: Dreck, Premiere • **Kellertheater, 20 Uhr**: Die Fremdenführerin • **Die Bäckerei, 20.30 Uhr**: 2. Klassik Lounge, TSOI-MusikerInnen spielen in kleinen Formationen Kammermusik, bieten die Möglichkeit, Fragen zu stellen. • **Treibhaus, 21 Uhr**: Svante Henryson, Klavier und Cello nähern sich Schubert.
FREITAG 4. NOVEMBER	• **Landesjugendtheater, 15 Uhr**: Der kleine Muck, Kindermusical • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19 Uhr**: Die Orestie, Tragödie von Aischylos • **Theater praesent, 19.30 Uhr**: Dreck, Vorstellung • **Kellertheater, 20 Uhr**: Die Fremdenführerin • **Jugendland-Funtasy, 20 Uhr**: SchauSpielBar, Die offene Bühne für Schauspieler, Comedians und Tänzer • **Christuskirche, 20 Uhr**: Luther läuft, Aufführung zum Reformationstag • **Treibhaus, 21 Uhr**: Bill Evans: Soulgrass, der Miles-Saxophonist groovt durch Funk, Cajun, Gospel & New Orleans • **Treibhaus, 22 Uhr**: Lingua Loca
SAMSTAG 5. NOVEMBER	• **Landesjugendtheater, 15 Uhr**: Der kleine Muck, Kindermusical • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 18 Uhr**: Lohengrin, Romantische Oper von Richard Wagner • **Theater praesent, 19.30 Uhr**: Dreck, Vorstellung • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 19.30 Uhr**: Frida Kahlo – Pasión por la vida, Tanzstück von Enrique Gasa Valga • **Leobühne, 20 Uhr**: Job Suey, von Edward Taylor • **Kellertheater, 20 Uhr**: Die Fremdenführerin
SONNTAG 6. NOVEMBER	• **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 11 Uhr**: Stumme Abenteuer, Kino wie früher mit Paul Plummer am Klavier • **Landesjugendtheater, 15 Uhr**: Der kleine Muck, Kindermusical • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19 Uhr**: Idomeneo, Dramma per musica von Wolfgang A. Mozart • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 19.30 Uhr**: Adieu Bahnhof, Revue von Doris Happl
MONTAG 7. NOVEMBER	• **Landesjugendtheater, 15 Uhr**: Der kleine Muck, Kindermusical • **Collegium Canisianum, 19.15 Uhr**: L'angelo & il diavolo, Vorkonzert: Neue Saiten • **St. Pirmin/Pfarrsaal, 19.30 Uhr**: 57. Paulus-Konzert, das Ensemble Pro Arte Tirolensi spielt Werke von Mozart und Bruckner. Freiwillige Spenden erbeten. • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19.30 Uhr**: Les Misérables, Musical von Alain Boublil und Claude-Michel Schönberg • **Collegium Canisianum, 20 Uhr**: L'angelo & il diavolo, Jean-Marie Leclair Pietro Antonio Locatelli • **Treibhaus, 20.30 Uhr**: Yodelgroup, Christian Muthspiel Trombone
DIENSTAG 8. NOVEMBER	• **Landesjugendtheater, 15 Uhr**: Der kleine Muck, Kindermusical • **Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, 19 Uhr**: Einblicke 4 – Stöbern in den Beständen der Bibliothek, Interessierte können an Führungen zu ausgewählten Themen anhand von Objekten aus den Sammlungen der Bibliothek teilnehmen. • **Olympiaworld, 19.30 Uhr**: Bob Dylan & Mark Knopfler – Bob Dylan, die „Ikone des 20. Jahrhunderts", gilt als der wichtigste Protagonist der Rockgeschichte. Mark Knopfler erlangte als Gitarrist, Sänger und Songschreiber der Dire Straits Weltruhm. • **Kellertheater, 20 Uhr**: Die Fremdenführerin • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Clowntheater Tris: Die Besten im Westen, klangvoll, taktlos und sehr clownesk

PREMIERENTAGE 2011: FR. 4. BIS SA. 5. NOVEMBER
MATURABALL DES AKAD. GYMNASIUMS: SA. 19. NOVEMBER, OLYMPIAWORLD

VERANSTALTUNGSKALENDER – NOVEMBER 2011

Angaben ohne Gewähr



„Dreck" steht im November am Spielplan des Theater praesent.



***Das Kasperltheater** im Jugendland ist der Klassiker für Kinder ab 4 Jahren.*

© THEATER PRAESENT, JUGENDLAND

MITTWOCH 9. NOVEMBER	• **Landesjugendtheater, 15 Uhr**: Der kleine Muck, Kindermusical • **Theater praesent, 19.30 Uhr**: Dreck, Vorstellung • **Kellertheater, 20 Uhr**: Die Fremdenführerin • **Jugendland-Funtasy, 20 Uhr**: Ob sie's mir glauben oder nicht, kabarettistischer Liederabend mit Frau Chrissi • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 20 Uhr**: Molly Sweeney, Stück von Brian Friel • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Clowntheater Tris: Die Besten im Westen, klangvoll, taktlos und sehr clownesk • **Treibhaus, 21 Uhr**: Yemen Blues, die Weltmusikentdeckung
DONNERSTAG 10. NOVEMBER	• **Landesjugendtheater, 15 Uhr**: Der kleine Muck, Kindermusical • **Musikschule - Vortragssaal, 17 Uhr**: Musizierstunde der Klasse Mag. David Arroyabe, Violine • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19 Uhr**: Idomeneo, Dramma per musica von Wolfgang A. Mozart • **Theater praesent, 19.30 Uhr**: Dreck, Vorstellung • **Kellertheater, 20 Uhr**: Die Fremdenführerin • **Jugendland-Funtasy, 20 Uhr**: Ob sie's mir glauben oder nicht, kabarettistischer Liederabend mit Frau Chrissi • **Congress - Saal Tirol, 20.15 Uhr**: Mozart-Requiem und -Messe, Kammerchor und Hofkapelle Stuttgart, Ltg. Frieder Bernius, Messe in c-Moll und Requiem in d-Moll • **Treibhaus, 21 Uhr**: Tingvall Trio, CD-Taufe
FREITAG 11. NOVEMBER	• **Landesjugendtheater, 15 Uhr**: Der kleine Muck, Kindermusical • **Tiroler Landestheater, 17 Uhr**: Martinsumzug, musikalische Umrahmung des Martinsumzuges durch den Kinderchor der Musikschule unter der Leitung von Manfred Mingler • **Musikschule - Vortragssaal, 18 Uhr**: Musizierstunde der Klasse Peter Steiner, Blockflöte • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19.30 Uhr**: Dialogues des Carmélites, Oper von Francis Poulenc • **Theater praesent, 19.30 Uhr**: Dreck, Vorstellung • **Kellertheater, 20 Uhr**: Die Fremdenführerin • **Jugendland-Funtasy, 20 Uhr**: Acoustic Club, die offene Bühne für Songwriter und Unplugged-Bands • **Treibhaus, 20 Uhr**: Loriots Meisterwerke, Warum Frauen und Männer nicht zusammenpassen • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 20 Uhr**: Frida Kahlo – Pasión por la vida, Tanzstück von Enrique Gasa Valga • **Treibhaus, 21 Uhr**: Cyro Baptista & The Banquet of the Spirits, World Jazz with exotic grooves
SAMSTAG 12. NOVEMBER	• **Landesjugendtheater, 15 Uhr**: Der kleine Muck, Kindermusical • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19 Uhr**: Idomeneo, Dramma per musica von Wolfgang A. Mozart • **Theater praesent, 19.30 Uhr**: 5 Jahre Theater praesent, nach der Vorstellung Dreck wird das 5-jährige Bestehen gefeiert. • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 19.30 Uhr**: Prinz Hamlet der Osterhase, eine Gesellschaftskomödie von Fritz Herzmanovsky-Orlando • **Theater praesent, 19.30 Uhr**: Dreck, Vorstellung • **Leobühne, 20 Uhr**: Job Suey, von Edward Taylor • **Kolpinghaus, 20 Uhr**: Findling • **Treibhaus, 21 Uhr**: Vieux Farka Toure & Band, den Blues der Wüste im Blut

SONN- & FEIERTAG GEÖFFNET!
SPAR
Klinik, Anichstr. 35
08.00 - 17.00 Uhr
BISTRO SNACK, DRINK & SPAR
Langer Weg
Rennweg
07.30 - 11.00 Uhr

VERANSTALTUNGSKALENDER – NOVEMBER 2011

Angaben ohne Gewähr

SONNTAG 13. NOVEMBER	• **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 11 Uhr**: Sonntagskind, Lesung mit Michael Köhlmeier • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 11 Uhr**: Die Glücksfee, Sitzkissenkonzert mit dem Ensemble Inn, ab 4 Jahren • **Musikschule - Vortragssaal, 11 Uhr**: Matinee, Klavier vierhändig mit Paolo Tomada und Richard Wieser • **Landesjugendtheater, 15 Uhr**: Der kleine Muck, Kindermusical • **Jugendland-Funtasy, 15 Uhr**: Kasperltheater, der Klassiker für Kinder ab 4 Jahren • **Tiroler Landeskonservatorium, 17 Uhr**: Neue Musik zur Dämmerstunde, Veranstalter: TENM – Tiroler Ensemble für Neue Musik • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 19.30 Uhr**: Frida Kahlo – Pasión por la vida, Tanzstück von Enrique Gasa Valga
MONTAG 14. NOVEMBER	• **Landesjugendtheater, 15 Uhr**: Der kleine Muck, Kindermusical
DIENSTAG 15. NOVEMBER	• **Landesjugendtheater, 15 Uhr**: Der kleine Muck, Kindermusical • **Hofkirche, 18.30 Uhr**: Wiltener Sängerknaben, klassische Werke und auch alpenländische Volkslieder werden unter der Leitung von Johannes Stecher aufgeführt. • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Staatstheater, Liebesg'schichtn & Heiratssachen • **Treibhaus, 21 Uhr**: Stephen Bernstein & Sexmob, Riesenspaß aus New York City
MITWOCH 16. NOVEMBER	• **Landesjugendtheater, 15 Uhr**: Der kleine Muck, Kindermusical • **Theater praesent, 19.30 Uhr**: Dreck, Vorstellung • **Treibhaus, 21 Uhr**: Sergej Starostin & Ensemble, Volksmusik aus Russland
DONNERSTAG 17. NOVEMBER	• **Landesjugendtheater, 15 Uhr**: Der kleine Muck, Kindermusical • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19.30 Uhr**: Beethoven lautlos, Tanzstück von Enrique Gasa Valga • **Theater praesent, 19.30 Uhr**: Dreck, Vorstellung • **Treibhaus, 20 Uhr**: Loriots Meisterwerke, Warum Frauen und Männer nicht zusammenpassen • **Congress, 20 Uhr**: 2. Symphoniekonzert • **p.m.k., 21 Uhr**: Radio Noir, das Theaterprojekt präsentiert eine interdisziplinäre Umsetzung des zeitgemäßen Großstadttextes von Albert Ostermaier. Die Inszenierung findet nicht wie gewohnt auf einer Theaterbühne statt.
FREITAG 18. NOVEMBER	• **Landesjugendtheater, 15 Uhr**: Der kleine Muck, Kindermusical • **Musikschule - Vortragssaal, 18.30 Uhr**: Musizierstunde der Fachgruppe Projekt Musikklasse • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19.30 Uhr**: Beethoven lautlos, Tanzstück von Enrique Gasa Valga • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 20 Uhr**: Prinz Hamlet der Osterhase, eine Gesellschaftskomödie von F. Herzmanovsky-Orlando • **Treibhaus, 20 Uhr**: Loriots Meisterwerke, Warum Frauen und Männer nicht zusammenpassen • **Congress, 20 Uhr**: 2. Symphoniekonzert • **p.m.k., 21 Uhr**: Radio Noir
SAMSTAG 19. NOVEMBER	• **Landesjugendtheater, 15 Uhr**: Der kleine Muck, Kindermusical • **Ursulinensäle, 15 Uhr**: Hänsel und Gretel, Märchen • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19 Uhr**: Dialogues des Carmélites, Oper von Francis Poulenc • **Theater praesent, 19.30 Uhr**: Europäische Theaternacht • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 19.30 Uhr**: Adieu Bahnhof, Revue von Doris Happl • **Theater praesent, 19.30 Uhr**: Dreck, Vorstellung • **Großer Stadtsaal, 20 Uhr**: Kammerchor – Tiroler Landesjugendchor, Jubiläumskonzert 10 Jahre Kammerchor Innsbruck und 5 Jahre Tiroler Landesjugendchor • **Christuskirche, 20 Uhr**: Feinsinn, zeitgenössischer Tanz mit Livemusik • **Treibhaus, 20.30 Uhr**: Ralph Towner, Meister-Gitarrist & Oregon • **Treibhaus, 20.30 Uhr**: The Locos, Nachfolgeband & spanisches SKA-PUNK-Party-Ungeheuer • **p.m.k., 21 Uhr**: Radio Noir
SONNTAG 20. NOVEMBER	• **Landesjugendtheater, 15 Uhr**: Der kleine Muck, Kindermusical • **Ursulinensäle, 15 Uhr**: Hänsel und Gretel, Märchen • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 15 Uhr**: Das Dschungelbuch, Kindermusical von Christian Berg nach Motiven von Rudyard Kipling und mit Musik nach Konstantin Wecker • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 18 Uhr**: Lohengrin, Romantische Oper von Richard Wagner • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Staatstheater, Liebesg'schichtn & Heiratssachen
MONTAG 21. NOVEMBER	• **Landesjugendtheater, 15 Uhr**: Der kleine Muck, Kindermusical • **Musikschule - Vortragssaal, 18.30 Uhr**: Musizierstunde der Fachgruppe Streichinstrumente • **Treibhaus, 20.05 Uhr**: Clowntheater Tris: Die Besten im Westen, klangvoll, taktlos und sehr clownesk • **Treibhaus, 21 Uhr**: Ton Steine Scherben, der Kult-Soundtrack der 68er
DIENSTAG 22. NOVEMBER	• **Landesjugendtheater, 15 Uhr**: Der kleine Muck, Kindermusical • **Hofkirche, 18.30 Uhr**: Wiltener Sängerknaben, Einstimmung auf den Advent unter der Leitung von Johannes Stecher • **Treibhaus, 20.05 Uhr**: Clowntheater Tris: Die Besten im Westen, klangvoll, taktlos und sehr clownesk

KLAVIERHAUS KAMRAN

Auf der Suche nach „meinem" Klavier gelangte ich zu Herrn Kamran. Dort wurde ich sehr kompetent, geduldig und mit großer Hingabe beraten. In einem ausführlichen Gespräch wurde auf meine persönlichen Wünsche und Vorstellungen eingegangen. So kann ich mich an meinem Piano erfreuen. Margret Reitshammer

Andreas-Hoferstraße 4 in Innsbruck
Tel. 0664/3578611



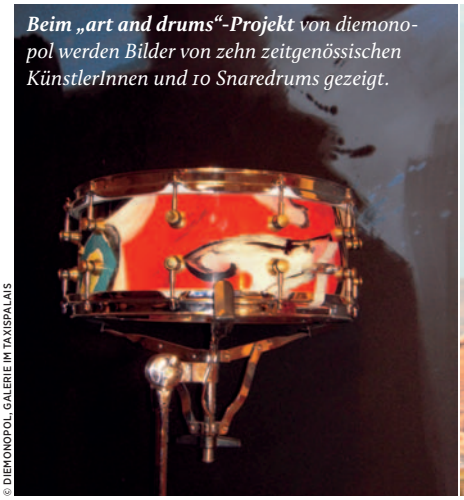
Margret Reitshammer und Kamran Vahdat

www.piano.at

Entsorgung mit Konzept
MUSSMANN GmbH
ENTRÜMPELUNGEN
CONTAINERDIENST
Richard-Berger-Straße 2
6020 Innsbruck
0512 393 9440
office@mussmann.cc
www.mussmann.cc

VERANSTALTUNGSKALENDER – NOVEMBER 2011

Angaben ohne Gewähr



***Beim „art and drums"-Projekt** von diemonopol werden Bilder von zehn zeitgenössischen KünstlerInnen und 10 Snaredrums gezeigt.*

© DIEMONOPOL, GALERIE IM TAXISPALAIS



***Die Galerie im Taxispalais** zeigt „Vergangenes Begehren" bis 4. Dezember.*

MITTWOCH 23. NOVEMBER	• **Landesjugendtheater, 15 Uhr**: Der kleine Muck, Kindermusical • **Musikschule - Vortragssaal, 18.30 Uhr**: Musizierstunde der Fachgruppe Tasteninstrumente • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19.30 Uhr**: Dialogues des Carmélites, Oper von Francis Poulenc • **Theater praesent, 19.30 Uhr**: Dreck, Vorstellung • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 20 Uhr**: Prinz Hamlet der Osterhase, eine Gesellschaftskomödie von Fritz Herzmanovsky-Orlando • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Staatstheater, Liebesg'schichtn & Heiratssachen
DONNERSTAG 24. NOVEMBER	• **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 11 Uhr**: Das Dschungelbuch, Kindermusical von Christian Berg nach Motiven von Rudyard Kipling und mit Musik nach Konstantin Wecker • **Landesjugendtheater, 15 Uhr**: Der kleine Muck, Kindermusical • **Musikschule - Vortragssaal, 19 Uhr**: Konzert der erwachsenen SchülerInnen der Musikschule • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19.30 Uhr**: Les Misérables, Musical von Alain Boublil und Claude-Michel Schönberg • **Theater praesent, 19.30 Uhr**: Dreck, Vorstellung • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Staatstheater, Liebesg'schichtn & Heiratssachen
FREITAG 25. NOVEMBER	• **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 10 Uhr**: Das Dschungelbuch, Kindermusical von Christian Berg nach Motiven von Rudyard Kipling und mit Musik nach Konstantin Wecker • **Landesjugendtheater, 15 Uhr**: Der kleine Muck, Kindermusical • **Musikschule - Vortragssaal, 17 Uhr**: Musizierstunde der Klasse Po Ching Ho, Violine • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19 Uhr**: Idomeneo, Dramma per musica von Wolfgang A. Mozart • **Theater praesent, 19.30 Uhr**: Dreck, Vorstellung • **Treibhaus, 21 Uhr**: The Puppin Sisters, Swing/Jazz/Pop-Girlie-Group
SAMSTAG 26. NOVEMBER	• **Landesjugendtheater, 15 Uhr**: Der kleine Muck, Kindermusical • **Ursulinensäle, 15 Uhr**: Hänsel und Gretel, Märchen • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19 Uhr**: Les Misérables, Musical von Alain Boublil und Claude-Michel Schönberg • **Theater praesent, 19.30 Uhr**: Dreck, Vorstellung • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 19.30 Uhr**: Adieu Bahnhof, Revue von Doris Happl • **Treibhaus, 20 Uhr**: Erwin Steinhauer: Feierabend • **Collegium Canisianum, 20.15 Uhr**: Junge Solisten am Podium, im Mittelpunkt des länderübergreifenden Solistenkonzerts mit Streichorchester stehen drei junge SolistInnen. • **Treibhaus, 21 Uhr**: Aurelio & The Garifuna Soulband, der Sound der Karibik
SONNTAG 27. NOVEMBER	• **Tiroler Landeskonservatorium, 11 Uhr**: Zweierbeziehung, Sonntagsmatinee • **Landesjugendtheater, 15 Uhr**: Der kleine Muck, Kindermusical • **Ursulinensäle, 15 Uhr**: Hänsel und Gretel, Märchen • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 15 Uhr**: Das Dschungelbuch, Kindermusical von Christian Berg nach Motiven von Rudyard Kipling und mit Musik nach Konstantin Wecker • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19 Uhr**: Die Orestie, Tragödie von Aischylos • **Treibhaus, 20 Uhr**: Maschek: 10.10.10
MONTAG 28. NOVEMBER	• **Landesjugendtheater, 15 Uhr**: Der kleine Muck, Kindermusical • **Musikschule - Vortragssaal, 19 Uhr**: Musizierstunde der Fachgruppe Blockflöte • **Treibhaus, 20 Uhr**: Maschek: 10.10.10
DIENSTAG 29. NOVEMBER	• **Landesjugendtheater, 15 Uhr**: Der kleine Muck, Kindermusical • **Musikschule - Vortragssaal, 19 Uhr**: Musizierstunde der Fachgruppe Zupfinstrumente • **Treibhaus, 20 Uhr**: Maschek: 10.10.10
MITTWOCH 30. NOVEMBER	• **Landesjugendtheater, 15 Uhr**: Der kleine Muck, Kindermusical • **Theater Innstanz, 15 Uhr**: Immergrün, für Kinder; Werke aus der Renaissance, volksmusikfreie Improvisationen • **Musikschule - Probesaal 3. Stock, 17 Uhr**: Musizierstunde der Klasse Nikolaus Meßner, Violoncello • **Musikschule - Vortragssaal, 18.30 Uhr**: Musizierstunde der Fachgruppe Projekt Musikklasse • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19 Uhr**: Die Orestie, Tragödie von Aischylos • **Treibhaus, 20 Uhr**: Maschek: 10.10.10 • **Treibhaus, 21 Uhr**: Arkady Shilkloper, blaskräftige Microbrassband

VISIO

BILDUNG BRINGT'S

VISIO – die Messe für Lehre, Beruf, Studium und Weiterbildung findet vom 23. bis 25. November in der Messe Innsbruck statt. Infos gibt es für junge Menschen, die vor der wichtigen Entscheidung stehen, welchen Bildungs- bzw. Berufsweg sie einschlagen sollen. Aber auch Eltern und Weiterbildungsinteressierte finden auf der Bildungsmesse ein umfassendes Angebot. Öffnungszeiten täglich von 9 – 17 Uhr, Eintritt frei! LB



Gymnasien präsentieren sich

Die größte Leistungsschau der Tiroler Gymnasien, der „Tag der Tiroler allgemeinbildenden höheren Schulen", findet am 10. November statt. SchülerInnen und LehrerInnen präsentieren eindrucksvoll das hohe Leistungsniveau und die Vielfalt dieser beliebten Schulform. Eingeladen sind SchülerInnen der Volks-, Haupt- und Neuen Mittelschulen, LehrerInnen und Eltern zum Orientieren, Mitmachen, Miteinanderreden und Voneinanderlernen.

Tag der Tiroler AHS, 10. November, 9–17 Uhr, Ursulinensäle und Ursulinenpassage.
http://ahs-tirol.tsn.at

„Eine Stadt sagt Danke" für 70 Jahre Lebenserfahrung

Die Stadt Innsbruck legt viel Wert darauf, ihren SeniorInnen einen ausgefüllten, lebenswerten Alltag zu bieten. Zum großen Angebot für den älteren Teil von Innsbrucks Bevölkerung zählt unter anderem das städtische Referat für Frauenförderung, Familie und Senioren, welches das ganze Jahr über interessante Veranstaltungen für SeniorInnen, wie zum Beispiel die Gesundheitstage oder die Aktionstage „Unsere Berge für Innsbrucks SeniorInnen", organisiert. Zu den alljährlichen Höhepunkten zählt aber auch die „Eine Stadt sagt Danke"-Feier, bei der allen 70-jährigen Geburtstagskindern gratuliert wird.

So kamen am 18. Oktober auch heuer wieder insgesamt rund 1100 Personen, die Jubilarinnen und Jubilare in Begleitung von Familie oder Freunden, auf Einladung der Stadt Innsbruck in die Dogana.

„Mehr als 30.000 Menschen über 60 Jahre leben aktuell in Innsbruck und dass unsere Stadt ein gutes Pflaster zum Altwerden ist, beweisen alljährlich rund 30 Männer und Frauen, die ihren 100. Geburtstag feiern bzw. diesen bereits überschritten haben", informierte Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer mit ihren einleitenden Worten.

Gemeinsam mit Mitgliedern des Innsbrucker Stadtsenats und des Gemeinderats wurde das Jubiläum gebührend begangen. LB


© L. BELLMANN (2)

***Für ein festliches Rahmenprogramm** war bestens gesorgt.*

„Dass das Angebot für unsere Seniorinnen und Senioren so gut in Anspruch genommen wird, ist das größte Geschenk für uns."

Seniorenstadträtin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser





***Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer** signierte gemeinsam mit Stadträtin Patrizia Moser die Bücher, welche die JubilarInnen als Geschenk erhielten.*

AUSSTELLUNGSKALENDER – NOVEMBER 2011

Angaben ohne Gewähr

A4 & GARAGE SPAN

Angerzellgasse 4, Mo. bis Fr. 15–18 Uhr
- **Fatima Bornemissza –** 4. November bis 29. Dezember

ALTE SEIFENFABRIK

Innstraße 23, Mo. bis Fr. 10–12 und 15–18 Uhr
- **Margherita Spiluttini –** 5. November bis 29. Jänner

APOTHEKENMUSEUM WINKLER

Herzog-Friedrich-Straße 25, außer So.; nur geführte Besichtigungen nach Terminvereinbarung: Mo. bis Fr. 8–18 Uhr, Sa. 8–12 Uhr
- **Von Marzipan und Schokolade, Genuss aus der Apotheke –** bis 31. Dezember

ARTDEPOT

Maximilianstraße 3, Mo. bis Sa. 10–13 Uhr, Do. 10–13 und 16–20 Uhr
- **augen blick –** bis 5. November
- **Maria Peters – Der west–östliche Divan –** bis 5. November
- **Finissage und Künstlergespräch –** 5. November

ATELIER HOFINGER

Marktgraben 5, Mo. bis Fr. 9–18.30 Uhr, Sa. 10–17 Uhr
- **Prof. Siegfried Norbert Amerstorfer (1920–2001) –** bis 12. November
- **Erich Kraus –** bis 12. November

AUT. ARCHITEKTUR UND TIROL

Lois-Welzenbacher-Platz 1, Di. bis Fr. 11–18 Uhr; Do. 11–21 Uhr, Sa. 11–17 Uhr
- **Martin & Werner Feiersinger –** bis 18. Feber
- **Weiberwirtschaft – Where are you going? – No wear –** bis 31. Jänner

BOTANISCHER GARTEN, GEWÄCHSHÄUSER

Sternwartestraße 15a, täglich 13–17 Uhr
- **Natur–Spuren –** bis 8. November

BTV STADTFORUM

Stadtforum, Mo. bis Fr. 7.45–16 Uhr
- **Paolo Pellegrin –** 17. November bis 14. Jänner

DAS TIROL PANORAMA

Bergisel 1–2, Mo. bis So. 9–17 Uhr
- **Das Tirol Panorama –** bis 31. Dezember

DIE BÄCKEREI

Dreiheiligenstraße 21a, Di. bis So. 14–18 Uhr
- **Stadträume –** 5. bis 13. November

DIEMONOPOL

Egger-Lienz-Straße 20, nach tel. Vereinbarung
- **art and drums –** 2. November bis 1. Jänner
- **art and drums Projekt –** 3. bis 14. November

FO.KU.S

Erlerstraße, BTV StadtForum, Mo. bis Fr. 11–18 Uhr; Sa. 11–15 Uhr
- **Flowers –** bis 5. November

FOTOFORUM WEST

Adolf-Pichler-Platz 8, Di. bis Fr. 15–19 Uhr; Sa. 10–13 Uhr
- **Reinhart Mlineritsch –** 5. November bis 17. Dezember
- **Flowers.Time, Death and Beauty –** bis 5. November

GALERIE 22A

W.-Greil-Str. 15, Mo. bis Fr. 10–12 und 14–17 Uhr
- **Birgit Sauer –** 5. November bis 22. Jänner

GALERIE BERND KUGLER

Burggraben 6, Di. bis Fr. 10–12 und 15–18.30 Uhr, Sa. 10–12.30 Uhr
- **Patrycja German –** 5. bis 12. November

GALERIE BERTRAND KASS

Heiliggeiststraße 6a, Mo. bis Sa. 17–19 Uhr
- **Ralph Heim –** bis 3. November
- **Dietlinde Bonnlander –** 5. bis 10. November
- **Christian Peschke –** 11. bis 17. November
- **Emilio Antonelli – Erre Monaco – Andrea Oberhauser –** 25. November bis 1. Dezember

GALERIE ELISABETH & KLAUS THOMAN

Maria-Theresien-Straße 34, Di. bis Fr. 12–18 Uhr, Sa. 10–17 Uhr
- **Erwin Wurm – New Sculptures –** 5. November bis 7. Jänner

GALERIE GLASS ART

Höhenstraße 143, Kiosk, Di. bis Fr. 10–12.30 und 16–18.30 Uhr, Sa. 10–13 Uhr
- **Vorsicht Glas –** bis 19. November

GALERIE IM ANDECHSHOF

Innrain 1, Di. bis Fr. 15–19 Uhr, Sa. 10–13 Uhr
- **Katharina Cibulka – Überlebende Elisabeth Biener –** 5. bis 27. November

GALERIE IM TAXISPALAIS

M.-Theresien-Str. 45, Di. bis So. 11–18, Do. 11–20 Uhr
- **Künstlergespräch –** 25. November bis 1. Jänner
- **Vergangenes Begehren –** bis 4. Dezember

GALERIE IN DER SENIOREN RESIDENZ

Veldidenapark, Neuhauserstr. 5, tgl. 9–18 Uhr
- **Bilderausstellungen –** 24. November bis 1. Jänner & 25. November bis 22. Jänner
- **Freude am Malen –** bis 18. November

GALERIE JOHANN WIDAUER

Erlerstraße 13, Di. bis Do. 14–18 Uhr, Fr. 9–13 Uhr
- **Peter Kogler –** 5. November bis 31. Jänner

GALERIE KOOIO

Mariahilfstraße 40, Mo. bis Fr. 16–19 Uhr
- **Mario Grubisic –** bis 25. November

GALERIE NOTHBURGA

Innrain 41, Mi. bis Fr. 16–19 Uhr, Sa. 10–12.30 Uhr
- **Reiner Schiestl –** bis 19. November
- **Authentisch Fremd –** 29. November bis 31. Dezember

GALERIE RHOMBERG

Templstraße 2–4, Mo. bis Fr. 9.30–18 Uhr, Sa. 9.30–12.30 Uhr
- **Greg Bogin – Bilder –** 5. November bis 24. Dezember

GALERIE SANDHOFER

Claudiastraße 10, Mo., Di., Mi. 14–18 Uhr, Do. 17–21 Uhr, Fr. 12–17 Uhr
- **On The Way –** bis 15. November

GALERIE THOMAS FLORA

Herzog-Friedrich-Straße 5/III, Di. bis Fr. 15–19 Uhr, Sa. 10–13 Uhr
- **Christy Astuy –** bis 19. November

HAUS MARILLAC

Sennstraße 3, Mo. bis Sa. 8–19 Uhr, So. 8–12 Uhr
- **Farbenfrohes aus Filz, Leder und Papier –** bis 10. November
- **Kunst mit viel Herz –** 11. November bis 23. Dezember

HOFBURG

Rennweg 1, täglich von 9–17 Uhr
- **The Uncanny Valley –** bis 5. November
- **Der Block –** 24. November bis 7. Jänner

HTL–GALERIE

Anichstraße 26–28, zu den Unterrichtszeiten
- **Im Fokus –** bis 5. November

KÜNSTLERHAUS BÜCHSENHAUSEN

Weiherburggasse 13, nach Vereinbarung
- **Geschichten des Ungehorsams –** 5. November bis 2. Dezember

KUNSTPAVILLON

Rennweg 8a, Di. bis Fr. 10–12 und 14–18 Uhr, Sa. 11–17 Uhr
- **Christian Egger –** 5. November bis 17. Dezember (Eröffnung 4. November)

KUNSTRAUM INNSBRUCK

Maria-Theresien-Straße 34, Arkadenhof, Di. bis Fr. 11–18 Uhr, Sa. 11–16 Uhr
- **Petrit Halilaj –** bis 5. November
- **Nouchka und Alexander Wolf –** bis 5. November

NEUE GALERIE

Rennweg 1, Großes Tor, Di. bis Fr. 10–12 und 14–18 Uhr, Sa. 11–17 Uhr
- **The Uncanny Valley –** bis 6. November
- **Der Block –** 23. November bis 1. Jänner
- **Alcuin Stevenson mit Uli Aigner –** bis 5. November

ORF KULTURHAUS TIROL

Rennweg 14, nur Führungen
- **Kunst im Studio –** bis 1. Dezember

ÖSTERREICHISCHE NATIONALBANK

Adamgasse 2, Mo. bis Mi. 8–12 und 13–15 Uhr, Do. 8–12 und 13–16.30 Uhr, Fr. 8–15 Uhr
- **... so wenig Ansprechendes –** bis 22. Dezember

RADIOMUSEUM

Kravoglstraße 19a, Mo. 10–13 Uhr, Do., Fr. und Sa. nach Vereinbarung
- **Radiomuseum –** bis 31. Dezember

SCHLOSS AMBRAS

Schlossstraße 20, täglich 10–17 Uhr
- **Esther und Ahasver –** bis 31. Dezember

STELLWERK 2

Südbahnstraße 1b
- **Extension Express – Utopic class –** 5. bis 18. November

THEOLOGISCHE FAKULTÄT

Karl-Rahner-Platz 1, Mo. bis Fr. 8–18 Uhr
- **Ian Sand – Iter Ignotus –** 7. November bis 2. Dezember

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM

Museumstraße 15, Di. bis So. 9–17 Uhr
- **Kunstschätze des Mittelalters –** bis 15. Jänner

TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM

Universitätsstraße 2, tägl. 9–17 Uhr
- **Ladinia –** bis 6. November

ZEUGHAUS

Zeughausgasse, Di. bis So. 9–17 Uhr
- **Malen mit Glas und Licht – 150 jahre Tiroler Glasmalereianstalt** – 25. November bis 18. März

KULTUR

Galerie im Andechshof
Innrain 1 - Altstadt

Spannende Tage in den Innsbrucker Galerien



© KATHARINA CIBULKA

In der Novemberausstellung präsentiert die Galerie im Andechshof Katharina Cibulkas „keeping the pot boiling – Überlebende #2: Elisabeth Biener". Vom 5. bis zum 27. November hat man Gelegenheit, Cibulkas Auseinandersetzung mit der sagenhaften Gestalt des „Bienerweiberls" zu erleben.

Viel historisch Belegtes ist nicht zu finden über die Ehefrau des im 17. Jahrhundert lebenden Tiroler Kanzlers Wilhelm Biener. Bekannt ist lediglich die im Innsbrucker Raum verbreitete Sage: Als Kanzler kämpfte Biener gegen Korruption und Amtsmissbrauch. Nachdem er den verschwenderischen Lebensstil von Erzherzog Ferdinand Karl kritisierte und die Vorrechte des Adels abschaffen wollte, wurde er verhaftet und mit fingierten Beweismitteln zum Tode verurteilt. Seine Frau kämpfte bis zum Schluss um seine Freilassung und erhielt vom Kaiser ein Begnadigungsschreiben, welches kurz vor der Hinrichtung abgefangen wurde. Nachdem der Kanzler enthauptet wurde, stürzte sich seine Frau der Sage nach von einem Wasserfall in den Tod.

Katharina Cibulka will der in der Geschichtsschreibung völlig ignorierten Frau zumindest einen Platz in der zeitgenössischen Kunstgeschichte geben und verarbeitet das Thema filmisch, fotografisch, installativ und performativ.

KEEP THE POT BOILING

ÜBERLEBENDE #2: ELISABETH BIENER

Vernissage: Freitag, 4. November, 20 Uhr
Öffnungszeiten: 5. bis 27. November
Mi. bis Fr. 15–19 Uhr, Sa. und So. 15–18 Uhr
Galerie im Andechshof, Innrain 1, Altstadt

INFORMATIONEN
Kulturamt der Stadt Innsbruck,
Tel. 5360-1654,
post.kulturamt@innsbruck.gv.at

Die Kunstinstitutionen stellen sich vor

Im Rahmen der Premierentage wird die Galerie im Andechshof außerdem am 4. November um 20 Uhr zur Bühne: In einer Art „Speakers Corner" unterhält sich Katharina Cibulka mit vier Frauen aus unterschiedlichen Bereichen zu Themen des Alltags – teils berührend, teils skurril. Die mittlerweile bekannten und beliebten Premierentage finden heuer am 4. und 5. November statt. Sie verstehen sich als Vermittlungsprojekt im Bereich zeitgenössischer Kunst. Von den teilnehmenden Institutionen eigens konzipierte Programmpunkte regen zum Kennenlernen der Innsbrucker Kunstszene an und machen Lust auf Kunst.

Zu den Premierentagen 2011 erscheint wieder ein detaillierter Programmfolder mit Stadtplan und Gratis-IVB-Ticket. Ausstellungen und Veranstaltungen können während der Premierentage kostenlos besucht werden. Die genauen Programmdetails erfahren Sie außerdem auf www.premierentage.at. LB

TEILNEHMENDE GALERIEN

A4 & Garage Span, Alte Seifenfabrik/The Soap Room, artdepot, aut.architektur und tirol, columbosnext/Stellwerk 2, Die Bäckerei, FO.KU.S, Fotoforum West, Galerie Bernd Kugler, Galerie Elisabeth & Klaus Thoman, Galerie im Andechshof, Galerie im Taxispalais, Galerie Johann Widauer, Galerie Nothburga, Galerie Rhomberg, kooio, KUNSCHTschule, Künstlerhaus Büchsenhausen, Kunstpavillon, Kunstraum Innsbruck, Leben mit Kunst – Galerie 22A, medien.kunst.tirol, Neue Galerie, p.m.k, Stadtgalerie Schwaz, Theologische Fakultät der Universität Innsbruck – Kunst im Gang



Bunte Theatertage im November

Das Tiroler Landestheater hält auch im November wieder einige „Schmankerln“ für seine BesucherInnen bereit.



© TLT/LARL

„Dialogues des Carmélites“ – endlich wieder zu sehen am 11., 19. und 23. November.

Passend zur Orestie feiert am 6. November Idomeneo, eine weitere Rahmengeschichte des Trojanischen Krieges, unter der musikalischen Leitung von Christoph Altstaedt Premiere. Das Dramma per musica, komponiert von Wolfgang Amadeus Mozart auf ein Libretto von Giambattista Varesco, erzählt die Geschichte des Königs Idomeneo von Kreta, der aus dem Trojanischen Krieg zurückkehrt. Als sein Schiff in Seenot gerät, erbittet er sich vom Meeresgott Neptun Rettung, indem er ihm verspricht, den ersten Menschen, den er trifft, zu opfern, nichts ahnend, dass dies sein Sohn Idamante sein wird. Das tragische Zusammentreffen bleibt nicht aus und Neptun besteht auf seinem Opfer. Der Ausgang dieser spannenden Geschichte ist außerdem zu sehen am 10., 12., und 25. November um 19 Uhr im Großen Haus.

Beim VollMond am 10. November im Foyer der Kammerspiele erwartet die BesucherInnen ab 22 Uhr ein weiteres, etwas ungewohnt umgesetztes Highlight aus der griechischen Mythologie: Mit nur vier SchauspielerInnen inszeniert Claudia Holzknecht die von Bodo Wartkes komplett in Reimform geschriebene Version der bekannten Ödipus-Sage, bei der König Ödipus „Krisenintervention in Theben“ betreiben muss.

Am 12. November um 19.30 Uhr findet die Premiere von „Prinz Hamlet der Osterhase oder Sellawie“, einer Gesellschaftskomödie von Fritz Herzmanovsky-Orlando, in den Kammerspielen statt. Absurde Elemente und köstliche Seitenhiebe auf die Künstlerschaft machen dieses Stück zu einer wunderbaren Gesellschaftskomödie mit liebevollen Karikaturen der postmonarchistischen Gesellschaft. Weitere Aufführungen sind am 18., 23. und 25. November jeweils um 20 Uhr.

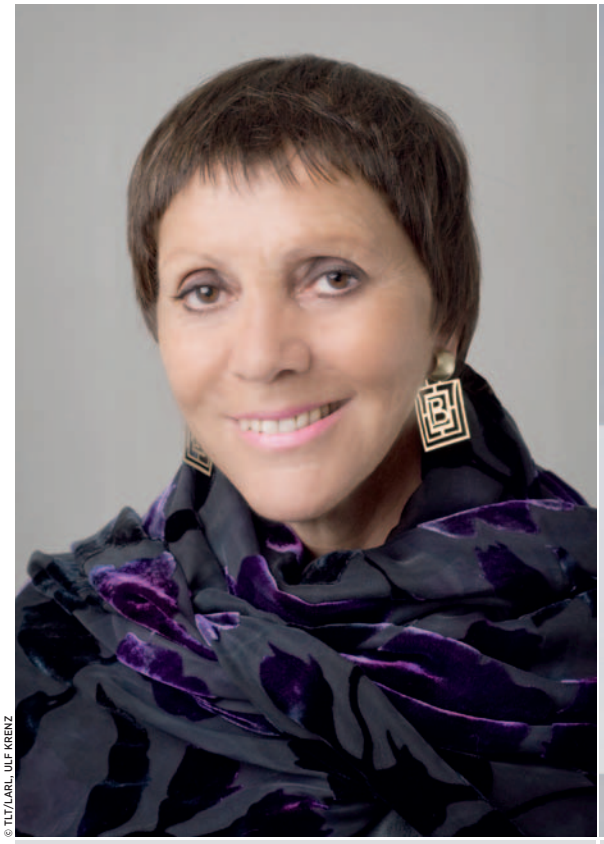
Michael Köhlmeier bezaubert sein Publikum am 13. November ab 11 Uhr mit der Lesung zu seinem neuen Roman „Das Sonntagskind“ im Großen Haus.

Auch die kleinen Bühnenfans kommen nicht zu kurz: Am 6. November ab 11 Uhr in den Kammerspielen erhalten sie bei ErWin 2 unter dem Motto „Stumme Abenteuer“ einen Einblick in die fast in Vergessenheit geratene Welt der Stummfilme.

Außerdem wird sich sicher der eine oder die andere Erwachsene ins Kinderpublikum mischen, wenn der bei Groß und Klein beliebte Klassiker „Das Dschungelbuch“ am 20. November um 15 Uhr in den Kammerspielen seine Premiere feiert. Die Abenteuer von Mowgli, Baghira und Balou im Kampf gegen den Tiger Shirkan verkürzen sicher so manchen verregneten Herbstnachmittag. Zu sehen auch am 24. November um 11 Uhr, am 25. November um 10 Uhr und am 27. November um 15 Uhr. LB

Eine musikalische Reise durch den Herbst

Auch der November wartet wieder mit Konzerten der Extraklasse auf und verführt zum ein oder anderen Besuch im Landestheater, im Congress oder im Tiroler Landeskonservatorium für seine BesucherInnen bereit.



© TLT/LARL, ULF KRENZ

***Brigitte Fassbaender** übernimmt beim 2. Symphoniekonzert in ihrer letzten Spielzeit als Intendantin des Tiroler Landestheaters die Rolle als Sprecherin.*



***Der gefragte Dirigent Marcus Bosch** kommt zum 2. Symphoniekonzert des Tiroler Symphonieorchesters nach Innsbruck.*

Am 17. und 18. November wird das zweite Symphoniekonzert der Saison im Innsbrucker Congress von Marcus Bosch, dem Generalmusikdirektor in Aachen und Nürnberg, dirigiert. Der Dirigent beeindruckt mit stilistischem Können vom Barock bis in die zeitgenössische Musik.

Im ersten Teil des Abends kommt Felix Mendelssohn Bartholdys 5. Symphonie d-Moll op. 107, auch bekannt als Reformationssymphonie, zur Aufführung. Mendelssohn schrieb das Werk als 20-Jähriger anlässlich des 300-Jahr-Jubiläums der Reformation. Als hymnisches Hauptthema diente ihm dabei Martin Luthers Choral „Ein feste Burg".

Das Publikum kommt außerdem in den Genuss von Leonard Bernsteins 3. Symphonie. Der 1990 verstorbene Komponist schrieb das Werk 1963 als Reaktion auf die Ermordung John F. Kennedys und verlieh ihm den Namen Kaddish. Das Wort „Kaddish" bezeichnet das jüdische Totengebet – Bernstein vertont den Gebetstext sowohl auf Hebräisch als auch auf Aramäisch. Ergänzt wird das Werk durch die von Bernstein selbst verfassten englischen Textpassagen, die von der Intendantin des Landestheaters Brigitte Fassbaender vorgetragen werden. Sie handeln vom Ringen mit dem Glauben an Gott.

Auch die Meister- und Kammerkonzerte finden im November ihre Fortsetzung: Am 21. November wird ab 20 Uhr das Konzertpodium des Innsbrucker Congresses zu einer Bühne imaginären Theaters, wenn die Camerata Salzburg unter Dirigent Stefan Vladar Igor Strawinskis Danses Concertantes für Kammerorchester spielt. Der Dirigent wird zum Klavierspieler, wenn es an Wolfgang Amadeus Mozarts Konzert für Klavier und Orchester G-Dur Kv.453 geht. Außerdem wird das Orchester von Burg-Schauspieler Peter Simonischek als Sprecher bei Sergej Prokofjews „Peter und der Wolf. Sinfonisches Märchen für Orchester und Sprecher op. 67" ergänzt.

Auch das 2. Kammerkonzert am 28. November um 20 Uhr im Tiroler Landeskonservatorium verspricht ein musikalisches Highlight im November zu werden: Der überaus talentierte Geiger Daniel Hope und der renommierte deutsche Pianist Sebastian Knauer werden unter anderem Werke von Johannes Brahms, Clara Schumann und Edward Grieg zum Besten geben. LB

Kunst wird zur Olympiasache



© VANDORY

Kunst am Bau im Olympischen Dorf: *Kulturstadträtin Patrizia Moser (3. v. l.) und NHT-Geschäftsführer Klaus Lugger (r.) präsentieren die Arbeiten von Thomas Feuerstein (l.), Michael Kienzer und Georgia Creimer.*

Kunst und Sport vereinen – das ist das Ziel der Aktion Kunst am Bau im Olympischen Dorf 3. Die sechs Projekte namhafter KünstlerInnen, die von einer unabhängigen Jury im Rahmen einer Ausschreibung im vergangenen Jahr zum Sieger gekürt wurden, wurden am 12. Oktober von Kulturstadträtin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser und den beiden Neue-Heimat-Tirol-Geschäftsführern Prof. Dr. Klaus Lugger und Dir. DI (FH) Alois Leiter offiziell übergeben. Für Stadträtin Moser ist Kunst im öffentlichen Raum wichtig: „Wo Menschen einander begegnen, ist immer auch ein guter Ort für Kunst. Kunst sollte nicht nur in Museen warten, sondern den Bürgerinnen und Bürgern entgegenkommen."

Die sechs Siegerprojekte

Die Künstlerin Georgia Creimer lud StudentInnen ein, ihren „Intimate Space" zu fotografieren, die besten Einsendungen wurden dann auf großformatige Glastafeln gedruckt. „Ein Wohnen" ist der Anfang eines philosophischen Satzes, den Creimer in der Abgrenzungsmauer zum Militärkommando verewigt hat. „Olympia" ist eine Reihe von generativen Bildern des Künstlers Thomas Feuerstein aus den Farben der Nationalflaggen. Michael Kienzer überzeugte mit beleuchteten „Kuben" im Außenbereich und Esther Stocker schaffte „Grafische Strukturen" aus einem Spiel von geometrischen Elementen. Als letztes Projekt wird der Olympische Eid als Fassadengestaltung angebracht. EF

Spielend die Angst vorm Krankenhaus verlieren

Was tun, wenn der Teddybär oder die Lieblingspuppe unter Halsweh, Bauchschmerzen oder gar einer offenen Wunde leidet? Man lässt das geliebte Stofftier von den „TeddyärztInnen" behandeln, die in Innsbruck seit mittlerweile zehn Jahren alljährlich an zwei Tagen im Oktober ordinieren. Ernstgemeinter Hintergrund des „Innsbrucker Teddybärenkrankenhauses" ist, kleinen Kindern zwischen drei und sieben Jahren auf spielerische Art die Angst vor Krankenhäusern und ÄrztInnen zu nehmen. „Gemeinsam mit den Kindergärten und den Volksschulen wird so auf das Thema Krankheiten und deren Behandlung früh genug aufmerksam gemacht", betonte Kinder- und Jugendreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann beim Besuch der Teddybärenklinik am 13. Oktober.



© C. MERGL

Schauten den Teddybär-Chirurginnen bei der Behandlung der Stofftiere über die Schulter: *Tilak-Vorstandsdirektor Andreas Steiner, Vizebürgermeister Christoph Kaufmann und Herbert Lochs, Rektor der Medizinischen Universität Innsbruck (v. l.).*

Realitätsnahe Abläufe

Im Vorfeld des Besuches der Teddybärklinik setzen sich die beteiligten Kindergärten und Volksschulen gemeinsam mit den Kindern mit den Themen Krankheit und Arztbesuch auseinander. Dem jeweiligen Lieblingsstofftier wird dabei eine Krankheit zugewiesen, die dann von den TeddyärztInnen so realitätsnah wie möglich behandelt wird: Abhören, Abtasten, Röntgen, Verbände anlegen und Blutdruck messen gehören ebenso dazu wie Operationen durch ein ChirurgInnenteam und ein Besuch der Apotheke. Das Teddybärenkrankenhaus ist ein Projekt, das von ehrenamtlichen OrganisatorInnen (MedizinstudentInnen) unter Schirmherrschaft der Austrian Medical Students Association (AMSA) veranstaltet wird. Heuer nahmen in Innsbruck insgesamt 95 StudentInnen ehrenamtlich teil und betreuten an beiden Tagen rund 700 Kinder. CM

Wer bist du? = Wer sind wir?

Die beste Medizin gegen Fremdenangst ist die Begegnung mit dem vermeintlich „Fremden“. In diesem Sinne versteht sich das fächerübergreifende Schulprojekt „Wer bist du?“ im Zusammenhang mit der Aktion „Lebende Menschenbibliothek“. Im Rahmen der stadt_potenziale 2008 wurde die Aktion erstmalig in Innsbruck initiiert und von der Integrationsstelle der Stadt Innsbruck zusammen mit der Stadtbücherei Innsbruck als Schulprojekt adaptiert und erweitert. Gesellschaftliche Vielfalt soll dabei mehr als nur Füllfloskel sein. Menschen mit außergewöhnlichen Lebensgeschichten werden zu „Büchern“, die in der Begegnung miteinander „gelesen“ werden können. Durch diese Begegnungen wird es Schülerinnen und Schülern ermöglicht, Vorurteile abzubauen. Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen, die so genannten Minderheiten angehören, aber auch Menschen, die in der Politik tätig sind: Sie alle erzählten jungen Menschen von sich. Impulsreferate zu Themen wie etwa Fremdenrecht und Fremdenangst läuteten die Workshops ein. Die Frage „Wer bist du?“ zu stellen, hat außerdem gezeigt, dass junge Menschen durchaus eine Meinung haben und diese auch zu vertreten wissen. Die Gruppenarbeit gipfelte jedes Mal in einer Plenardiskussion mit den Jugendlichen über ihre vorbereiteten Antworten auf themenrelevante Fragen.

Die Schülerinnen und Schüler waren beeindruckt von verschiedenen Formen religiöser Überzeugungen und von Überlebensgeschichten während Flucht und Vertreibung aus Kriegsgebieten. Auf die Frage, was für sie als GemeinderätIn am wichtigsten wäre, kam immer wieder der Fokus auf die Aspekte Sprachförderung, das Recht auf Arbeit während der Asylverfahren und das Verlangen nach schnelleren Verfahren. Ein Tenor in den Antworten der Schülerinnen und Schüler war außerdem, dass Integration immer von beiden Seiten (also auch von so genannten Inländern) kommen muss. Das Schulprojekt „Wer bist du?“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, gelungene Beispiele für eine ebensolche Integration zu zeigen. Markus Jäger, Stadtbücherei



MITTENDRIN

Vier Tiroler Autorinnen und Autoren mit Migrationshintergrund zeigten am 1. Oktober in der Stadtbücherei mit ihrem literarischen Schaffen, wie sehr Literatur ein verbindendes Medium sein kann. Ana Schranz-Miljanic, Nataša Maroševac, Mišo Klarić und Haydar Zeki lasen Prosa und Lyrik auf Deutsch und in ihrer Muttersprache. „Ein wichtiger Beitrag, gemeinsam sprachlich Brücken zu bauen“, so Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer, die mit zahlreichen Interessierten, darunter auch Kulturstadträtin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser, die gemeinsame Veranstaltung von Stadtbücherei, Integrationsstelle und Gerald Kurdoğlu Nitsche besucht. EH

Haibach auf Stippvisite in Innsbruck



© GEMEINDE HAIBACH/POSCHER

Im Rahmen der Aktion „Haibach besucht Österreich“ statteten Alexander und Martin Poscher Anfang Oktober der Stadt Innsbruck einen Besuch ab. Die ländliche 1000-Seelen-Gemeinde Haibach im Mühlkreis hat es sich zum Ziel gesetzt, bis Ende 2016 alle 2357 Gemeinden in Österreich zu besuchen. Zweck der Aktion ist, die Gemeinschaft zwischen den BürgerInnen zu vertiefen, Haibach bekannt zu machen und Gemeinden aus ganz Österreich näher kennen zu lernen. EF

WERBUNG

35. Tiroler Seniorenmesse SENaktiv

DIE Aktivmesse für alle über 50

Vom 11. bis 13. November wird Congress Innsbruck mit der SENaktiv wieder zum beliebtestem Treffpunkt für die aktive Generation 60 plus: 130 Aussteller, 50 Vorträge, Workshops und Schwerpunkte wie z.B. „Mit der SENaktiv auf facebook“, „Senaktiv - kreativ“ und “lebenswert Wohnen“. Zu einem der vielen Highlights der 35. Senaktiv zählt der Besuch von Schauspieler und Regisseur Karlheinz Hackl mit seinem Programm „Lachen macht gesund“. Gesunde Tipps für die kalte Jahreszeit gibt’s von Prof. Hademar Bankhofer, und Franz Posch und seine Innbrüggler bitten am Sonntag zum bereits traditionellen Frühschoppen. Information und Beratung bieten die 14 Informationsinseln des Fachbereichs SeniorInnen des Landes Tirol zum Thema „Miteinander der Generationen“ und sieben weitere mit eigener Vortragsreihe der Sozial-Medizinische Verein Tirol zum Thema „Osteoporose“. Außerdem im Programm: die Gesundheitsstraße, der Tiroler Seniorenkongress, die Hobbyausstellung des Pensionistenverbandes Tirol, die Genuss- und Weinstraße der „Steirer“ und vieles mehr, das die Besucher der 35. Senaktiv zum Verweilen einlädt!


© AGENTUR KARLHEINZ HACKL

Zu Gast auf der 35. SENaktiv: *Karlheinz Hackl Sonntag 13.11., 14 Uhr, Saal Brüssel*

35. TIROLER SENIORENMESSE SENAKTIV
Congress Innsbruck • 11.-13. November 2011 • Fr, 12-18 Uhr, Sa und So 9-17 Uhr • Freitag Eintritt frei, sonst 4,- Euro.
www.senaktiv.at



MODE Rauscher
woman

ANNA MONTANA, MODEE
BLUE FIRE, CASSIS, JJOXS
KAPALUA, LAVAND, MILANO
PUBLIC, PASSPORT, ROFA

Leopoldstraße 30
6020 Innsbruck
www.mode-rauscher.at

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 09.00 - 18.00 Uhr
Sa: 09.00 - 13.00 Uhr
Erster Samstag im Monat:
09.00 - 17.00 Uhr

Bildung ist in

Viel zu feiern hatte die VHS Tirol und bewies dabei, dass Bildung „in“ ist.



© E. HOHENAUER

Lange Nacht der Sprachen in den Rathaus-Galerien: *VHS-Direktor Ronald Zecha, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer und die stellvertretende VHS-Direktorin Christine Bitsche (v. l.)*

Tag der Sprachen

Ganz im Zeichen der Sprachenvielfalt standen am 26. September 2011 die RathausGalerien. Mehr als 500 Passanten ließen sich beim Sprachenfest beraten. Das Unterrichtsministerium und die Volkshochschule hatten anlässlich des 10-Jahre-Jubiläums des Europäischen Tags der Sprachen zur „Langen Nacht der Sprachen“ eingeladen. „Sprachen sind bekanntlich das Tor zur Welt. Mit der Langen Nacht zeigte die Volkshochschule, wie nützlich Sprachkenntnisse in der beruflichen Welt von heute sind und wie viel Freude sie im privaten Bereich machen können“, erklärte die Vorsitzende der Volkshochschule Tirol Bürgermeisterin Mag.a. Christine Oppitz-Plörer.

VHS goes west



© VHS/NEMEC

VHS im west: *IIG-Geschäftsführer Franz Danler, Gymnasium-Direktorin Margret Fessler, LRin Beate Palfrader, VHS-Direktor Ronald Zecha, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Marie-Therese Jutz (west), Silvia Caramelle (VHS), Johannes Verdross (VHS) (v. l.)*

Am 29. September eröffneten Landesrätin Dr. Beate Palfrader und Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer einen neuen, modernen VHS-Kursstandort im Gebäude des Einkaufszentrums west in der Bachlechnerstraße. Die Bürgermeisterin zeigte den Trend zur Bildung auf, der in Innsbruck deutlich erkennbar ist. Sie wies auf die sehr gut ausgestatteten Kindergärten und Schulen hin und freute sich, dass nun unmittelbar neben dem neu errichteten Gymnasium in der Au ein Kursstandort der Volkshochschule Innsbruck die Türen öffnet: „Mit der Eröffnung der Volkshochschule im west feiern wir auch, dass sich hier zusammen mit Schule und Einkaufszentrum ein neues Stadtteilzentrum entwickelt.“

Die Volkshochschule im west bietet im Wintersemester 2011/12 vor allem Sprach-, Bewegungs- und Gesundheitskurse. Sie ist sowohl über öffentliche Verkehrsmittel (IVB-Linie O) als auch mit dem Auto leicht zu erreichen. In der Tiefgarage des Einkaufszentrums können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer 1,5 Stunden gratis parken.

www.vhs-tirol.at

Kunstförderung für Ivana Marjanović

Die Kunst zu unterstützen, ist der Stadt Innsbruck ein wichtiges Anliegen. Gemeinsam mit dem Künstlerhaus Büchsenhausen werden deshalb alljährlich talentierte Künstlerinnen und Künstler gefördert. Dieses Jahr ging das mit 4000 Euro dotierte Stipendium an Ivana Marjanović. Am 6. Oktober überreichten Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser, Kulturamtsleiter Horst Burmann und der Leiter des Künstlerhauses Büchsenhausen Andrei Siclodi die Förderung an die junge Künstlerin.



© L.BELLMANN

Bei der Übergabe: *Horst Burmann, Ivana Marjanović, StRin Patrizia Moser und Andrei Siclodi (v. l.)*

Das Fellowship-Programm

Seit dem Frühjahr 2003 findet das Internationale Fellowship-Programm für Kunst und Theorie im Künstlerhaus Büchsenhausen statt. Zwei Jahre später – im Jahr 2005 – entschloss sich die Stadt Innsbruck, dieses Programm mit einem jährlichen Arbeitsstipendium über 4000 Euro zu unterstützen. Die Fellows werden nach einem offenen Bewerbungsverfahren von einer Fachjury ausgewählt. Sie kommen für einen Zeitraum von zwei Semestern nach Büchsenhausen, wo sie am eingereichten Projekt arbeiten und diesen Prozess in öffentlichen Veranstaltungen diskursiv begleiten. LB

Kompositionsstipendien der Stadt Innsbruck vergeben



© C.MERGL

Ausgezeichnet: *Kulturstadträtin Patrizia Moser (Mitte) überreichte gemeinsam mit Referatsleiterin Daniela Weiss-Schletterer (l.) und Kulturamtsleiter Horst Burmann (r.) die Kompositionsstipendien 2011 an Gunter Schneider (2. v. l.) und Marco Döttlinger.*

Seit 2007 ist die jährliche Kompositionsförderung des Kulturamts der Stadt Innsbruck in der Höhe von 10.000 Euro ein Signal der Wertschätzung an die heimische Komponistenszene. Am 27. September begrüßte Kulturstadträtin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser gemeinsam mit Kulturamtsleiter Horst Burmann und Dr. Daniela Weiss-Schletterer (Referatsleiterin Kultur – Konzepte und Veranstaltungen) die beiden neuen Kompositionsstipendiaten Gunter Schneider und Marco Döttlinger.

Neue Vergabe für „Neue Musik"

„Nachhaltig fördern und kooperieren" lautet der selbst erteilte Auftrag des Kulturamts seit einer Richtlinienänderung 2011. Neu ist, dass in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Komponistenbund die Beteiligung von heimischen Musikinstitutionen und Ensembles aus dem Bereich der „Neuen Musik" in die Ausschreibung mitaufgenommen wurde. Ebenfalls neu ist heuer auch die Aufteilung der Gesamtförderung in ein „großes" Kompositionsstipendium (7000 Euro) und ein Förderstipendium (3000 Euro), das speziell der Nachwuchsförderung dient. Eine jährlich wechselnde, unabhängige Fachjury entscheidet über die Auswahl der zu fördernden KomponistInnen – 2011 war diese besetzt mit Christoph Altstaedt (Chefdirigent des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck), Prof. Erich Urbanner (Komponist) und Mag.a Ivana Pristasova (Violinistin).

Gunter Schneider wurde für das Kompositionsstipendium der Stadt Innsbruck, dotiert mit 7000 Euro, ausgewählt. Der studierte Gitarrist und Musikwissenschafter komponiert neben Stücken für Gitarre auch Chor-, Kammer- und Orchestermusik.

Marco Döttlinger erhielt das mit 3000 Euro dotierte Förderstipendium. Er studierte Komposition und Musiktheorie an der Universität Mozarteum in Salzburg und ist dort als künstlerisch-wissenschaftlicher Mitarbeiter im Studio für Elektronische Musik beschäftigt. CM

Innsbrucker Soziale Dienste

DONNERSTAG-AUSFLÜGE MIT DEN SOZIALEN DIENSTEN (ISD)

Großer Beliebtheit bei Jung und Alt erfreuen sich die Donnerstag-Ausflüge der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD). Hier das November-Programm:

- **Donnerstag, 3. November 2011**
  Museumsbesuch im Archäologischen Universitätsmuseum: Abgüsse, Kopien und Originale aus der griechisch-römischen Antike; Treffpunkt: 14 Uhr, Langer Weg 11, Eingangshalle (gegenüber OBI-Baumarkt und Ford Autopark); Mag. Florian Müller führt uns durch das Museum, danach Einkehr in ein nahe gelegenes Kaffeehaus. Organisation und Begleitung: Lore Alexander, SZ Saggen/Dreiheiligen, Tel. 93001–7570
- **Donnerstag, 10. November 2011**
  Besuch der Tiroler Bewährungs- und Haftentlassenenhilfe NEUSTART; Treffpunkt: 14:30 Uhr in der Andreas-Hofer-Straße 46; Informativer Vortrag von Bernhard Trummer-Kaufmann; Anmeldung unbedingt erforderlich! Organisation und Begleitung: Margot Wörgetter, SZ Reichenau/Amras, Tel. 93001–7560
- **Donnerstag, 17. November 2011**
  Kegelpartie im Gasthaus Tengler, Höttinger Au 60; Anfahrt: Buslinie O, Haltestelle Höttinger Auffahrt; Treffpunkt: 15 Uhr im Lokal, Jausenmöglichkeit vor Ort; Organisation und Begleitung: Mag. (FH) Petra Hrassnig, SZ O-Dorf, Tel. 93001–7540
- **Donnerstag, 24. November 2011**
  Sonderausstellung „Kunstschätze des Mittelalters“ im Ferdinandeum; Treffpunkt: 13:50 Uhr an der Kassa des Museums, Führung: 14 Uhr, Dauer 1 Stunde; Eintritt: Kombiticket € 6,– bis Jahresende für die anderen Museen gültig, zusätzlich € 6,– für die Führung, anschließender Besuch im Café des Museums. Anmeldung erforderlich unter Tel. 93001–7510. Organisation und Begleitung: Birgit Lainer-Falch, SZ Höttinger Au/ Hötting West, Tel. 93001–7530

INFORMATION UND ANMELDUNG
ISD-Sozialzentrum Reichenau
Reichenauer Str. 123, Tel. 93 001–7560
Mo. bis Fr. 10–12 Uhr, www.isd.or.at



VEREINSPORTRÄT
provInnsbruck.at

provInnsbruck.at, der Verein zur Förderung digitalen Stadtgeflüsters, hat sich der Aufgabe verschrieben, Innsbruck in Worte zu fassen.

LOKAL
Unsere Stadt ist Thema. provInnsbruck.at ist eine Plattform für kulturellen Austausch und kritische Auseinandersetzung. Ein offenes Forum, um eigene Texte, Fotos, Ansichten, Ideen oder Impressionen unkompliziert zu veröffentlichen und interaktiv zu diskutieren.

KRITISCH
Um den Mächtigen nicht auf den Leim zu gehen, bedeutet Journalismus für uns in erster Linie Transparenz. Dabei kann provInnsbruck.at, das digitale Stadtgeflüster, fallweise auch laut werden. Veröffentlicht werden Interviews, literarische Beiträge, Veranstaltungstipps und differenzierte Berichte ebenso wie politische Kommentare.

INTERAKTIV
Wer mit offenen Augen durch die Stadt geht, gerne schreibt, diskutiert, fotografiert oder rezensiert, ist bei provInnsbruck.at genau richtig. Marketing, Selbstbeweihräucherung und Verschwörungstheorien haben keinen Platz, schräge Konzepte und visionäre Utopien dafür umso mehr. Wir freuen uns über spannende Themenvorschläge und Informationen, die dann vielleicht zu echten Storys werden.

Infos:
http://www.provinnsbruck.at
redaktion@provinnsbruck.at

„Innsbruck informiert“ stellt an dieser Stelle Innsbrucker Vereine vor. Bei Interesse bitte ein E-Mail an post.medienservice@innsbruck.gv.at. Es sollte einen besonderen Anlass wie z. B. ein Jubiläum oder besondere aktuelle Erfolge geben.

INNS' BRUCK
Stadtbücherei Innsbruck
www.innsbruck.bvoe.at
Colingasse 5a, Tel. 56 33 72
post.stadtbuecherei@innsbruck.gv.at
Mo. 14–19 Uhr, Di. bis Fr. 10–17 Uhr

Literaturstipendium
Preisverleihung des Innsbrucker Literaturstipendiums und Lesung der ausgezeichneten Autorinnen und Autoren
Einführung: Dr. Martin Sailer (ORF)
Begrüßung und Preisvergabe: Stadträtin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser
Mittwoch, 9. November 2011
19 Uhr • Eintritt frei!

SPORT

Neues Grün für Sportplatz Wilten West

Ob Sonne, Regen oder Schnee – der Sportplatz Besele/Wilten West gehört das ganze Jahr über zu den intensivst frequentierten Spielplätzen in Tirol. Durch einen neuen Kunstrasenbelag wurde der Platz nun für die Zukunft fit gemacht. Auch bei der offiziellen Eröffnung am 8. Oktober zeigten die Ehrengäste sowie die zahlreichen großen und kleinen FußballerInnen, dass das neue Spielfeld bei jedem Wetter bespielbar ist und ließen sich beim Ehrenanstoß von Kälte und Regentropfen nicht abhalten.

Erfreut zeigte sich folglich Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer über die Neu-Eröffnung der Freizeitanlage. „Die Stadt Innsbruck hat im Bereich Sport viel für die Innsbruckerinnen und Innsbrucker umgesetzt", betonte Sportreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann und verwies auf die Sporthalle Wilten West, den Sportplatz Fennerareal und die Trendsporthalle am ehemaligen WUB-Gelände. Besonders dankte er den Platzwarten für die Betreuung der städtischen Anlagen. LT-Präs. i.R. Prof. Ing. Helmut Mader, FC-Veldidena-Präsident Vizebürgermeister Franz X. Gruber, SK-Wilten-Präsident Christian Salcher und Tiroler-Fußballverband-Bezirksobmann Franz Götsch wiesen auf die lange Geschichte des Sportplatzes und seinen Wert für die Vereinsarbeit und den Stadtteil Wilten hin. Insgesamt wurden 6600 m² Kunstrasen neu verlegt. Zusätzlich erneuert wurden die Tragschicht, die Bewässerungsanlage sowie die gesamte Flutlicht- und Beschallungsanlage. Insgesamt wurden 450.000 Euro in die Sanierung investiert. Mit der Projektabwicklung war die IIG betraut. EH

Bildergalerie unter:
www.innsbruckinformiert.at



© E. HOHENAUER, C. MERGL



Offizielle Eröffnung: *IIG-Geschäftsführer Franz Danler, Sportausschussobmann GR Andreas Wanker, Stadtrat Ernst Pechlaner, TFV-Bezirksobmann Franz Götsch, LT-Präs. i.R. Helmut Mader, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, FC-Veldidena-Präsident Vizebürgermeister Franz X. Gruber, Sportreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann und SK-Wilten-Präsident Christian Salcher (v. l.)*

Auf „Du und Du" im Sportverein

Ein neues Projekt des Integrationszentrums Tirol, des Österreichischen Integrationsfonds und der Sportunion Tirol möchte MigrantInnen, die in ihrer Heimat bereits als TrainerInnen, FunktionärInnen oder SchiedsrichterInnen gearbeitet haben, mit erfahrenen Sportpersönlichkeiten der heimischen Sportszene zusammenbringen. „Es freut mich ganz besonders, dass nun auch im Sportbereich eine vielversprechende Integrationsinitiative entstanden ist und sich ein Dachverband wie die Sportunion gesellschaftspolitisch engagiert", so Sportreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann anlässlich der Präsentation am 10. Oktober.

Mehr MigrantInnen in Sportvereinen

Das Projekt „Gemeinsam Aktiv – Auf Du & Du im Sportverein" hat zum Ziel, Menschen mit Migrationshintergrund die Strukturen der österreichischen Sportvereinswelt näherzubringen. Der Einstieg ins Vereinsleben soll mit Unterstützung von ExpertInnen gelingen: Erfahrene TrainerInnen bzw. VereinsfunktionärInnen beteiligen sich als MentorInnen, engagierte MigrantInnen als „Mentees". Vom Austausch profitieren beide Seiten: Die Mentees bringen ihre Erfahrungen und Sicht von außen ein und profitieren im Gegenzug von den bestehenden Netzwerken der MentorInnen, die ihnen die spezifischen Regeln, rechtlichen Voraussetzungen und Ausbildungswege des österreichischen Sportvereinslebens näherbringen. CM

SPORTTERMINE

Angaben ohne Gewähr

BADMINTON

Turn- und Sporthalle Hötting-West
- **27.11., 9 Uhr**: Österreichisches C-West-Rangturnier

BOB UND RODELN

Olympia-Bob- und -Rodelbahn Igls
- **26.–27.11.**: Rennrodelweltcup
- **28.11. – 4.12.**: Bob- und Skeletonweltcup

EISSPORT

Olympiaworld
- **2.11., 19.15 Uhr**: HC TWK Innsbruck – EKZ 28/EKZ Juniors 09
- **5.11., 19.15 Uhr**: HC TWK Innsbruck – Dab. Docler Dunaujvaros
- **23.11., 19.15 Uhr**: HC TWK Innsbruck – EC hagn_leone Dornbirn
- **26.11., 19.15 Uhr**: HC TWK Innsbruck – EHC LiWEST Linz

FUSSBALL

Tivolistadion
- **6.11., 14 Uhr**: FC Wacker Innsbruck II – Austria Salzburg
- **13.11., 14 Uhr**: FC Wacker Innsbruck II – FC Dornbirn

Turn- und Sporthalle Hötting-West
- **19.11., 12 Uhr**: Meisterschaft der 1. Futsal-Liga

Tivolistadion
- **19.11., 18.30 Uhr**: FC Wacker Innsbruck – SV Mattersburg

HANDBALL

Turn- und Sporthalle O-Dorf
- **12.11., 15 Uhr**: UHI/TI – St. Pölten/BFL

Turn- und Sporthalle Hötting-West
- **12.11., 16.30 Uhr**: HIT – HC Linz AG/U20

Turn- und Sporthalle O-Dorf
- **12.11., 17 Uhr**: SVO – SV Bruckmühl/BKL

Turn- und Sporthalle Hötting-West
- **12.11., 18.30 Uhr**: HIT – HC Linz AG/HBLA
- **26.11., 16.30 Uhr**: HIT – A1 Bregenz/U20

Turn- und Sporthalle O-Dorf
- **26.11., 17 Uhr**: SVO – FC Bayern München/BKL

Turn- und Sporthalle Hötting-West
- **26.11., 18.30 Uhr**: HIT – A1 Bregenz/HBLA

TISCHTENNIS

VS Reichenau
- **5.11., 14 Uhr**: Tischtennis-Bundesliga
- **6.11., 9 Uhr**: Tischtennis-Bundesliga

TRENDSPORT

Messe, Halle 4
- **5.11., 10 Uhr**: U-Tour Innsbruck
- **6.11., 10 Uhr**: U-Tour Innsbruck

VOLLEYBALL

Leitgebhalle
- **5.11., 18 Uhr**: VC Tirol – UVC Graz/WVL
- **19.11., 18 Uhr**: VC Tirol – TI Volley
- **26.11., 18 Uhr**: VC Tirol – SG WSV Eisenerz/VB Trofaiach

INFOS AUCH UNTER:
www.olympiaworld.at
www.innsbruck.at/Sport&Freizeit
www.innsbruckinformiert.at

Actionreiche Trendsporttage


© MARIO WEBHOFER

Die U-Tour Innsbruck lockt am 5. und 6. November von 10 bis 17 Uhr in die Messehalle 4. Dort gibt es über 20 Sportarten wie Slacklinen, BMX, Skateboarding, Floorball, Speedtennis, Airtrack oder den Bagjump gratis auszuprobieren und mitzumachen. Dazu stehen auch Sportfotografie-, Graffiti- und DJ-Workshops am Programm. Natürlich verlosen wir wieder viele coole Preise, so z. B. eine Woche Wavetours-Surfurlaub nach Frankreich, ein Burton-Snowboard mit Bindung, zwei Mopedführerschein-Ausbildungen u. v. m. Organisiert wird dieser Sporttag von klickdichein.com und Sporty Friday, den beiden Jugendprojekten der Sportunion Tirol. Ziel der Projekte ist es, Jugendliche für Bewegung und eine aktive Freizeitgestaltung zu begeistern.

Klickdichein.com läuft noch bis Dezember 2012. Bis dahin können sich interessierte Jugendliche und Vereine melden und an Sportworkshops in ganz Tirol teilnehmen. Die Sporty Fridays werden von der Sportunion Tirol gemeinsam mit der Stadt Innsbruck und Innsbrucker Sportvereinen in Hinblick auf die Olympischen Winter-Jugendspiele 2012 veranstaltet.

www.sportyfriday.com und
www.klickdichein.com

Innsbrucks Handballer rittern ums Playoff

Handball-Erstligist HIT medalp Tirol möchte sich in dieser Saison für das Meister-Playoff qualifizieren.


© SILVIO FERRARI



Seit 1999 sind Innsbrucks Handballer von HIT medalp Tirol in der höchsten österreichischen Spielklasse vertreten und haben in dieser Zeit auch einige Erfolge verbuchen können. Nur der ganz große Wurf mit einem nationalen Titel gelang bisher noch nicht. So scheiterte man 2002 und 2009 im Finale des Pokalbewerbs jeweils nur hauchdünn, 2009 landete HIT medalp in der Meisterschaft auf dem dritten Rang. Dazu kamen immer wieder Ausflüge im Europacup. Nachdem das Team des mit 32 Jahren überaus jungen Trainers Stefan Öhler in der vergangenen Saison souverän den Klassenerhalt fixierte, soll in der laufenden Spielzeit wieder der Sprung ins Meister-Playoff gelingen. Dafür müsste man im 18 Spieltage umfassenden Grunddurchgang der Liga unter die besten sechs Mannschaften kommen. In den noch ausstehenden neun Runden wird sich bis Ende Dezember weisen, wohin der Weg von HIT medalp Tirol in dieser Saison geht.

DIE KOMMENDEN HEIMSPIELE

- 12. 11. gegen HC Linz, 18.30 Uhr, Hötting West
- 26. 11. gegen Bregenz, 18.30 Uhr, Hötting West
- 10. 12. gegen UHK Krems, 18.30 Uhr, Hötting West
- 30. 12. gegen Bärnbach/Köflach, 19.00 Uhr, Landessportcenter

Mehr Informationen gibt es unter:
www.hit-online.at



© IYOGOC

Die „Volunteer-Veteranen“ *mit LHStV. Hannes Gschwentner, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer und Landeshauptmann Günther Platter*

Innsbruck 2012 Volunteer Kick-Off

Die Scheinwerfer haben am 10. Oktober in der Olympiaworld all jene angestrahlt, die normalerweise dafür sorgen, dass die Sportler und Sportlerinnen mit Bestleistungen glänzen können: die Volunteers – die über 1400 freiwilligen Helfer der 1. Olympischen Jugend-Winterspiele im Jänner 2012.

„Es ist beeindruckend zu sehen, wie viele begeisterte Menschen jeden Alters hier mithelfen, um Innsbruck 2012 für alle zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen. Ihnen allen gebührt der allergrößte Respekt“, lobte Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer das freiwillige Engagement.

Besonderer Dank und Aufmerksamkeit gebührte fünf Personen, die 2012 zum bereits dritten Mal und damit bei allen Olympischen Winterspielen in Innsbruck mithelfen werden: Die Ärztin Brigitte Zerlauth (63) schwärmte mit acht Jahren von Toni Sailer und erfüllte sich den Traum eines Treffens bei den Spielen 1964 als Würstelverkäuferin. Zwölf Jahre später führte sie medizinische Tests und Auswertungen durch. 2012 wird sie sich um die Betreuung der Monegassischen Olympia-Abordnung kümmern. Helmut Figallo (68) sorgte mit der Bekanntgabe der von ihm gemessenen Weite 1976 am Bergisel für rot-weiß-roten Jubel, als Karl Schnabl und Toni Innauer für einen österreichischen Doppelerfolg sorgten. 2012 wird er sein Know-how im Bereich Transport einbringen. Der Außerferner Eishockey-Fan Hermann Kuntner (69) war bereits als Kind von den Olympischen Spielen fasziniert und bekam 1976 den Eishockeyschläger des Tormanns der russischen Olympia-Sieger geschenkt. Für die Jugend-Winterspiele wird er ins Eishockey-Stadion in die Olympiaworld zurückkehren. Herbert Herwigs Herz schlägt hingegen für den Skisport. Nach Streckenposten in Wildmoos (1964) und Rennsekretär in Seefeld (1976) hat der Innsbrucker für 2012 die gesamten Streckenpläne in Seefeld mit ausgearbeitet. Der Fünfte und Älteste im Kreis ist der Igler Adalbert „Wett“ Mayregger (83). Er wird nach Kampfrichter (1964) und Rodelkontrolle (1976) diesmal für den österreichischen Rodelverband an der Bob- und Rodelbahn Innsbruck-Igls mithelfen. „Wetts“ Söhne, beide Olympiateilnehmer in Sarajewo, waren ebenso wie seine Mutter österreichische Staatsmeister im Rodeln. Er selbst ist bereits seit 1946 im Rodelbereich aktiv und betreute unter anderem 18 Jahre lang das taiwanesische Nationalteam. Zudem stehen neun Olympia-Teilnahmen als Trainer und/oder Kampfrichter auf seiner langen sportlichen Vita.

STADTBLITZLICHTER

SCHÖNE AUSSICHT

In herbstliche Abendstimmung gehüllt präsentierte sich Innsbruck für die zahlreichen VertreterInnen der Medien, die am 29. September der Einladung von Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer zum Medienempfang auf die Bergisel-Schanze gefolgt waren. Von Seiten der Stadt Innsbruck waren Vizebgm. Christoph Kaufmann, StRin Sonja Pitscheider, Bürgermeisterin Oppitz-Plörer, StRin Marie-Luise Pokorny-Reitter, StRin Patrizia Moser sowie StR Ernst Pechlaner (v. l.) gekommen, um sich in entspannter Atmosphäre abseits von Termindruck und Presseterminen mit den JournalistInnen zu unterhalten. EH



© E. HOHENAUER



© CMI

JUGENDZENTREN FEIERN VOLLJÄHRIGKEIT

Drei Jugendzentren des städtischen Vereins Jugendhilfe – Hötting West, Skyline Olympisches Dorf und Tivoli – feierten im Rahmen einer Aktionswoche ihr insgesamt 18-jähriges Bestehen. Zum Abschluss wurde am 7. Oktober mit Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Daniel Burgstaller (Referat Kinder- und Jugendförderung), Juze-Tivoli-Leiterin Naomie Händler, Vizebgm. Christoph Kaufmann, Birgit Hofbauer (Referentin Kinder- und Jugendförderung), Silke Möhlring (JUFF) (v. l.) mit Juze-Betreuern und jungen BesucherInnen im Jugendzentrum Tivoli gefeiert. EH
Bildergalerie unter www.innsbruckinformiert.at



© E. HOHENAUER

TIROLS GRÖSSTER MARKTPLATZ

Schon zum 79. Mal fand in Innsbruck die traditionelle Herbstmesse mit rund 500 Ausstellern statt. Knapp 60.000 Besucher kamen zum größten Marktplatz Tirols und holten sich Informationen und Ideen zu den verschiedensten Themen rund ums Wohnen. Die fünf Tage dauernde Messe wurde am 5. Oktober mit dem Fassanstich durch Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Wirtschaftslandesrätin Patrizia Zoller-Frischauf, Messepräsident Jürgen Bodenseer und Matthias Gurschler von der Brau AG feierlich eröffnet. EF

EIN OP DER ZUKUNFT

Die Vorbereitungen für den hochmodernen, voll digitalisierten OP-Neubau mit eigenem Aufwachraumtrakt im Sanatorium Kettenbrücke sind in vollem Gange. Das alte Personalhaus wurde bereits abgerissen, um so Platz für die „Operationssäle der Zukunft im Grünen“ zu schaffen. Die Räumlichkeiten sollen im April 2013 in Betrieb genommen werden. Bernhard Tilg, Geschäftsführerin Annette Leja und Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer blicken der Fertigstellung des Baus schon positiv entgegen.



© P8 HOFHERR/PIRCHER


© C. MERGL

NATÜRLICH MACHT LERNEN SPASS!

Die erst kürzlich eröffnete neue Sillmündung diente vom 3. bis zum 5. Oktober für neun Innsbrucker Schulen als natürliches Klassenzimmer. Die Schul-Aktivtage wurden von „generation blue“ angeregt, einer Kommunikationsplattform, die Natur- und Umweltthemen für Jugendliche darstellt und eine Initiative von Umweltminister DI Nikolaus Berlakovich ist. Unter der Anleitung der NaturpädagogInnen vom Verein „natopia“ wurden die SchülerInnen spielerisch durch acht verschiedene Stationen geführt, die über die wichtigsten Natur- und Hochwasserschutzthemen der Sill und des Inns aufklärten. Am 4. Oktober besuchte Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, Jugend- und Schulreferent der Stadt Innsbruck, die kleinen ForscherInnen an der neuen Sillmündung. CM

LANDWIRTSCHAFT IN COSTA RICA INTERESSIERT TIROLER JUGENDLICHE

Finanzielle Unterstützung durch die Stadt Innsbruck erhielt ein SchülerInnenprojekt der Höheren land- und forstwirtschaftlichen Schule Kematen: Die Jugendlichen organisierten eine mehrtägige Reise der Österreicher nach Costa Rica in den Regenwald mit dem Ziel, verschiedene Ökosysteme, Kulturen und Traditionen zu vergleichen. Der Finanzteamleiter des Projektes, Lukas Standfest, sowie Prof. Roland Hofer, der das Projekt betreut, bedankten sich bei der Bürgermeisterin. ER



© E. REINISCH


© HOME4STUDENTS

NACHTSCHWÄRMER

Kulturstadträtin Patrizia Moser nutzte am 1. Oktober die Gelegenheit, bei der österreichweiten zwölften Langen Nacht der Museen dem Team des Stadtarchives/Stadtmuseums sowie dem Museum Goldenes Dachl rund um Stadtarchivleiter Lukas Morscher (hinten, Mitte) einen Besuch abzustatten. Auch das vielseitige Angebot der städtischen Einrichtungen lockte heuer von 18 bis 1 Uhr früh über 2100 BesucherInnen an. ER


© E. REINISCH

„RÖSSL IN DER AU“ WIEDERERÖFFNET

Das Studentenheim Höttinger Au der Österreichischen Studentenförderungsstiftung – auch bekannt als „Rössl in der Au“ – wurde am 4. Oktober nach neunmonatiger Sanierungs- und Umbauzeit feierlich wiedereröffnet. Das Haus wurde um 33 Plätze erweitert, bietet nun 229 Studierenden in 165 Zimmern Wohn- und Lebensraum und ist das modernste Studentenheim in Innsbruck. Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer gratulierte zur gelungenen Sanierung und hob die Bedeutung des Studentenheimes für die Universitätsstadt Innsbruck hervor. CM

BESUCHE

Gesundheit im Mittelpunkt



© E. HOHENAUER

***TGKK-Direktor** Dr. Arno Melitopulos mit Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer*

Seinen ersten offiziellen Besuch bei Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer stattete der neue TGKK-Direktor Dr. Arno Melitopulos am 22. September ab. Gemeinsam wurden Kooperationsideen der Gebietskrankenkasse mit der Stadt Innsbruck zum Wohle der Innsbrucker Bevölkerung angedacht. „Die Tiroler Gebietskrankenkasse sieht sich als Gesundheitskasse“, betonte Direktor Arno Melitopulos. Im Mittelpunkt standen daher die Themen Gesundheitsförderung und Prävention. „Gemeinsame Projekte speziell in den Bereichen Kinder und Jugend sowie ältere Menschen sind unser Ziel“, so Bürgermeisterin Oppitz-Plörer. EH

Musikalische Grüße aus der Partnerstadt Freiburg



© C. MERGL

***„Wo man singt, da lass dich nieder“:** Kulturstadträtin Patrizia Moser und Barbara Kobler begrüßten die Mitglieder der Chorvereinigung Freiburg-Hochdorf im Bürgersaal.*

Chorgesänge erklangen am 3. Oktober im Bürgersaal des Historischen Rathauses, als Kulturstadträtin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser 48 SängerInnen der Chorvereinigung Freiburg-Hochdorf begrüßte. „Freiburg ist die älteste Partnerstadt Innsbrucks und daher freut es mich sehr, wenn wir den gegenseitigen freundschaftlichen Kontakt mit Besuchen aufrechterhalten“, betonte die Kulturstadträtin, die den Gästen im Namen von Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer ein Innsbruck-Buch überreichte. „Ich hoffe, Sie haben in den vergangenen Tagen die Tiroler Landeshauptstadt von ihrer schönsten Seite kennen gelernt und verlassen uns als Freunde.“ Freiburg im Breisgau ist seit 1963 partnerschaftlich mit Innsbruck verbunden. CM



***Sanierung des EKIZ Pradl:** IIG-GF Franz Danler, Vizebgm. Christoph Kaufmann und Baumeister Markus Schöpf (Mitte v. l.) mit der EKIZ-GF Malina Klöppel (r.) und einigen Müttern mit Kindern*

EKIZ Pradl erstrahlt in neuem Glanz

Zufriedene Gesichter im Eltern-Kind-Zentrum Pradl, denn die Einrichtung verfügt neuerdings über zwei frisch sanierte Bäder, einen barrierefreien Hauseingang und einen neuen Stiegenhaus-Bodenbelag. Kinder- und Jugendreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, IIG-Geschäftsführer Dr. Franz Danler und IIG-Baumeister Markus Schöpf machten am 13. Oktober einen Lokalaugenschein und wurden von Geschäftsführerin Mag.a Malina Klöppel über die vorgenommenen Änderungen informiert. „Das Eltern-Kind-Zentrum ist eine wichtige traditionelle Einrichtung in Pradl. Es ist ein Ort, an dem Eltern und Kinder unter der Aufsicht professioneller PädagogInnen in Kontakt miteinander treten, sich gegenseitig austauschen und Hilfestellungen erhalten können“, ist Vizebürgermeister Kaufmann überzeugt. Die Arbeiten wurden sehr zügig zwischen 3. und 19. August 2011 durchgeführt, die Baukosten betragen ca. 35.000 Euro.

Fachtagung „Allein erziehen“

Am 4. November organisiert das EKIZ in Zusammenarbeit mit der Diözese Innsbruck und der Tiroler Plattform für Alleinerziehende eine Fachtagung zum Thema „Allein erziehen, allein gelassen?“ im Haus der Begegnung. Interessierte haben die Möglichkeit, sich über die schwierige Situation vieler Alleinerziehender zu informieren und konkrete Unterstützungsmöglichkeiten zu entwickeln. Die kostenlose Tagung bietet Vorträge renommierter Uniprofessoren sowie „Good Practice“-Modelle aus den Bereichen Arbeit, Wohnen, Kinderbetreuung, Kontakt, Familie, Bildung und Beratung. Anschließende Workshops konkretisieren die jeweilige Situation. EF



© E. FISCHER, DIAKONISCHER VEREIN TIROL

***Alleinerziehende aufgepasst:** Am 4. November können sich Interessierte auf einer Fachtagung im Haus der Begegnung informieren.*



Vor 50 bzw. 60 Jahren gaben sie sich das „Ja-Wort“

Die Stadt Innsbruck ehrt monatlich diamantene und goldene Hochzeitspaare mit einer kleinen Feier in den Ursulinensälen am Marktplatz. Am 6. Oktober gratulierte Sozialreferent Vizebürgermeister Franz X. Gruber 32 glücklich verheirateten Paaren zu ihrer langjährigen Ehe und überreichte ihnen im Namen der Stadt Innsbruck einen Blumenstrauß sowie die Jubiläumsgabe des Landes Tirol.

Den JubilarInnen wurde für ihren Zusammenhalt und ihren wichtigen Beitrag zur Gesellschaft gedankt. „Sie haben gemeinsam daran gearbeitet, dass Innsbruck zu dieser schönen Stadt geworden ist, die sie heute ist“, so Vizebürgermeister Gruber, der den Paaren ans Herz legte, das gelebte Beispiel ihrer Lebensleistungen und Ratschläge stets an die junge Generation weiterzugeben.

Der Vizebürgermeister lobte zudem die medizinischen und sozialen Leistungen der Stadt Innsbruck. Ein ausgezeichnetes Netz sozialer Sicherheiten garantiere, dass einem gemeinsamen Älterwerden nichts im Wege steht. ER



© E. REINISCH (3)

***Goldene und diamantene Hochzeitsjubilar*Innen:** Glückwünsche von Vizebürgermeister Franz X. Gruber und GR Franz Hitzl*

HOCHZEITSJUBILÄEN

DIAMANTENE HOCHZEIT
Franziska und Hermann **Egerdacher** (6.8.)
Ruth und Hugo **Vones** (10.8.)
Charlotte und Friedrich **Glässner** (14.8.)
Charlotte und Sebastian **Mahrer** (25.8.)
GOLDENE HOCHZEIT
Lucy und Dr. Ortwin **Bobleter** (14.6.)
Edeltraud und Siegfried **Mittermüller** (1.7.)
Margarete und Stefan **Pichler** (13.7.)
Erika und Egon **Vones** (14.7.)
Josefine und Walter **Gassl** (29.7.)
Theresia und Gerhard **Lihl** (2.8.)
Margarethe und Dr. Johannes **Tscharf** (3.8.)
Rotraut und Kurt **Erd** (4.8.)
Renate und Alexander **Oberwimmer** (5.8.)
Berta und Helmut **Seeger** (5.8.)
Gertrud und Kurt **Waldegger** (5.8.)

GOLDENE HOCHZEIT
Antonia und Gustav **Jünger** (8.8.)
Lore und Helmut **Tiefengraber** (11.8.)
Ilse und Anton **Kabosch** (12.8.)
Erna und Kurt **Reinstadler** (12.8.)
Christine und Herbert **Vettorazzi** (12.8.)
Elfriede und Johann **Sperling** (16.8.)
Rita und Ing. Winfried **Matuella** (19.8.)
Anna und Dipl.-Vw. Dr. Eugen **Linser** (25.8.)
Heide und Friedrich **Fasser** (26.8.)
Maria und Raimund **Schönwald** (26.8.)
Frieda und Erich **Schöpf** (26.8.)
Elfriede und Hubert **Weger** (26.8.)
Inge und Josef **Micunek** (27.8.)
Mathilde und Werner **Krois** (28.8.)
Margarethe und Anton **Schnabl** (28.8.)
Rosmarie und Dr. Georg **Schiemer** (30.8.)



Kulturehrenzeichen der Stadt Innsbruck vergeben



© C. MERGL

Verleihung der Kulturehrenzeichen 2011: *Bgm. Christine Oppitz-Plörer, StR Ernst Pechlaner, Herlinde Menardi (Leiterin des Innsbrucker Volkskunstmuseums), Reinhard Jaud (Domorganist und Jurytätigkeit für die Stadt, z.B. Hofhaimer-Preis), Johann Holzner (Leiter des Brennerarchivs und Juror in der Literaturszene, unter anderem für „Innsbruck liest"), Lorenz Guggenberger (Mitglied der Stadtmusikkapelle Hötting), Walter Grill (Musiker und Komponist, emeritierter Leiter von Stifts- und Pfarrchor Wilten), Hugo Prenn (langjähriger Chorleiter und Sänger im Sängerbund Hötting), Peter Raab (Mitglied der Sängervereinigung Wolkensteiner), Martin Dirk Wartha (Ehemaliger Chorleiter und Ehrenchorleiter des Gemischten Chores Allerheiligen und Initiator des Dirigentenstudiums am Konservatorium Innsbruck), Josef Schober (Kapellmeister der Stadtmusikkapelle Mariahilf/St.Nikolaus), Christine Frisch (Sängerin, Chorleiterin und Musiklehrerin sowie Gründerin des Chores „InnStimmen"), Rudolf Tutz (Instrumentenbauer), Wolfram Köberl (Künstler, bekannt für sakrale und weltliche Fresko- und Ölmalerei), Karl Pischl (Ehrenamtlicher Geschäftsführer des Hofkirche-Erhaltungsfonds und Tätigkeit im Kuratorium Kaiser Maximilian I.), Vizebgm. Franz Xaver Gruber, StRin Patrizia Moser (v. l.)*

Am 4. Oktober zeichnete Innsbrucks Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer insgesamt 13 Männer und Frauen, die sich um Kunst und Kultur besonders verdient gemacht haben, mit dem Ehrenzeichen der Stadt Innsbruck für Kunst und Kultur aus. Neben Vizebürgermeister Franz X. Gruber, Kulturstadträtin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser und Stadtrat Ernst Pechlaner wohnten auch zahlreiche Freunde, Familienangehörige und WegbegleiterInnen der Geehrten sowie Mitglieder des Gemeinderates und Altbürgermeister Romuald Niescher dem Festakt in den Innsbrucker Ursulinensälen bei.

„Kultur ist Ausdruck des Lebensgefühls, der Freude und der Gemeinschaft. Sie alle haben über viele Jahrzehnte hinweg ihre berufliche und vor allem auch freie Zeit damit verbracht, das Innsbrucker Kulturleben in vielfältiger Weise zu bereichern", so Bürgermeisterin Oppitz-Plörer. „Ob in Musik, Literatur, Bildender Kunst, in der Bewahrung und Pflege von Brauchtum und Tradition: Die zu Ehrenden haben mit ihrer hervorragenden Arbeit und überdurchschnittlichem Einsatz zum Ruf der Kulturstadt Innsbruck beigetragen und dafür danke ich Ihnen im Namen der Stadt." CM

EHRENZEICHEN FÜR KUNST UND KULTUR

Personen, die sich um die Stadt auf dem Gebiet der Kunst oder der Kultur verdient gemacht haben, kann der Gemeinderat das „Ehrenzeichen für Kunst und Kultur der Stadt Innsbruck" verleihen. Die Ehrungen für die am 4. Oktober geehrten Personen wurden vom Gemeinderat in der Sitzung am 14. April 2011 beschlossen.

Pures Eheglück

Auf 65 Jahre Eheglück dürfen Herta und Ernst Staudt seit dem 14. September zurückblicken: Die Eheleute zelebrierten an diesem Tag ihre eiserne Hochzeit, weshalb Sozialreferent Vizebürgermeister Franz X. Gruber am 21. September persönlich mit einem Blumenstrauß und einer Flasche Wein gratulierte. „Es freut mich, dass Sie beide seit 65 Jahren das Ehegelöbnis aufrecht halten", beglückwünschte Vizebgm. Gruber die Jubilare. „Seit dem Tag, an dem ich meine Frau durch ihren Bruder kennen gelernt habe, ist mein Leben schön", streute Ernst Staudt seiner Gattin Rosen.

Ernst und Herta Staudt wurden beide in Innsbruck geboren. „Ich bin ein waschechter ‚Koatlackler', meine Frau eine echte Pradlerin", scherzte Ernst Staudt. An die Zeit vor und während des Zweiten Weltkrieges erinnert er sich nicht gerne, es war „eine sehr schwierige, nicht besonders schöne Zeit". In den Nachkriegsjahren übte Ernst Staudt eine Vielzahl an Berufen aus, um sich und seine junge Ehefrau Herta, die er am 14. September 1946 ehelichte, über Wasser zu halten. „Ich war Beamtin bei der Post und zusammen haben wir es geschafft", ist Herta Staudt noch heute sichtlich stolz. In den Folgejahren durfte sich das Ehepaar über vier Kinder freuen, allerdings verstarb eines im Alter von einem Jahr. „Kinder waren mir immer am wichtigsten, sie gehören zu einer Ehe einfach dazu", blickt Herta Staudt zufrieden auf ihre Familie. CM



© C. MERGL

Glückliche Jubilare: *Ernst und Herta Staudt freuten sich über den Besuch von Vizebürgermeister Franz X. Gruber.*

Auszeichnung für verdiente Sportlerinnen und Sportler


© E. HOHENAUER

Sportehrenzeichenträger 2011: *Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Vladimir Vasic (Obmann des Blinden- und Sehbehindertensports Tirol, Verdienste um die Torball-WM 2007 in Innsbruck), Gerhard Gmelin (Spieler und Funktionär bei den Swarco Raiders), Claudia Schmid (aktive Sportlerin, Funktionärin im Leichtathletik- sowie Bob- und Skeletonverband), Petra Gabrielli (Trainerin und Leiterin des Leistungszentrums für Rhythmische Gymnastik Tirol), Reinhold Scherer (Kletter-Nationalteamtrainer, Geschäftsführer der Kletterhalle Tivoli), Walter Freytag (zahlreiche Funktionen im Basketballsport, Mitbegründer der Österreichischen Schülermeisterschaften und Organisator der Streetballtour), Michael Wanivenhaus (Organisator zahlreicher Laufevents wie Stadtlauf oder Silvesterlauf, Schulsportkoordinator), Wolfgang Haider (Stütze des Breitensports, Trainer in verschiedenen Sportarten) und Vizebürgermeister Christoph Kaufmann (v. l.)*

Zwei Sportlerinnen und sechs Sportler ehrte die Stadt Innsbruck am 23. September im Rahmen eines Festaktes in den Ursulinensälen am Marktplatz mit dem Sportehrenzeichen. „Sie haben viel für Innsbruck geleistet und sind ein positives Vorbild für die Menschen in unserer Stadt“, dankte Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer den Geehrten Mag. Walter Freytag, Mag.a Petra Gabrielli, Gerhard Gmelin, Ing. Wolfgang Haider, Mag. Reinhold Scherer, Ing. Claudia Schmid, Vladimir Vasic sowie Mag. Michael Wanivenhaus. „Sie sind Aushängeschilder des Innsbrucker Sports“, so Sportreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann.

Die Stadt Innsbruck unterstützt den Breiten- und Spitzensport mit zahlreichen Maßnahmen, wie neuen Sportstätten, beispielsweise der Errichtung einer offenen Trendsporthalle am ehemaligen WUB-Gelände, einem neuen Wassersportzentrum bei der Sillmündung oder dem heuer eröffneten Olympiazentrum am Sportcampus der Universität Innsbruck. 2011 fördert die Stadt Innsbruck die 318 Innsbrucker Sportvereine, in denen ca. 38.000 Mitglieder organisiert sind, mit rund 2,5 Mio. Euro.

Zur Verleihung der Ehrenzeichen waren neben zahlreichen WegbegleiterInnen der Geehrten auch die Gemeinderäte Helmut Buchacher, Christian Kogler, Lukas Krackl, Martin Praxmarer sowie Andreas Wanker, weiters Sportamtsleiter Romuald Niescher und der OSVI-Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Christian Girardi gekommen. EH

SPORTEHRENZEICHEN

Personen, die sich um die Stadt auf dem Gebiet des Sports verdient gemacht haben, kann der Gemeinderat das „Sportehrenzeichen der Stadt Innsbruck“ verleihen. Die Ehrungen für die am 23. September 2011 geehrten SportlerInnen wurden vom Gemeinderat am 14. April 2011 beschlossen.

Mitten im Leben mit 101 Jahren


© E. FISCHER

Ein Gläschen Rotwein zum 101. Geburtstag: *Vizebgm. Franz X. Gruber gratulierte mit einem Blumenstrauß.*

Am 5. Oktober durfte Sozialreferent Vizebürgermeister Franz X. Gruber Frau Anna Mair zum 101. Geburtstag gratulieren. Mit viel Humor und stets einem Lächeln auf den Lippen nahm die rüstige Jubilarin den Blumenstrauß entgegen und lud zu einem Gläschen Wein.

Frau Anna Mair wurde als Tochter eines Bahnbeamten in Bozen geboren, verbrachte ihre Kindheit in Lienz und kam schließlich als 16-jähriges Mädchen nach Innsbruck. Dort arbeitete sie im Gastgewerbe: „Ich war in sehr vielen Bars und Restaurants in ganz Innsbruck beschäftigt“, erzählte die körperlich und geistig fitte Dame. Aus der Ehe mit einem Höttinger Maurer ging ein Sohn hervor, der sie regelmäßig besuchen kommt. Seit fünf Jahren lebt die Jubilarin im Wohnheim Reichenau.

Anna Mair, die immer schon eine große Liebe für Tiere und für das Tanzen hatte, kümmert sich rührend um die Vögel auf ihrer Station. Vizebürgermeister Gruber führte ein angeregtes Gespräch mit Frau Mair über gemeinsame Bekannte und Erlebnisse in der Kindheit – beide besuchten nämlich dieselbe Volksschule in Lienz. EF

Die Stadtplanung informiert

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 20. Oktober 2011 die Auflage der folgenden Entwürfe beschlossen:

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. IG-B5, Igls, Bereich Gletscherblick HNr. 50 (als Änderung des Bebauungsplanes Nr. IG-B1d) (gem. § 56 Abs. 1 und 2 TROG 2011): Ein Einfamilienhaus soll zu einem Zweifamilienhaus umgebaut werden. Im Bebauungsplan wird das Projekt in der Besonderen Bauweise fixiert.

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. IN-B2/21, Innsbruck-Innenstadt, Bereich Wilhelm-Greil-Straße 10/12 und Gilmstraße 3 (als Änderung der Bebauungspläne Nr. IN-B2, 4. Entwurf, und Nr. IN-B2/11) (gem. § 56 Abs. 1 und 2 TROG 2011): Im Bereich des Innenhofes soll, nach Abbruch des kleinteiligen Bestandes, ein eingeschossiges, brückenartiges Verbindungsbauwerk zwischen Hauptgebäude und Nebengebäude errichtet werden. Im Bebauungsplan wird das Projekt in der Besonderen Bauweise fixiert.

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. AL-F35, Arzl, Bereich Schönblickweg, südlich Arzler Eggenwald / „Jugendland" (als Änderung des Flächenwidmungsplans Nr AL-F1, ZNr. 2533) (gem. § 36 Abs. 2 TROG 2011): Es erfolgt eine planungsrechtliche Neubearbeitung mit der Festlegung von Widmungen, im Wesentlichen dem Bestand entsprechend. Zudem sollen für die geplante Errichtung eines Wohnprojektes im Areal „Jugendland" die widmungsmäßigen Voraussetzungen geschaffen werden.

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. AL-B29, Arzl, Bereich südlich des östlichen Teils des Schönblickweges einschließlich Areal „Jugendland" (gem. § 56 Abs. 1 TROG 2011): Es erfolgt eine planungsrechtliche Neubearbeitung mit der Festlegung von Verkehrsflächen und Bebauungsregeln mit Baudichten und -höhen.

Entwurf des Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. AL-B29/1, Arzl, Teilfläche der Gp. 2097/11, westlich Schönblickweg Nr. 10 (gem. § 56 Abs. 2 TROG 2011): Für die geplante Errichtung eines Wohnprojektes werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen. Im Bebauungsplan wird das Projekt in der Besonderen Bauweise fixiert.

Entwurf des Örtlichen Raumordnungskonzeptes Nr. HA-Ö27, Höttinger Au, Bereich Hutterweg, Prandtauerufer (als Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes 2002) gem. § 32 TROG 2011: Als Arrondierung des Schulareals ist die Neuerrichtung des Sonderpädagogischen Zentrums geplant. Dafür sind Adaptierungen der bestehenden Sondernutzungsfestlegung erforderlich.

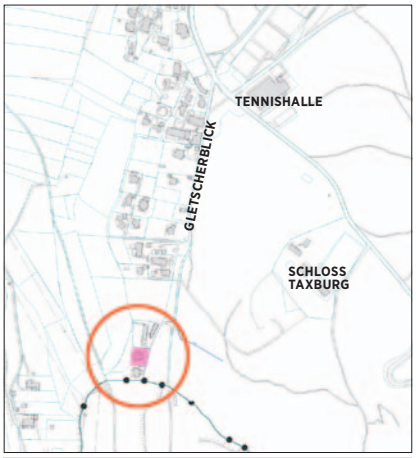
Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. HA-F34, KG, Bereich zwischen Höttinger Auffahrt / Sonnenstraße bis Höhe Universitätsbrücke, Blasius-Hueber-Straße, Prandtauerufer und Fischnalerstraße (als Änderung des Flächenwidmungsplanes Nr. HA-F1, HA-F12, HA-F15) gem. § 36 TROG 2011: Es erfolgt eine planungsrechtliche Neubearbeitung mit der Festlegung von Widmungen, im Wesentlichen dem Bestand entsprechend. Zudem wird für die geplante Errichtung des Sonderpädagogischen Zentrums die Widmung adaptiert.

Für diese Entwürfe erfolgt die Auflagefrist vom 28.10.2011 bis einschließlich 25.11.2011. Die Entwürfe sind während der Amtsstunden im Stadtmagistrat Innsbruck in den Schaukästen der Magistratsabteilung III/Stadtplanung einsehbar. Informationen zu den aufgelegten Entwürfen können während der Parteienverkehrszeit von 8 bis 10 Uhr eingeholt werden. Personen, die in der Gemeinde einen Wohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

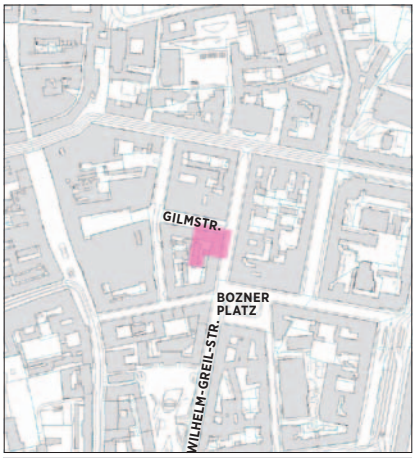
Beschlossen wurde zudem:

- **Flächenwidmungsplan Nr. AL-F36**
- **Ergänzender Bebauungsplan Nr. AL-B30/1**
- **Ergänzender Bebauungsplan Nr. AL-B30/3**
- **Ergänzender Bebauungsplan Nr. AL-B30/4**
- **Bebauungsplan Nr. HW-B5/7**
- **Ergänzender Bebauungsplan Nr. IG-B2/3**
- **Flächenwidmungsplan Nr. IG-F12**

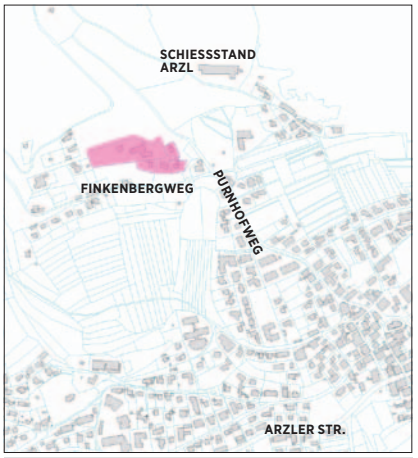
Für den Gemeinderat
Dipl.-Ing. Maizner e.h. (Baudirektor)



Bebauungsplan IG-B5



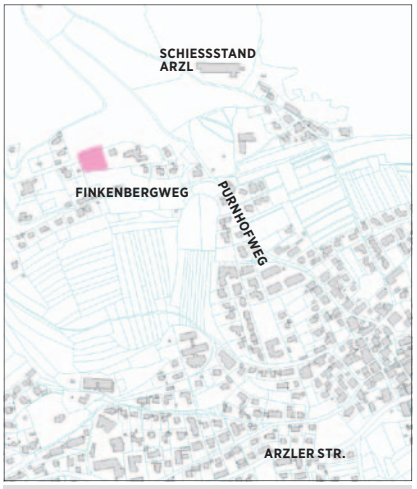
Bebauungsplan IN-B2/21



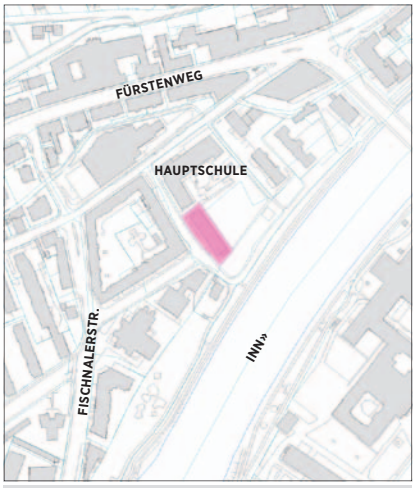
Bebauungsplan AL-F35 und AL-B29

Volksbegehren Bildungsinitiative

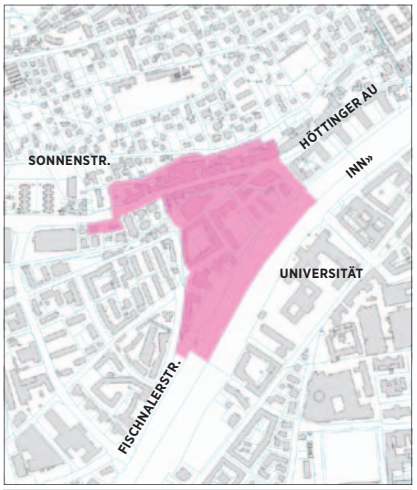
Verlautbarung über das Eintragungsverfahren



Bebauungsplan AL-B29/1



Bebauungsplan HA-Ö27



Bebauungsplan HA-F34

Aufgrund der am 1. August 2011 auf der Amtstafel des Bundesministeriums für Inneres sowie im Internet veröffentlichten Entscheidung der Bundesministerin für Inneres, mit der dem Antrag auf Einleitung des Verfahrens für ein Volksbegehren mit der Kurzbezeichnung „Volksbegehren Bildungsinitiative“ stattgegeben wurde, wird verlautbart:

Die Stimmberechtigten können innerhalb des von der Bundesministerin für Inneres gemäß § 5 Abs. 2 des Volksbegehrengesetzes 1973, BGBl. Nr. 344, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 13/2010, festgesetzten Eintragungszeitraums, das ist

von Donnerstag, dem 3. November 2011, bis (einschließlich) Donnerstag, dem 10. November 2011,

in den Text des Volksbegehrens Einsicht nehmen und ihre Zustimmung zu dem beantragten Volksbegehren durch einmalige eigenhändige Eintragung ihrer Unterschrift in die Eintragungsliste erklären. Die Eintragung hat außerdem den Familien- und Vornamen sowie das Geburtsdatum des (der) Stimmberechtigten zu enthalten.

Eintragungsberechtigt sind alle Frauen und Männer, die die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, in einer Gemeinde des Bundesgebietes den Hauptwohnsitz haben, mit Ablauf des letzten Tages des Eintragungszeitraumes (10. November 2011) das 16. Lebensjahr vollendet haben und vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind. Stimmberechtigte, die ihren Hauptwohnsitz nicht in dieser Gemeinde haben, benötigen zur Ausübung ihres Stimmrechtes eine Stimmkarte.

Die Eintragungslisten liegen während des Eintragungszeitraumes an folgender Adresse auf: Rathaus, Maria-Theresien-Straße 18, 6. Stock, Zimmer 6102 (Lifte in den RathausGalerien).

EINTRAGUNGSTERMINE

Eintragungen können an nachstehend angeführten Tagen und zu folgenden Zeiten vorgenommen werden:

Donnerstag, 3. November 2011, von 8 bis 20 Uhr
Freitag, 4. November 2011, von 8 bis 16 Uhr
Samstag, 5. November 2011, von 8 bis 12 Uhr
Sonntag, 6. November 2011, von 8 bis 12 Uhr
Montag, 7. November 2011, von 8 bis 16 Uhr
Dienstag, 8. November 2011, von 8 bis 16 Uhr
Mittwoch, 9. November 2011, von 8 bis 20 Uhr
Donnerstag, 10. November 2011, von 8 bis 16 Uhr

Für die Bürgermeisterin: Mag.a Edith Margreiter



GEBURTEN

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern

JULI 2011

Umar Arafat **Malik** (20.7.)

AUGUST 2011

Kjartan Issay **Gehmacher** (22.8.)
Moritz **Stranimaier** (27.8.)
Leon **Haun** (31.8.)
Simon **Haun** (31.8.)

SEPTEMBER 2011

Hana **Caluk** (1.9.)
Ahmet Taha **Aydin** (2.9.)
Ayaz **Koçak** (2.9.)
Leo Oskar **Waldmüller** (3.9.)
Josef David Robert **Hueber** (4.9.)
Simon **Entstrasser** (5.9.)
Sirine **Salti** (5.9)
Atakan Azim **Turan** (5.9.)
Alessia Maria **Brom** (6.9.)
Matteo Simon **Müller** (6.9.)
Lea Sophia **Partl** (6.9.)
Giorgio **Wanker** (6.9.)
Valentina **Gritsch** (7.9.)
Magdalena Julia **Pircher** (7.9.)
Yasin **Roshdy** (7.9.)
Theresa **Waldauf** (7.9.)
Ravza **Arik** (8.9.)
Melissa Jasmin **Einkemmer** (8.9.)
Simon Josef **Jeitner** (8.9.)
Jacob Amadeus Michael **Riml** (8.9.)
Stephan Erik **Rupp** (8.9.)
Nikolas Wolfgang **Thurnher** (8.9.)
Fabian **Weiß** (8.9.)
Cecilia Johanna **Hammerle** (9.9.)
Aurelia Linda **Lepp** (9.9.)
Nevio **Neumann** (9.9)
Leni Luise **Neuner** (9.9.)
Livio **Ploner** (9.9.)
Florian **Schnell** (9.9.)
Leon Markus **Strasser** (9.9.)
Julian **Zeller** (9.9.)
Bayaty Ali **Al** (10.9.)
Aylin **Altunkaya** (10.9.)
Fabian **Astleitner** (10.9.)
Ella **Naschberger** (10.9.)
Severin Kurt **Rubatscher** (10.9.)
Mathilda **Tavella** (10.9.)
Johann Leonardo **Chen** (11.9.)
Anita **Miloradovic** (11.9.)
Christof Martin **Stary** (11.9.)
Mikail **Tan** (11.9.)
Ilma **Durak** (12.9.)
Moritz Edmund **Graf** (12.9.)

SEPTEMBER 2011

Selina **Mader** (12.9.)
Amelie Aurelie **Mitterbacher** (12.9.)
Emelie Christine Maria **Schwarzfurtner** (12.9.)
Julia Charlotte **Eickstädt** (13.9.)
Maximilian Paul **Eickstädt** (13.9.)
Amely Sherice **Ertl** (13.9.)
Emma Elisabeth **Maikl** (13.9.)
Elif **Türkmen** (13.9.)
Philipp **Hilber** (14.9.)
Jakob **Rottmar** (14.9.)
Lilly Emilia **Schiffmann** (14.9.)
Belinay **Cantürk** (15.9.)
Fabio **Gastl** (15.9.)
Julia Marie **Gstrein** (15.9.)
Tamara Elena **Holzinger** (15.9.)
Laurin **Hölzler** (15.9.)
Jakob **Totschnig** (15.9.)
Zoe **Zangerl** (15.9.)
Heidi Eva Maria **Egger** (16.9.)
Emilia Eva **Hütter** (16.9.)
Sarah **Khairou** (16.9.)
Isa Noah **Kiris** (16.9.)
Chiara Giuliana **Langhofer** (16.9.)
Johannes **Pittracher** (16.9.)
Cinar **Boya** (17.9.)
Ikra **Orhan** (17.9.)
Lara **Trojer** (17.9.)
Mia Antonia **Holzknecht** (18.9.)
Lilly **Neururer** (18.9.)
Aurelia Isabella **Knoll** (19.9.)
Gabriel Jeremias **Peer** (19.9.)
Matteo **Reinalter** (19.9.)
Alper **Saraçoglu** (19.9.)
Maximilian **Winterle** (19.9.)
Ali **Alizadeh** (20.9.)
Stefan **Cobic** (20.9.)
Anna **Elsässer** (20.9.)
Luis Gabriel **Flir** (20.9.)
Paul Claudio **Prantl** (20.9.)
Manuel Mario **Schrott** (20.9.)
Paula Heike **Triendl** (20.9.)

Familienauto?
AUTOHAUS MORIGGL
verlässlicherfahren
PEUGEOT
2x in Ibk | Haller Str. 9 + 15 | Bachlechnerstr. 25
T 0512/266 944-0 | www.auto-moriggl.at

SEPTEMBER 2011

Leon Josef **Waldauf** (20.9.)
Florens Lajos **Bestle** (21.9.)
Anabell **Illic** (21.9.)
Nikola **Illic** (21.9.)
Alexander Elias Magnus **Schermer** (21.9.)
Charlie Anne **Stauder** (21.9.)
Sara Sigrid **Hartl** (22.9.)
Elina Ronja **Kapeller** (22.9.)
Elija Andreas **Moser** (22.9.)
Adrian **Motz** (22.9.)
Sebastian Christoph **Stockhammer** (22.9.)
Sophia Kathrin **Stockhammer** (22.9.)
Mona Lisa **Erhart** (23.9.)
Magdalena Alexandra **Illmer** (23.9.)
Alexander **Ribis** (23.9.)
Ivan **Majic** (24.9.)
Moses **Samweber** (24.9.)
Nico Alessandro **Stanic** (24.9.)
Klara **Trenkwalder** (24.9.)
Annabella Theresia **Burger** (25.9.)
Greta Antonia **Knoflach** (25.9.)
Martin Vinzenz **Köck** (25.9.)
Mona **Moser** (25.9.)
Lara **Sporer** (25.9.)
Semiha **Askar** (26.9.)
Jonas **Jobst** (26.9.)
Elifsu **Öcal** (26.9.)
Lara **Stojadinovic** (26.9.)
Paul Reinhard Anton **Weineis** (26.9.)
Lorena **Gritscher** (27.9.)
Felix **Schwaberger** (27.9.)
Valentina Emilia Martina **Wibmer** (27.9.)
Leopold Wolfgang **Kirchmair** (28.9.)
Senol **Koyuncu** (28.9.)
Florian **Rießlegger** (28.9.)
Dragan **Djokic** (29.9.)
Esat **Karakuyu** (29.9.)
Emma **Paumgartten** (29.9.)
Andreas **Fagarasanu** (30.9.)
Sara **Mujkanovic** (30.9.)
Lea **Niederbacher** (30.9.)

OKTOBER 2011

Fatma **Cevcek** (1.10.)
Constantin Alexander **Franke** (1.10.)
Matteo Josef **Gstrein** (1.10.)
Anes **Velagic** (1.10.)
Gabriel Andreas **Wackerle** (1.10.)
Ida Maria **Mittermayr** (2.10.)
Sandro **Eibl** (3.10.)

EHESCHLIESSUNGEN

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare

15. SEPTEMBER 2011

Alexander **Altmüller**, Alkoven, und Marion **Gelmini**, Montan/Italien

16. SEPTEMBER 2011

Mag. rer. soc. oec. Stefan Andreas **Auer**, Innsbruck, und Maria Johanna **Gillich**

Lukas Alois **Mall**, Innsbruck, und Angelique **Manzl**

Ing. Daniel Gerhard **Marent**, Innsbruck, und Marion Petra **Perauer**

Mag. (FH) Christoph Philipp **Steiner**, Innsbruck, und Mag. (FH) Andrea Margit Maria **Gschließer**, Mühlbachl

17. SEPTEMBER 2011

Peter Georg **Dobeinigger**, Innsbruck, und Veronika Anna Maria **Laschitz**

Mag. rer. soc. oec. Peter Gebhard **Hackspiel**, Innsbruck, und Mag. jur. Micòl **Penoni**

Bernhard Christian **Schranz**, Innsbruck, und Manuela Maria **Kogelbauer**

Slaviša **Stefanovic**, Innsbruck, und Mihaela **Vasile**

Martin **Zipperle**, Innsbruck, und Eva Charlotte **Mirwald**, Stans

21. SEPTEMBER 2011

Roland **Indra**, Innsbruck, und Claudia Angelika **Braito**

22. SEPTEMBER 2011

Christian Siegfried **Schwarz**, Innsbruck, und Hannah **Garthe**

23. SEPTEMBER 2011

Manfred Andreas **Eimer**, Innsbruck, und Angelika Verena **Huemer**

Dipl.-Ing. André Bastian **Licker**, Rum, und Dipl.-Ing. Birgit Franziska **Plank**

Mag. rer. soc. oec. Christian **Senfter**, Innsbruck, und Mag. rer. nat. Julia Elisabeth **Rainer**

Mag. jur. Dr. jur. Harald **Wille**, Fließ, und Alexandra Elisabeth Catherine **Hell**, Innsbruck

24. SEPTEMBER 2011

Johannes **Cleven**, Innsbruck, und Kerstin **Rößler**

Daniel Thomas **Kuntner**, Völs, und Claudia **Codispoti**

Alexander Neil **MacDonald**, Telfs, und Mag. phil. Irene Cornelia **Jop-Schönlechner,** Innsbruck

Rudolf **Moriel**, Aldrans, und Edda **Kandil**, Innsbruck

Mathias Ernst **Prokop**, Innsbruck, und Maria **Oberforcher**

Werner Thomas **Tiefenthaler**, Innsbruck, und Daniela **Berger**

30. SEPTEMBER 2011

Andreas Helmut **Ertl**, Innsbruck, und Helga **Rabensteiner**, Latzfons/Italien

1. OKTOBER 2011

Alessandro **Bruni**, Wattens, und Melanie Maria **Perktold**

Michael Hermann **Klingler**, Fritzens, und Julia Dorothea Ingrid **Hickl**

Thomas **Peintner**, Zirl, und Christina Eva Maria **Laschitz**

Dr. med. univ. Daniel Wolfgang **Stibernitz**, Hatting, und Mag. jur. Barbara **Kofler**, Innsbruck

Murat **Ünlü**, Innsbruck, und Ayse **Sönmez**

1. OKTOBER 2011

Dipl.-Ing. Markus **Tauber**, Innsbruck, und Mag. jur. rer. oec. Tamara Katharina **Labner**

5. OKTOBER 2011

Helmut **Weidinger**, Nürnberg/Deutschland, und Yvonne Jacqueline **Werner**, Veitsbronn/Deutschland

7. OKTOBER 2011

Stefan Manfred **Wittmann**, Innsbruck, und Christine Eva **Hilzensauer**

8. OKTOBER 2011

Andrew Jay **Frasier**, Hong Kong/China, und Helene **Spiegel**, Innsbruck

Mag. jur. Thomas **Jenewein**, Mieders, und Tanja Beatrix **Kühn**

Bernhard Adolf **Liensberger**, Innsbruck, und Daniela **Gratz**

Bernhard Christian **Monz**, Innsbruck, und Nicole **Rovagnati**

Christian Jakob **Ostermann**, Innsbruck, und Mag. jur. Nadine Lydia Maria Manuela **Illyés**

Gerhard **Parth**, Innsbruck, und Priska **Prantl**, Haiming

Dr. med. univ. Paul Anton **Rhomberg**, Innsbruck, und Sandra **Ott**

danner Boutique
anichstr. 11 • 6020 innsbruck
tel. 0512/59628-26
www.danner-gesund.at
Höchste Qualität, für das Wohlbefinden Ihres Baby`s
bei Ihrer Danner-Boutique


Boys' Day in Kindergärten und Schülerhorten

Auf Initiative des Bundesministeriums für Soziales, Arbeit und Konsumentenschutz findet am 10. November der vierte österreichweite Boys' Day für Burschen ab zwölf Jahren statt. Wie bereits im vergangenen Jahr bietet die Stadt Innsbruck jungen Männern an diesem Tag die Möglichkeit, „männeruntypische" Berufe kennen zu lernen und in einem Kindergarten oder Schülerhort der Stadt zu „schnuppern". Ziel der Aktion ist, die Berufsvorstellungen junger Männer zu erweitern und bestehende Männlichkeitsbilder zu hinterfragen. Im vergangenen Jahr nutzten zehn Burschen die Möglichkeit, die Arbeit eines Kindergarten- bzw. Hortpädagogen kennen zu lernen. Als Koordinator für den Boys' Day in Tirol zeichnet die Männerberatung Mannsbilder verantwortlich.

Interessierte Burschen können sich direkt an das zuständige Amt für Kinder- und Jugendbetreuung, Tel. 5360–4220 oder nicola.koefler@magibk.at, wenden.

EINLADUNG ZUR BÜRGERVERSAMMLUNG „EINHAUSUNG DER AUTOBAHN BEI AMRAS – OBERFLÄCHENGESTALTUNG"

- Am Dienstag, den 8. November 2011, um 19 Uhr im Gemeindesaal Amras, Kirchsteig 8
- Mit Bgm. Mag.a Christine Oppitz-Plörer, Vizebgm. Franz X. Gruber, DI Klaus Fink (ASFINAG-Geschäftsführer), DI Hubert Maizner (Baudirektor der Stadt Innsbruck), Ing. Thomas Klingler (Amt für Grünanlagen), Dr. Wolfgang Gold (Stadtentwicklungsplanung), Karl Gstrein (Grüngestaltung)

Die Einhausung der Autobahn bei Amras geht in die nächste Runde. Dabei ist eine neue Grünfläche entstanden, die von der Stadt Innsbruck zu einem Naherholungsgebiet ausgebaut wird. Das Gesamtprojekt wird bei dieser Bürgerversammlung präsentiert und mit der Bevölkerung diskutiert. Alle interessierten Bewohnerinnen und Bewohner sind zu dieser Bürgerversammlung herzlich eingeladen.



BESTATTUNG · C. MÜLLER
6020 Innsbruck
Pradler Strasse 29 (Pradler Pfarrkirche)
Filiale Hötting Speckweg 2a
24 h Bereitschaft
+43/512/ 34 51 51
www.bestattung-mueller.at

STERBEFÄLLE

AUGUST 2011

Andreas Max **Brutscher**, 33 (7.8.)
Maria **Dietrich**, 93 (18.8.)
Augustin **Herrmann**, 84 (22.8.)

SEPTEMBER 2011

Theresia **Bazil**, 96 (5.9.)
Christian **Benesch**, 59 (5.9.)
Alfred Johann **Glettler**, 56 (5.9.)
Karl **Seidenbusch**, 93 (6.9.)
Hildegard **Bader**, 88 (7.9.)
Theresia **Nairz**, 98 (7.9.)
Elisabeth **Praschberger**, 89 (7.9.)
Joachim **Rauch**, 74 (7.9.)
Helga Theresia **Riedl**, 72 (7.9.)
Helena **Huber**, 84 (8.9.)
Liselotte **Plörer**, 77 (8.9.)
Christina Maria **Seiwald**, 82 (8.9.)
Karolina Lydia **Wackerle**, 48 (8.9.)
Gisela **Ferrari**, 86 (9.9)
Hildegard Franziska Josefa **Schnuparek**, 84 (9.9.)
Wilhelm Eduard **Giuliani**, 73 (10.9.)
Hildegard **Haller**, 97 (10.9.)
Maria Magdalena **Pitscheider**, 101 (11.9.)
Mag. pharm. Ludwig Maria Karl **Gellert**, 82 (12.9.)
Dr. jur. Wolfgang Anton Sebastian **Hillbrand**, 80 (12.9.)

SEPTEMBER 2011

Katharina **Gleirscher**, 96 (13.9.)
Guntram Armin **Egger**, 56 (14.9.)
Paula Franziska **Mikel**, 90 (14.9.)
Dr. med. Elfiriede Maria **Schulze**, 74 (14.9.)
Ernestine **Grill**, 93 (15.9.)
Othilia Bertha **Schneeberger**, 87 (15.9.)
Margarete Hilda **Singh**, 70 (15.9.)
Mag. jur. Nikolaus Alois **Esterhammer**, 70 (16.9.)
Maria Emma **Steidle**, 89 (16.9.)
Anna **Unterlechner**, 93 (16.9.)
Rosalia Aloisia **Waitz**, 98 (16.9.)
Alfred **Wallas**, 86 (16.9.)
Hedwig Ernestine **Oberhauser**, 90 (17.9.)
Brigitte Herta **Peter**, 77 (17.9.)
Antonia **Sumper**, 85 (17.9.)
Dr. med. Henrike Gabriele **Hämmerle**, 65 (18.9.)
Frieda Eva Anna **Hell**, 92 (18.9.)
Katherina **Hauser**, 86 (19.9.)
Franz **Holzfeind**, 77 (19.9.)
Martha **Untermarzoner**, 89 (19.9.)
Maria Rosina **Fink**, 91 (20.9.)
Margarete Aloisia **Reiter**, 89 (20.9.)
Juliana **Strickner**, 95 (20.9.)
Elfriede Auguste Josefine Leopoldine **Eisschiel**, 76 (21.9.)

SEPTEMBER 2011

Hildegard Julie Marie **Engel**, 85 (21.9.)
Manda **Jakovljvic**, 74 (22.9.)
Mara **Lukić**, 70 (22.9.)
Elfriede Julia Maria **Wancura**, 82 (22.9.)
Karl **Mayer**, 80 (23.9.)
Hermine **Pallaver**, 93 (23.9.)
Luise Eugenie **Fuchs**, 90 (24.9.)
Hella **Hofer**, 71 (24.9.)
Claudia Katharina Friedarika **Klingseis**, 77 (24.9.)
Lydia Emma Maria **Danninger**, 75 (26.9.)
Friedrich Hans **Hochleitner**, 66 (27.9.)
Maria **Huber**, 92 (27.9.)
Helene Margarethe **Unterhuemer**, 63 (28.9.)
Dipl.-Vw. Ingeborg Wilhelmine Josefine **Feix**, 91 (30.9.)
Johann Josef **Netzer**, 65 (30.9.)

OKTOBER 2011

Farah **Afkhami**, 51 (1.10.)
Sophie **Atzl**, 89 (1.10.)
Peter Josef **Decristoforo**, 79 (1.10.)
Walter **Eigentler**, 71 (1.10.)
Rosa Elise **Mendel**, 91 (1.10.)
Elmar Otto Alois **Platzer**, 83 (2.10.)
Dr. jur. Walter Emil Max **Spieß**, 90 (2.10.)
Isabella Margarete **Anderlan**, 61 (4.10.)


erik neumair bestattung
speckbacherstraße 21 | a-6020 innsbruck | austria
tel. +43 (0) 512 58 19 19
fax + 43(0) 512 58 19 19 19
office@bestattung-neumair.at | www.bestattung-neumair.at

ALLERHEILIGEN UND ALLERSEELEN AUF DEN FRIEDHÖFEN

Katholische Gräbersegnungen
- Westfriedhof: 1.11., 15.30 Uhr, 2.11., 17 Uhr
- Ostfriedhof (Pradl): 1.11., 15 Uhr
- Hötting: 1.11., 14 Uhr; 2.11., 19 Uhr – Abendmesse, Totengedenken, Lichterprozession und Segnung
- Mühlau: 1.11., 14.30 Uhr
- Arzl: 1.11., 14 Uhr
- Amras: 1.11., 13.30 Uhr; 2.11., 8 Uhr/19.30 Uhr – Allerseelenumgang und Seelenmesse
- Igls: 1.11., 13 Uhr – Totengedenken vor der Kirche, Segnung am Kirchenfriedhof, Prozession zum neuen Friedhof, Segnung, Prozession zum Viller Friedhof, Segnung; 2.11., 19 Uhr Segnung (Kirchenfriedhof), Requiem

Evangelische Gräbersegnungen
Westfriedhof: 1.11., 14.30 Uhr

Gedenkfeier der Flamme
Westfriedhof: 1.11., 10 Uhr
Ostfriedhof: 1.11., 11 Uhr

Gräbersegnungen auf den nichtstädtischen Friedhöfen
- Mariahilf: 1.11., 14 Uhr – Totengedenken und Segnung; 2.11., 19 Uhr – Requiem und anschließend Lichterprozession zum Friedhof
- Hötting (alter Friedhof): 1.11., 11.30 Uhr – Segnung nach dem Gottesdienst
- St. Nikolaus: 1.11., 13 Uhr
- Alter Militärfriedhof: 2.11., 14 Uhr
- Tummelplatz: 6.11., 14 Uhr – Allerseelenfeier
- Vill: 2.11., 8 Uhr – Segnung und Requiem
- Mühlau (Kirchenfriedhof): 1.11., 14 Uhr; 2.11., 19 Uhr – Gottesdienst und anschließend Segnung
- Wilten: 1.11., 15 Uhr; 2.11., 18.30 Uhr; 19.00 Uhr – Requiem

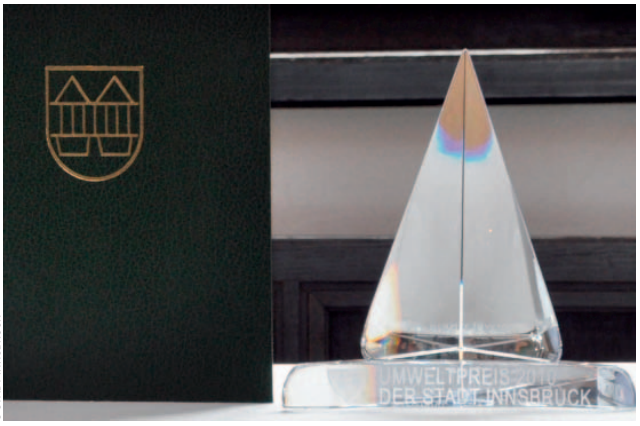
FRIEDHOFSÖFFNUNGSZEITEN 1. UND 2. NOVEMBER 2011: 7.30 UHR BIS 18.00 UHR

Energie: Ideen und Projekte gesucht

Umweltpreis 2011 der Stadt Innsbruck ausgeschrieben



Die Stadt Innsbruck verleiht für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet des Umweltschutzes alljährlich den Umweltpreis. Dabei können bereits realisierte Projekte oder konkrete Ideen mit „Innsbruck-Bezug" aus den Bereichen Luftreinhaltung, Abfallvermeidung und Abfallentsorgung, Gewässer- und Lärmschutz, Verkehr, Energieeinsparung, Naturschutz, Umwelterziehung und allgemeine Umweltvorsorge vorgeschlagen bzw. eingereicht werden. Für den Umweltpreis 2011 werden besonders Projekte im Energiebereich (Steigerung der Energieeffizienz, Einsatz erneuerbarer Energien, neueste Energietechnologien oder energetisches Bauen und Modernisieren) zur Einreichung eingeladen. Zeigen Sie uns, wie Sie mit Ihrem Projekt bzw. Vorschlägen Energie einsparen und machen Sie mit beim Innsbrucker Umweltpreis 2011! Bewerbungen oder Vorschläge mit den entsprechenden Unterlagen



© STADT INNSBRUCK

können bis zum 31. Dezember 2011 im Referat Umwelttechnik und Abfallwirtschaft (Rathaus, Maria-Theresien-Straße 18, 6010 Innsbruck, Tel. 5360-5176) eingereicht werden. Zur Teilnahme eingeladen sind Einzelpersonen, Personengruppen, Gewerbe- und Industriebetriebe, Institutionen und Organisationen. Die Stadt Innsbruck freut sich auf Ihre Einreichungen!
Einreichschluss: 31. Dezember 2011

Weitere Infos rund um den Innsbrucker Umweltpreis unter:
www.innsbruck.at/io30/browse/Webseiten/Content/UmweltVerkehr/Umweltpreis

STOPP GEWALT – AUCH GEGEN ÄLTERE MENSCHEN

Häusliche Gewalt gegen ältere Menschen ist ein Tabuthema. Ein neuer Folder der Plattform gegen Gewalt in der Familie informiert über Tiroler Anlaufstellen, die Unterstützung und Beratung anbieten. Gewalt beschränkt sich nicht nur auf körperliche Misshandlung, sondern beinhaltet auch Vernachlässigung, seelische Gewalt, Einschränkung des persönlichen Willens oder finanzielle Ausbeutung. Der Folder ist u. a. im Bürgerservice der Stadt Innsbruck in den RathausGalerien erhältlich. EH

VERKEHRSBEHINDERUNGEN AUF DER MÜHLAUER BRÜCKE



Im Bereich der Mühlauer Brücke werden seit 24. Oktober bis voraussichtlich 11. November Bauarbeiten durchgeführt. Dabei bleibt für den allgemeinen Fließverkehr in Fahrtrichtung stadtein- und stadtauswärts jeweils eine Fahrspur zur Verfügung. Im Rahmen der Bauarbeiten werden Instandhaltungsarbeiten an den Erdgasleitungen durchgeführt. Von der Mühlauer Brücke kommend, ist die Zufahrt Erzherzog-Eugen-Straße bzw. Falkstraße gesperrt. Die Umleitung erfolgt über die Schumannstraße und Kaiserjägerstraße bzw. großräumig über die Grenobler Brücke und Reichenauerstraße. Die Bauausführungen erfolgen in der Art, mögliche Verkehrsbehinderungen gering zu halten, eventuelle kurzzeitige Stockungen zu Spitzenzeiten können jedoch auftreten. CM

BÜRGERSERVICE & SENIORENBÜRO

Neues Rathaus, Zentraleingang in den RathausGalerien
Tel. 53 60, Durchwahl -1001 bis -1005 • Fax 53 60-1701
buergerservice@magibk.at

Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 8–17.30 Uhr sowie Fr. von 8–12 Uhr

BÜRGERBÜRO IGLS

Igler Straße 58 (Altes Rathaus) • Tel. 53 60-2360
igls@innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten: Mo. und Do. von 9–12 Uhr sowie Mi. von 14–18 Uhr

BÜRGERBÜRO ARZL

Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus) • Tel. 53 60-2362
arzl@innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten: Mo. von 14–18 Uhr, Mi. und Fr. jeweils von 9–12 Uhr

FUNDSERVICE • www.fundamt.gv.at

Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang, große Glastüre)
Tel. 53 60-1010 und -1011 • Fax 53 60-1015
post.fundwesen@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8–13 Uhr

Von 12. September bis 10. Oktober 2011 wurden folgende Fundgegenstände abgegeben: mit einem Wert größer als 100 Euro gem. § 42a SPG: 2 Geldbeträge, 1 Geldtasche



WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT

KUNDMACHUNG

Das Referat Bürgerservice und Fundwesen des Stadtmagistrates Innsbruck führt am Dienstag, den 15. November 2011, ab 10 Uhr, Maria-Theresien-Straße 18, in den RathausGalerien, am Vorplatz des Bürgerservice einen Freihandverkauf von verfallenen geringwertigen Fundgegenständen gemäß § 3 Abs. 2 Verfallsordnung, BGBl. Nr. 386/1927, durch. Die Gegenstände können nur gegen Barzahlung abgegeben werden.

AUS DEM STADTARCHIV/STADTMUSEUM

Die einfachen Spiele

Olympische Winterspiele 1964 und 1976 in Innsbruck – Auswirkungen auf die Infrastruktur

VON RENATE MAIROSER

Olympische Spiele bieten neben dem sportlichen Aspekt immer die Möglichkeit, die Infrastruktur zu verbessern. Mit der Vergabe der IX. Olympischen Winterspiele 1964 an Innsbruck begannen 1960 die Vorbereitungsarbeiten für das sportliche Großevent. Der Grundsatz der Olympischen Winterspiele 1964 in Innsbruck lautete „Einfach Spiele – Rückkehr zur Vernunft".

Als Standort für das Olympische Dorf wurde das noch im geringen Ausmaß besiedelte Neu-Arzl im Osten der Stadt bestimmt. Der ursprüngliche Plan, das Dorf in Form eines Tiroler Dorfes zu errichten, wurde aus finanziellen Überlegungen fallengelassen und stattdessen wurden acht Wohnhausblöcke gebaut.

Das neu errichtete Erholungszentrum mit einem großen Saal diente als Treffpunkt im Olympischen Dorf. Bei der Planung wurde grundsätzlichen Forderungen Rechnung getragen: „Die Unterkünfte müssen so hergestellt werden, dass das große Bauvolumen nach den Olympischen Winterspielen einer weiteren nutzbringenden Verwendung zugeführt werden kann." So konnten dort nach dem Sportereignis 689 Familien einziehen, das Erholungszentrum wurde als Kindergarten verwendet.

Neue Infrastruktur 1964

Für die Abwicklung der Spiele wurden auch Gebäude außerhalb des Olympischen Dorfes genutzt. Das neu errichtete Chemische Institut fungierte als Pressezentrum, Rundfunk- und Fernsehzentrum. Als Pressehotel dienten das Internationale Studentenheim und das Technikerhaus. Um eine schnelle Verbindung Pressezentrum – Technikerhaus zu ermöglichen, wurde eigens für die Journalisten der Fußgängersteg „Journalistenbrücke" über den Inn erbaut. Die Österreichische Post- und Telegraphenverwaltung errichtete ein neues Fernmeldebetriebsgebäude mit einer neuen Wählerzentrale für 6000 Einzel- und 2500 Teilanschlüsse.





© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK, PH-2440 BZW. PH-4055

Bild links: *Bahnviadukt an der Haller Straße vor der Straßenverbreiterung, um 1963*

Bild unten: *Bau der Olympiabrücke, 1963*

Um das erhöhte Verkehrsaufkommen zu bewältigen, wurde das Verkehrssystem modernisiert. Die Zufahrtsstraßen in die Stadt wurden ausgebaut. So entstand die Bundesstraße 1a von Innsbruck nach Zirl. In der Stadt selber wurde versucht, den Straßenverkehr aus der engen Altstadt fernzuhalten, dabei half der Ausbau des Südringes. Zur Entflechtung des innerstädtischen Verkehrs entstand im November 1963 die Olympia-Brücke. Sie ermöglichte die Ablenkung des Durchzugsverkehrs von Osten nach Westen und umgekehrt und verbesserte auch die Zugänge zu den Olympischen Zentren und Kampfstätten. Um- bzw. Neubauten fanden bei den Straßenunterführungen, Brennerbahn vor dem Bergisel, Bahnviadukt Museumstraße, Bahntrasse Hallerstraße und bei der Gaswerkbrücke statt. Auch die Igler-Straße erfuhr einen Ausbau. Der Hohe Weg wurde als nördliche Umfahrungsstraße erweitert, dadurch wurde die Verbindung Olympisches Dorf – Seefeld erleichtert. Einige Verbesserungen fanden auch beim Innsbrucker Flughafen statt. Das Betriebsgebäude und der Flugsicherungsturm wurden auf die Südseite der Start- und Landebahn verlegt und damit den Anforderungen des modernen Flugbetriebes angepasst, die Start- und Landebahn auf 2000 Meter verlängert. Die Karwendelbahn, als außerordentlich wichtige Verkehrsverbindung zwischen Innsbruck und Seefeld, bekam neue Signaleinrichtungen und bedeutend vergrößerte Abstellgleise.

Bauboom vor 1976

1973 bot sich erneut die Möglichkeit, verstärkt in die Infrastruktur zu investieren. Denver gab aus finanziellen Gründen die Austragung der XII. Olympischen Winterspiele 1976 zurück. Innsbruck bewarb sich mit dem Vorteil der schon vorhandenen sportlichen Infrastruktur und bekam den Zuschlag. Als Vorbereitungszeit blieben nur drei Jahre. Auch diesmal galt wieder das Motto „Einfache Spiele", welches mit dem Zusatz versehen wurde: „Alles, was gebaut werden muss, soll nicht für die zwölf Tage der Spiele, sondern für die Zukunft errichtet werden."

Benötigt wurde ein neues Olympisches Dorf, welches südlich vom Olym-

pischen Dorf 1964 entstand. 20 Wohnhäuser, ein Verpflegungszentrum und ein Rezeptionsgebäude bildeten das eigentliche Dorf, welches zur Gänze eingezäunt und mit einer zusätzlichen Alarmanlage gesichert wurde. Die verschärften Sicherheitsmaßnahmen waren nach dem Terroranschlag bei den Olympischen Sommerspielen in München 1972 erforderlich. Außerhalb der Sicherheitszone standen den Athletinnen und Athleten das neu erbaute Hallenbad mit Sauna zur Verfügung und das bereits 1964 verwendete Freizeitzentrum. Der dort befindliche Kindergarten wurde für die Spieldauer ausquartiert. Weiters gab es 15 Häuser für die Unterbringung der Funktionäre und des Personals.



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK, PH-24963

Außenansicht der Hauptschule Olympisches Dorf, 1977

Neuer Wohnraum

Nach den Olympischen Spielen entstanden in den insgesamt 35 neu erbauten Häuserblocks 642 Wohnungen. Das Verpflegungszentrum wurde später als Hauptschule Olympisches Dorf genutzt. Neben dem Stadtteil Arzl erfuhr auch Wilten wichtige Bauimpulse. Das Schulbauprojekt „Pädagogische Akademie“ wurde zeitlich vorgezogen, um dort das Pressezentrum einzurichten. Die eigens errichteten IVB-Hallen waren für das Fernsehzentrum bestimmt. Dort befanden sich vier Studios. Auch verkehrstechnische Bauten, die schon länger hinausgeschoben worden waren, konnten aufgrund der Olympischen Spiele verwirklicht werden. Dazu zählten die neue Reichenauer Brücke, der Ausbau der Haller Straße mit einer verkehrsgerechten Hochbrücke und die Verbesserung des Straßennetzes im Bereich der Olympischen Dörfer I und II.

Einige der Bauten erinnern uns noch heute namentlich an die Olympischen Spiele 1964 und 1976, viele der im Zuge der Großveranstaltung erfolgten Infrastrukturmaßnahmen werden aber nicht mehr damit in Verbindung gebracht.

Ein herzliches „Vergelt’s Gott“ für 100 Bücher

Die Freude bei den Schwestern des Karmel St. Josef war groß, als die Stadt Innsbruck dem Kloster 100 Exemplare des 2009 erschienenen Buches „Ist alles ein Werk Gottes. Zur Geschichte des Karmel St. Josef in Innsbruck“ schenkte. Am 12. Oktober besuchten Kulturstadträtin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser, der Leiter des Stadtarchivs DDr. Lukas Morscher und Autorin Dr. Gertraud Zeindl (Stadtarchiv Innsbruck) das Kloster, um die Bücher zu überreichen.

„Wir freuen uns sehr, Ihnen die Bücher gerade im Edith-Stein-Gedenkjahr zur Verfügung stellen zu können“, so Stadträtin Moser bei der Übergabe. Sr. M. Annuntiata nahm die Exemplare dankend entgegen: „Ein ganz herzliches Vergelt’s Gott, die Bücher sind uns eine große Hilfe. Es ist schön, wenn man etwas Manifestes hat, das zur Erinnerung beiträgt.“



© L. BELLMANN

Bei der Übergabe: *Gertraud Zeindl, Sr. M. Annuntiata, StRin Patrizia Moser und Lukas Morscher (v. l.)*

Ein dreifaches Jubiläum

Ein dreifaches Jubiläum im Jahr 2009 gab den Anlass für diese in der Reihe des Stadtarchivs/Stadtmuseums Innsbruck erschienene Publikation. 1629 machten die ersten Karmelitinnen nachweislich in Innsbruck Halt. Sie befanden sich auf dem Weg von Italien nach Wien, um dort einen ersten Karmel in Österreich zu gründen. Auch der Geburtstag der Gründerin des Karmel in Innsbruck jährte sich 2009 zum 200. Mal. Mutter Maria Aloisia vom Herzen Jesu wurde am 17. Oktober 1809 in Ogfolderhaid im Böhmerwald geboren. Sie kam 37 Jahre später nach Innsbruck, um hier einen Karmel zu stiften. Der dritte Jubilar war die Neue Heimat Tirol, die anlässlich ihres 60. Geburtstages 1999 die Aufgaben des Bauherrn für den Neubau des Karmelklosters in Mühlau übernahm und im Jahr 2009 ihren 70. Geburtstag feierte. Dies waren drei gewichtige Anlässe, um die Geschichte des Karmel St. Josef festzuhalten.

Das Edith-Stein-Gedenkjahr

Im Oktober 2011 startete für die Ordensgemeinschaften der Karmelitinnen und Karmeliten das Edith-Stein-Gedenkjahr. 2011/2012 jähren sich viele markante Lebensstationen der Heiligen, darunter auch ihr 120. Geburtstag sowie ihr 70. Todestag. Derzeit ist außerdem eine „Edith Stein Gesellschaft Österreich" in Gründung. Sie soll als Plattform für Austausch, Information und Vertiefung über Edith Stein dienen. Das Buch ist im Stadtarchiv sowie im ausgewählten Buchhandel erhältlich. LB

AUS DEM STADTARCHIV/STADTMUSEUM

Innsbruck vor 100 Jahren

VON MAG. ROLAND KUBANDA

2. NOVEMBER 1911

Der Friedhofsbesuch ...

... am Allerheiligentag war äußerst stark, wozu wohl auch das günstige Wetter sehr viel beitrug. Die Gräber waren sehr schön geschmückt. Am Tummelplatze, dem historischen Waldfriedhofe, flammten auf den Gräbern ungezählte Kerzenlichter. – Wie man uns mitteilt, gab es auf den Friedhöfen auch zwei kleine Zwischenfälle. Am Wiltener Friedhof wollte ein Mann einen Kranz über ein Marmorkreuz hängen. Er stieg zu diesem Zweck auf den Sockel hinauf; das Kreuz brach und schlug einen danebenstehenden Herrn eine schwere Wunde am Kopfe, so daß er vom Platze getragen werden mußte. In der südöstlichen Ecke des alten städtischen Friedhofes geriet gestern nachmittags bei einer Grabstätte ein künstlicher Kranz in Brand, dem noch zwei weitere zum Opfer fielen. Die hellauflodernden Flammen, die bald gelöscht werden konnten, verursachten in dem dicht von Menschen besetzten Friedhofe nicht wenig Aufregung.

4. NOVEMBER 1911

Die Landstreicherplage

Am Allerheiligentage nachmittags machten zwei Handwerksburschen die Schneeburggasse in Hötting unsicher, indem sie dort förmlich Hausdurchsuchungen vornahmen. Wählerisch waren die „armen Reisenden" nicht, denn sie nahmen in einem Hause eine Tasche mit, worin Kerzenleuchter und dergleichen Sachen versorgt waren. Die zwei Individuen wurden jedoch noch rechtzeitig bemerkt, von einem Mann eingeholt und der Gendarmerie übergeben.

8. NOVEMBER 1911

Probeläuten

Heute Nachmittag um 3 Uhr findet das Probeläuten der Glocken im Turme des neuen Gotteshauses in Hötting statt.

DIE AUSGABEN VON 1934 BIS HEUTE
als PDF zum Herunterladen unter
WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT

9. NOVEMBER 1911

Überfahren

Am Dienstag um die Mittagszeit wurde in Mariahilf der Bäckermeister Josef Langhofer sen. aus Mariahilf von einem leichten Gespanne eines Gastwirtes überfahren. Langhofer muß infolge der Verletzungen, die er dabei erlitt, das Bett hüten.



Das Hotel-Restaurant „Akademiker-Haus Innsbruck", in welchem Gebäude sich heute die Tiroler Versicherung befindet, an der Ecke Gilmstraße/ Karlstraße (heute: Wilhelm-Greil-Straße). Um 1910.

© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK, PH-31077

13. NOVEMBER 1911

Folgen des Schnellfahrens

Der Fiaker Franz Lindner fuhr heute früh gegen 3 Uhr mit seinem unbesetzten Wagen vom Café Lehner weg gegen die Gilmstraße, in der er dann in einem plötzlichen Entschlusse den Wagen wieder zu wenden versuchte. Das Gefährt hatte aber ein allzu rasches Tempo und die Wendung wurde so schnell vollzogen, daß der Wagen umstürzte. Lindner flog in weitem Bogen vom Bocke, es geschah aber sowohl ihm als auch dem Pferde nichts zuleide, nur die Deichsel des Wagens war gebrochen und eine Laterne wurde unbrauchbar gemacht.

15. NOVEMBER 1911

Die Straßenbahn nach Pradl ...

... wird bis zum 25. d. M. fix und fertig zur Betriebsaufnahme sein. Da das Eisenbahnministerium bisher aber keinen Auftrag zur Abhaltung der kommissionellen Begehung erteilte und noch keinen Termin für den Beginn der Probefahrten anordnete, ist nicht abzusehen, wann die Inbetriebsetzung der Bahn erfolgen kann.

18. NOVEMBER 1911

Das neue Brausebad in Hötting, ...

... das in der Schneeburggasse errichtet wird, geht jetzt rasch seiner Vollendung entgegen und es dürfte diese von allen Schichten der Bevölkerung ersehnte Wohlfahrtseinrichtung mit 1. Dezember eröffnet werden können. Das Bad ist nach dem Muster der Innsbrucker Brausebäder errichtet; es enthält vier Wannenbäder mit Brause und sechs Brausekabinen. Die Badegebühren werden ebenfalls in gleicher Höhe wie in der Stadt eingehoben. In sämtlichen Baderäumen befinden sich elektrische Drücker, so daß der Bademeister von allfälligen Unfällen sogleich verständigt werden kann.



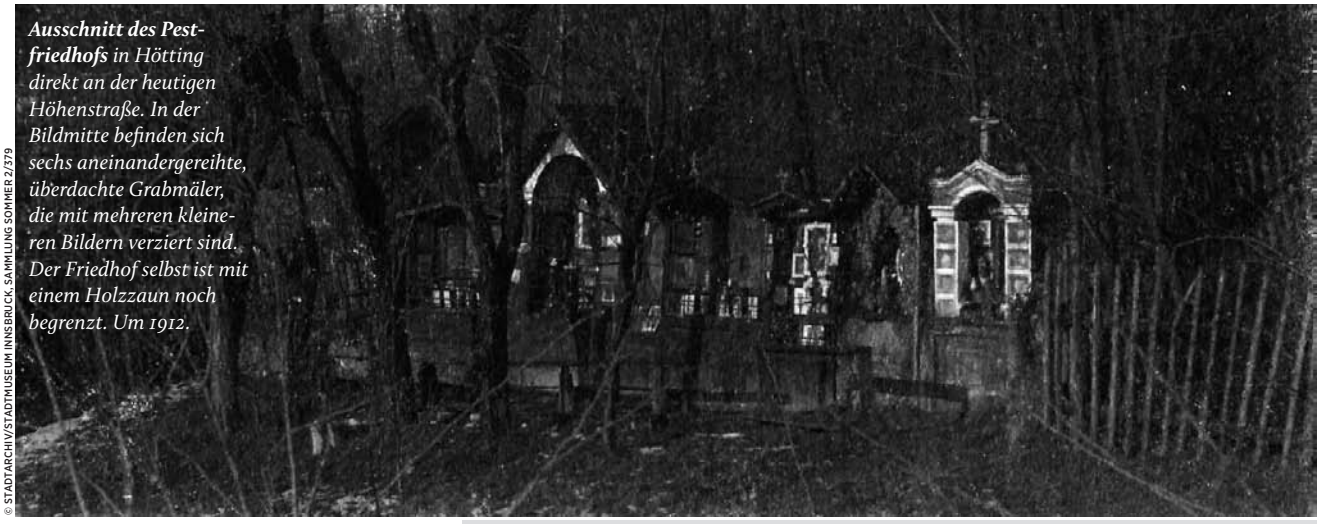
Blick auf den Margarethenplatz *(heute Bozner Platz) in Richtung Osten, 1912.*

© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK, SAMMLUNG SOMMER 2/281

22. NOVEMBER 1911

Sturm

Schon während des gestrigen Tages blies der Wind mit vollen Backen über die bereits gänzlich ausgetrockneten Straßen und raste mit dichten Staubwolken einher; in der vergangenen Nacht wuchs er völlig zu einem Sturm an. Durch den Wind wurde gestern am Margarethenplatze einer der Obstverkaufsstände umgeworfen, so daß das ganze Obst am Boden lag. Die Plache, womit der Stand zugedeckt war, hatte der Wind auf eine Gaslaterne in der Rudolfsstraße hinaufgeweht.



Ausschnitt des Pestfriedhofs *in Hötting direkt an der heutigen Höhenstraße. In der Bildmitte befinden sich sechs aneinandergereihte, überdachte Grabmäler, die mit mehreren kleineren Bildern verziert sind. Der Friedhof selbst ist mit einem Holzzaun noch begrenzt. Um 1912.*

© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK, SAMMLUNG SOMMER 2/379

17. NOVEMBER 1911

Aus der Geschäftswelt

Das Kleiderhaus L. Schirmer hat in den letzten Tagen die neuen Lokale im Eckhause der Maria Theresienstraße-Anichstraße bezogen. Die Einrichtung der Lokale wurde in eleganter, moderner Weise durchaus von hiesigen Geschäftsleuten ausgeführt.

28. NOVEMBER 1911

Lebensmittel-untersuchung

In der vorigen Woche haben ein Beamter der Lebensmittel-Untersuchungsstation in Innsbruck und der Marktkommissär Leitner von Hötting in mehreren Gehöften Höttings Lebensmittel auf ihre Qualität untersucht und Milchproben entnommen. Es ergaben sich einige Anstände.

25. NOVEMBER 1911

Der Pestfriedhof in Hötting

Wie uns mitgeteilt wird, sind von der k. k. Statthalterei die genehmigten Statuten zur Gründung eines Vereines „Pestfreithofgesellschaft Hötting“ herabgelangt. Die gründende Versammlung dieses Vereines wird voraussichtlich am 3. Dezember stattfinden. Es ist erfreulich, daß endlich mit allem Ernste herangegangen wird, das alte Wahrzeichen aus schweren Zeiten der Zukunft zu erhalten und dem jetzigen unwürdigen Zustande zu entreißen. Man hofft, daß die Einwohnerschaft von Hötting den idealen und pietätvollen Zweck fördern und den jungen Verein in seinen uneigennützigen Bestrebungen kräftigst unterstützen wird. Ein gutes Zeichen für den zu gründenden Verein ist das lobenswerte Entgegenkommen der Gemeindevorstehung, welche in ihrer letzten Sitzung die Aufführung einer Mauer am Pestfriedhof zum Beschlusse erhob.

Des gsunde Gschenk
zur Erinnerung:
Nett is gwesn.
obst – gemüse
niederwieser
Innsbruck • Museumstraße
www.niederwieser.biz


FÜR SIE IM DIENST

AN WOCHENENDEN & FEIERTAGEN

APOTHEKEN Hotline: 1455

DI. 1. NOVEMBER

Apotheke Aldrans
Lanser Straße 8d, Aldrans, Tel. 34 34 44

Apotheke zum großen Gott
Schneeburggasse 71b, Tel. 28 76 60

Apotheke zum Hl. Konrad
Bozner Platz 7, Tel. 58 58 17

Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56–58, Tel. 26 12 01

SA. 5. NOVEMBER

Sowi-Apotheke
Kaiserjägerstraße 1, Tel. 58 26 46

Solstein-Apotheke
Höttinger Au 73, Tel. 28 57 77

Amraser-Apotheke-DEZ
Amraser-See-Straße 56a, Tel. 32 53 02

Apotheke zum Hl. Nikolaus
Schulgasse 1, Mutters, Tel. 54 86 36

SO. 6. NOVEMBER

Apotheke zum Andreas Hofer
Andreas-Hofer-Straße 30, Tel. 58 48 61

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3, Tel. 29 13 60

Linden-Apotheke
Amraser Straße 106a, Tel. 34 14 91

St.-Georg-Apotheke
Dörferstraße 2, Rum, Tel. 26 34 79

SA. 12. NOVEMBER

Apotheke zur Triumphpforte
Leopoldstraße 12–14, Tel. 72 71 20

Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51, Tel. 34 15 02

Apotheke zur Mariahilf
Innstraße 5, Tel. 28 17 58

Vellenberg-Apotheke
Burgstraße 4, Götzens, Tel. 05234/33 855

SO. 13. NOVEMBER

Apotheke zur Universität
Innrain 47, Tel. 57 35 85

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70, Tel. 34 41 80

Rumerspitz-Apotheke
Serlesstraße 11, Rum, Tel. 26 03 10

Johannes-Apotheke
Innsbrucker Str. 40, Axams, Tel. 05234/68 800

SA. 19. NOVEMBER

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4, Tel. 58 58 47

SA. 19. NOVEMBER

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45, Tel. 34 15 17

St. Blasius-Apotheke
Aflingerstraße 7, Völs, Tel. 30 20 25

SO. 20. NOVEMBER

Apotheke zum Tiroler Adler
Museumstraße 18, Tel. 72 271

Löwen-Apotheke
Innrain 103, Tel. 58 90 74

Apotheke Mühlau
Hauptplatz 4, Tel. 26 77 15

Kur-Apotheke
Igler Straße 56, Igls, Tel. 37 71 17

SA. 26. NOVEMBER

Apotheke zum Andreas Hofer
Andreas-Hofer-Straße 30, Tel. 58 48 61

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3, Tel. 29 13 60

Linden-Apotheke
Amraser Straße 106a, Tel. 34 14 91

St.-Georg-Apotheke
Dörferstraße 2, Rum, Tel. 26 34 79

SO. 27. NOVEMBER

Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25, Tel. 58 93 88

Apotheke am Mitterweg
Mitterweg 58a, Tel. 29 22 99

Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4, Tel. 58 80 92

ZAHNÄRZTE

Samstag/Sonntag jeweils 9–11 Uhr

DI. 1. NOVEMBER

Zahnärztin Dr. Herlinde Preyer
Bürgerstraße 21, Tel. 58 98 93

SA. 5. NOVEMBER

Zahnarzt Dr. Peter Priemer
Tiergartenstraße 27a, Tel. 28 16 93

SO. 6. NOVEMBER

Zahnarzt Dr. Peter Priemer
Tiergartenstraße 27a, Tel. 28 16 93

SA. 12. NOVEMBER

Zahnärztin Dr. Susanne Pröll
Dr.-Ferdinand-Kogler-Straße 30, Tel. 39 33 40

SO. 13. NOVEMBER

Zahnärztin Dr. Susanne Pröll
Dr.-Ferdinand-Kogler-Straße 30, Tel. 39 33 40

WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT

SA. 19. NOVEMBER

Zahnarzt Dr. Reinhard Pümpl
Maria-Theresien-Straße 23, Tel. 57 23 25

SO. 20. NOVEMBER

Zahnarzt Dr. Reinhard Pümpl
Maria-Theresien-Straße 23, Tel. 57 23 25

SA. 26. NOVEMBER

Zahnarzt Dr. Werner Netzberger
Andechsstraße 46/1, Tel. 34 52 60

SO. 27. NOVEMBER

Zahnarzt Dr. Werner Netzberger
Andechsstraße 46/1, Tel. 34 52 60

TIERÄRZTE

Tierärztlicher Notruf: Tel. 0664/255 92 53

DI. 1. NOVEMBER

Tierarzt Gerhard Ohnmacht
Innstraße 81, Tel. 29 14 29

SO. 6. NOVEMBER

Tierarzt Josef Oettl – Tierarzt Clemens Haid
Pacherstraße 24, Tel. 34 34 20

SO. 13. NOVEMBER

Tierarzt Dr. Christiane Weidner
Pontlatzerstraße 39, Tel. 0664/ 37 64 875

SO. 20. NOVEMBER

Tierarzt Dr. Wilfried Stadler
Technikerstraße 1, Tel. 28 34 40

SO. 27. NOVEMBER

Tierarzt Dr. Astrid Lorenz
Col-Di-Lana-Straße 29, Tel. 26 46 47

*) nach telefonischer Vereinbarung

RAUCHFANGKEHRER

SA. 5. NOVEMBER

Rauchfangkehrer Michael Steinbacher
Andreas-Hofer-Straße 25, Tel. 58 60 80

SA. 12. NOVEMBER

Rauchfangkehrer Franz Reitter
Weingartenstraße 93, Tel. 0660/ 467 82 67

SA. 19. NOVEMBER

Rauchfangkehrer Markus Riha
Bürgerstraße 19, Tel. 0664/ 200 49 86

SA. 26. NOVEMBER

Rauchfangkehrer Martin Windbichler
Ing.-Etzel-Straße 16d, Tel. 57 98 92

FEUERWEHR **122** • POLIZEI **133**
RETTUNG **144** • EUROPANOTRUF **112**
ALPINER NOTRUF **140**
ÄRZTL. FUNKBEREITSCHAFTSDIENST **36 00 06**
MÜG DER STADT IBK. **5360-1272**

DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT AM DONNERSTAG, DEN 1. DEZEMBER 2011

Redaktions- & Anzeigenschluss: 16. November 2011

„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert" wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert" einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den Briefträger danach oder teilen Sie uns dies bitte mit:
Medienservice Stadt Innsbruck, Fallmerayerstraße 2, 1. Stock (Eckhaus Fallmerayerstraße/Colingasse), Tel. 57 24 66, Fax 53 60–1757, post.medienservice@innsbruck.gv.at oder redaktion@innsbruck-informiert.at • www.innsbruckinformiert.at

Baxter PLASMAZENTRUM
€ 20,– pro Spende*
Wir sehen uns im ...
Plasmazentrum
Mitterweg 16, 6020 Innsbruck
Tel.: 0512/27 43 32
*Entschädigung für Ihren Zeitaufwand
www.plasmazentrum.at

Umweltschutz mit ProContracting

Die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) setzt mit ihrem Geschäftsbereich ProContracting ein Ausrufezeichen in Sachen Energieeffizienz und Umweltschutz.




Kaufhaus Tyrol


DEZ

ProContracting und Umweltschutz – wie funktioniert das? Jemand baut oder saniert ein Gebäude und benötigt eine neue Heizungs- bzw. Kälteanlage. ProContracting plant die neue Anlage, übernimmt die Finanzierung, die Errichtung und den laufenden Betrieb.

Der Kunde erhält die komplette Energieversorgung zu einer monatlichen Pauschale. Für die verbrauchte Energie wie z. B. Erdgas, Pellets usw. zahlt er einen Arbeitspreis, muss sich aber ansonsten um nichts kümmern – weder um Behördenwege, Förderungen noch um Reparaturen. Zudem erspart sich der Kunde die hohen Anschaffungskosten.

Beispiel DEZ

Das DEZ war das erste Einkaufszentrum in Innsbruck, welches auf ProContracting der IKB setzte. Hier tauschte das Team von ProContracting einen alten Gaskessel und installierte eine Grundwasser-Wärmepumpe zu Heizzwecken. Neben der Wärmepumpe werden noch ein weiterer Gaskessel mit Erdgas von der TIGAS Erdgas Tirol GmbH sowie ein Ölkessel eingesetzt. Durch die innovative Kombination von fossilen Energieträgern und der Wärmepumpe spart das DEZ rund 50 Prozent Energie und vermeidet den Ausstoß von rund 240 Tonnen CO_2.

Beispiel Kaufhaus Tyrol

Hier wurde schon bei der Planung auf besondere Umweltfreundlichkeit gesetzt. Die Heizung und Kühlung der 55 Shops auf 33.000 m² wird überwiegend aus der erneuerbaren Energiequelle Grundwasser gewonnen und über Wärmepumpen genutzt. Die Ersparnis gegenüber konventionellen Systemen: 3.500 Tonnen CO_2 pro Jahr. Gemeinsam mit der in Wien ansässigen Firma Energiecomfort gründete die IKB das gemeinsame Unternehmen ProComfort GmbH, das nun die Wärme- und Kälteversorgung des Kaufhaus Tyrol besorgt.

Geringe Energiekosten

IKB-Vorstandsvorsitzender DI Harald Schneider betont: „Die Energiekosten in Einkaufszentren, Hotels, Gewerbeobjekten, Büro- und Wohnhäusern, aber auch bei öffentlichen Gebäuden wie Rathäusern und Schulen, können durch mehr Energieeffizienz meist um mehr als 20 Prozent verringert werden. Und hier ist das ProContracting-Service der IKB genau richtig.“ ◄

IKB Innsbrucker Kommunalbetriebe **Gut versorgt. Tag für Tag!**
Tel.: 0800 500 502, kundenservice@ikb.at, www.ikb.at

INNS' BRUCK

„Innsbruck braucht mehr Fußballplätze."

Was sagst du?

Es ist gut, eine eigene Meinung zu haben. Noch besser ist es, wenn man sie auch artikuliert. Genau das können alle InnsbruckerInnen am neuen Umfrageportal der Stadt Innsbruck tun. Denn was die BürgerInnen denken, hat für die Stadt Gewicht.

JETZT MITMACHEN UND PREISE GEWINNEN.

MEINE STADT. MEINE MEINUNG.

WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT/MEINUNG